Portef XXXXV / N°26

Form und Gebrauch

der

Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

an der

Königlichen Akademie zu Münster i. W.

von

Wilhelm Dickhuth
aus Lathen (Provinz Hannover).

Münster.
Druck der Coppenrath'schen Buchdruckerei.
1883.

Meinen lieben Eltern.

Die Denkmäler, welche ich meiner Untersuchung zu Grunde gelegt habe, sind folgende:

1. Ei. = Straſsburger Eide, abgefaſst 842.
2. Eu. = Eulalialied, muthmassliche Abfassungszeit um 900.
3. Fragm. = Fragment von Valenciennes, verfaſst um 920.
4. Pa. = Passion Christi, } verfaſst gegen Ende des X. Jahrh.
5. Lég. = Leodegarlied, }
6. Alex. = Alexiuslied, verfaſst gegen Mitte des XI. Jahrhunderts.
7. Gorm. = Gormund und Isembard, verfaſst gegen Ende des XI. Jahrhunderts.
8. Voy. = Karls des Groſsen Reise nach Jerusalem und Constantinopel.
9. Rol. = Rolandslied, verfaſst in der Zeit zwischen der Eroberung Englands durch die Normannen (1066) und dem ersten Kreuzzuge (1096).*)

Für No. 1—5 incl. habe ich die von Koschwitz in den „les plus anciens monuments de la langue française“ (Heilbronn 1879) herausgegebenen Texte zu Grunde gelegt mit Berücksichtigung der vom Herausgeber zu den einzelnen Texten verzeichneten kritischen Hülfsmittel. Für das Alexiuslied benutzte ich den von Ed. Stengel (Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie, Heft 1, Marburg 1881) veröffentlichten diplomatischen Abdruck der Lambspringer Hs., sowie den demselben beigefügten kritischen Apparat. Für Gormund und Isembard brauchte ich die von Heiligbrodt (Rom. Studien, Band II, pag. 501—590), für die Karlsreise**) die von Eduard Koschwitz (Heilbronn 1880) veranstaltete Ausgabe und für das Rolandslied endlich legte ich den Text der

*) Vgl. G. Paris, Romania t. XI, pag. 420 ff.

**) Die neueste Ausgabe der Karlsreise von Ed. Koschwitz mit diplomatischem Abdruck kam mir erst während des Druckes meiner Arbeit zu Händen, so daſs mir die Benutzung dieser Ausgabe nicht mehr möglich war.

Theodor Müller'schen Ausgabe (Göttingen 1878) zu Grunde, zog zur Vergleichung den von Ed. Stengel besorgten diplomatischen Abdruck der Oxforder Hs. Digby, 23, Heilbronn 1878, hinzu.

Benutzt habe ich für meine Arbeit folgende Hülfsmittel:

1. Grammaire de la langue d'oil par G. F. Burguy, t. II, Berlin 1854.
2. Diez: Grammatik der romanischen Sprachen, Bonn 1882.
3. Boeddeker's Abhandlung in Herrigs Archiv, Band XLV, pag. 161 sqq., worin die Präpositionen od, avec, avant, fors, defors behandelt werden.
4. Raithel: Die altfrz. Präpositionen, Göttingen 1875. (Es werden darin die Präpositionen od, par, en, enz, denz, dedenz, parmi und enmi erörtert.)
5. E. Stengel's Wörterbuch zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern, Lif. 2, Marburg 1882.
6. Mätzner: Syntax der neufrz. Sprache. I. Band, Berlin 1876.
7. Soltmann: Der Infinitiv mit der Präposition à im Altfrz. bis zum Ende des XII. Jahrhunderts.
8. Programm des frz. Gymnasiums in Berlin 1858.
9. Schultz: Grofse lateinische Sprachlehre, Paderborn 1874.
10. Kühner: Schulgrammatik der lateinischen Sprache, Hannover 1861.
11. T. Macci Plauti comoediae, ed. Fr. Ritschel, Elberfeld 1853.
12. Ciceronis opera, ed. Reinholdus Klotz, Leipzig 1876.
13. Herm. Rönsch: Itala und Vulgata, Marburg 1875.
14. Ducange: Glossarium mediae et infimae latinitatis, ed. Henschel, Paris 1840—54.
15. St. Gregorii episcopi Turonensis opera omnia nec non Fredegarii scholastici epitomen et chronicum, ed. Theodoricus Ruinart, Luteciae Parisiorum, 1699.
16. Prosperi Aquitani chronicon integrum, ed. Thomas Roncallius, Patavii 1787.
17. Du Génitif latin et de la Préposition *De,* par P. Clarin, Paris 1880.

Inhalt.

A. Form der Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

I. Altfrz. Präposition = lat. Präposition.

	pag.		pag.
1. Ab und od	1	9. juste	8
2. ad	2	10. par	8
3. cum	4	11. por	8
4. cuntre	5	12. senz	9
5. de	5	13. sur	9
6. en	6	14. tres	10
7. entre	7	15. ultre	10
8. estre	8	16. vers	10

II. Altfrz. Präposition = zwei oder mehreren lat. Präpositionen.

	pag.		pag.
1. Avant (devant)	11	5. devers (envers)	12
2. dejuste	11	6. encuntre	12
3. des	12	7. empur	13
4. detres	12	8. ensur (desur)	13

III. Altfrz. Präposition = lat. Adverb.

	pag.		pag.
1. Enz	14	4. redre	14
2. fors	14	5. sus	14
3. puis	14	6. suz	15

IV. Altfrz. Präposition = lat. Präposition + Adverb.

	pag.		pag.
1. Ariere (deriere)	15	5. desuz	16
2. defors	15	6. jusque	16
3. denz	15	7. tresque	16
4. desus	16		

V. Altfrz. Präposition = lat. Substantiv.

Lez . . . . . pag. 17.

VI. Altfrz. Präposition = lat. Präposition + Substantiv.

	pag.		pag.
1. A lei de	17	5. ensum (par sum)	19
2. delez	17	6. entur	19
3. de part	17	7. envirun	20
4. enmi	19	8. parmi	20

VII. Altfrz. Präposition = lat. Adjectiv.

Pres . . . . . pag. 20.

VIII. Altfrz. Präpositionen = lat. Präposition + Adjectiv.

1. Apres . . . . . pag. 20
2. enpres . . . . „ 21.

IX. Altfrz. Präpositionen = lat. Präposition + Demonstrativpronomen hoc.

Avec . . . . . pag. 21.

X. Altfrz. Präposition = lat. Präp. + althochd. Substantiv + lat. Präp.

En guise de . . . pag. 21.

B. Gebrauch der Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

I. Im Lat. sowohl, wie im Frz. werden gewisse Beziehungen durch Präpositionen zum Ausdruck gebracht.

A. Präpositionen zur Raumbezeichnung.

1. Präpositionen der Ruhe im Raume.

a. Präpositionen zur Bezeichnung der Ruhe im Raume.

	pag.		pag.
1. Ad	22	4. entre	25
2. en	23	5. enz	25
3. enmi	25		

b. Präpositionen zur Bezeichnung des Verweilens, Verharrens in der Nähe eines Gegenstandes (einer Person).

	pag.		pag.
1. Ad	26	5. pres	28
2. en	27	6. aprof	28
3. juste	27	7. sur	28
4. lez	28		

c. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens über, auf einem Gegenstande dienen.

1. En . . . . . pag. 29
2. ensum (par sum) . . . „ 30
3. sur . . . . . „ 30.

d. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens hinter einem Gegenstande (Person) dienen.

1. Après . . . . . pag. 31
2. derere . . . . . „ 31
3. tres . . . . . „ 32.

e. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens unter, unterhalb eines Gegenstandes dienen.

Suz . . . . . pag. 32.

f. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens vor einem Gegenstande dienen.

Avant (devant) . . . . . pag. 33.

g. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens zwischen, unter mehreren Gegenständen (Personen) dienen.

Entre . . . . . pag. 34.

h. Präpositionen zur Bezeichnung des Sichbefindens innerhalb der um eine Person oder einen Gegenstand gedachten Kreislinie.

1. entorn . . . . . pag. 35
2. envirun . . . . . „ 35.

i. Präpositionen zur Bezeichnung des Verweilens ausserhalb eines Gegenstandes oder Ortes.

1. fors (hors) . . . . . pag. 36
2. estre . . . . . „ 37.

k. Präp. zur Bezeichnung des Verweilens jenseits eines Gegenstandes (einer Person).

1. sure . . . . . pag. 37
2. ultre . . . . . „ 37.

2. Präpositionen der **Bewegung**.

a. Präpositionen, welche dazu dienen, den Ausgangspunkt der Bewegung hervorzuheben.

	pag.		pag.
1. De	38	3. devers	39
2. des	39	4. fors (hors) de	40

b. Präpositionen, welche dazu dienen, den Endpunkt der Bewegung hervorzuheben.

	pag.		pag.
1. Ad	40	6. jusque	44
2. cuntre	41	7. sur	45
3. en	42	8. suz	45
4. ensum	43	9. tresque	46
5. enz	44	10. vers	46

c. Präpositionen, welche dazu dienen, sowohl den Anfangs- wie Endpunkt der Bewegung hervorzuheben.

1. Par . . . . . pag. 47
2. parmi . . . . . „ 48.

B. Präpositionen, welche den Begriff der Gemeinschaft, Begleitung wiedergeben.

1. Od (ab) . . . . . pag. 49
2. avoec . . . . . „ 51
3. senz . . . . . „ 51.

C. Präpositionen, welche eine feindliche oder freundliche Beziehung ausdrücken.

1. Cuntre . . . . . pag. 52
2. vers . . . . . „ 53
3. por . . . . . „ 53.

D. Präpositionen, welche bei Schwüren, Betheuerungen, Bitten etc. verwandt werden.

1. Par . . . . . pag. 55
2. Sur . . . . . „ 55.

E. Präpositionen der Zeit.

a. Präpositionen, welche zur ungefähren Angabe eines Zeitpunktes dienen.

1. Cuntre . . . . . pag. 56
2. Envers . . . . . „ 56.

b. Präpositionen, welche auf einen bestimmten Zeitabschnitt hinweisen.

	pag.		pag.
1. Par	57	4. en	58
2. entre	57	5. ensur	58
3. ad	57		

c. Präpositionen, welche ein späteres Verhältniss zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

1. Puis . . . . . pag. 59
2. apres . . . . . „ 59
3. empres . . . . . „ 60.

d. Präpositionen, welche ein früheres Verhältniss zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

Avant . . . . . pag. 60.

e. Präpositionen, welche besonders den Ausgangspunkt der Zeit hervorheben.

1. De . . . . . pag. 60
2. des . . . . . „ 61.

f. Präpositionen, welche auf die Zukunft Bezug nehmen.

1. En . . . . . pag. 61
2. jusque (tresque) . . . „ 61
3. ultre . . . . . „ 62.

II. Fälle, wo im Frz. eine Präposition zum Ausdruck gewisser Beziehungen gesetzt wird, im Lat. dagegen keine Präposition angewandt wurde.

a. Lat. Genitiv.

α. Einfacher lat. Genitiv wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch Präpositionen ausgedrückt.

1. De . . . . . pag. 63
2. ad . . . . . „ 64.

β. Der lat. Genitivus partitivus wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch die Präposition de wiedergegeben . . pag. 65.

b. Einfacher Dativ im Lat. wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch eine Präposition ausgedrückt.

Ad . . . . . pag. 66.

c. Einfacher Accusativ im Lat. wird in gewissen Fällen in den frz. Sprachdenkmälern durch Präpositionen ausgedrückt.

1. Ad . . . . . pag. 67
2. pur . . . . . „ 68.

d. Einfacher Ablativ im klassischen Latein wird bei gewissen Beziehungen durch Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern wiedergegeben.

α. Ablativus modi.

	pag.		pag.
1. Ad	68	4. en	70
2. a lei de	69	5. en guise de	71
3. de	70	6. par	71

β. Ablativus instrumenti.

	pag.		pag.
1. Ad	72	3. de	74
2. cum	73	4. par	76

γ. Ablativus causae.

	pag.		pag.
1. De	78	3. par	79
2. empur	78	4. pur	79

δ. Ablativus temporis.

1. Ad . . . . . pag. 81
2. en . . . . . „ 82.

ε. Ablativus comparationis.

De . . . . . pag. 83.

e. Im Lat. steht zur Bezeichnung des Stoffes das betreffende Adjectiv, in den ältesten frz. Sprachdenkmälern hingegen werden Präpositionen angewandt.

1. De . . . . . pag. 84
2. ad . . . . . „ 84.

A. Form der Präpositionen in den ältesten französischen Sprachdenkmälern.

I. Altfrz. Präposition = einfache lat. Präp.

1. *Ab* und *od* = lat. *apud*.

Die lat. Präp. apud erscheint in den ältesten frz. Sprachdenkmälern in zweifacher Gestalt als ab und od. Die Form ab findet sich in den Ei., Pa. Lég.

Et ab Ludher nul plaid prindrai, Ei. I, 5; ab gran com pannie dels judeus, Pa. 33, d; ab me venras, ib. 75, d; ab els, ib. 122, d; castel emaus ab elz entret, ib. 107, c; que part aiam ab nos deu fidels, ib. 126, d; ab les femnes pres a parler, ib. 25, d; ensembla belz bec e manied, ib. 113, c; dels honors quae il auuret ab duos seniors, Lég. 2, b; cio li preia paias ablui, ib. 18, f; donc oct ablui dures raizuns ib. 32, d; qui l'encusat ab Chielpering, ib. 13, b; abun inspieth lo decollat, ib. 38, f.

Daneben findet sich auch die Form ob.

Cio fud long temps obse losting, Lég. 5, d; et ob ses croix fors s'en exit, ib. 25, b; non oct obse cui en calsist, ib. 28, b; il nos aiud ob ciel senior, ib. 40, f.

Einmal treffen wir die Form ap an. Alquanz ap p&dres lapider, Pa. 124, c.

Die Form ab (ob, ap) schwand jedoch bald und dafür trat die ebenfalls aus lat. apud hervorgegangene Form od ein.

Tut sun auer, quod sei enad portet, Alex. 19, a; od la pulcela dunt il se fist si estranges, ib. 122, c; ci remaindrez ensembl' od mei, Gorm. 106; od le restin de sun espie vot acoler le bon destrier, ib. 309; car Isembarz i est remes od quarante milliers

d'armes, ib. 517; e cels qu'od lui alerent cunreat gentement, Voy. 77; ore vait l'emperere od ses granz cumpagnies, ib. 98; Carlemaigne fut liez e tuit ki sunt od lui, ib. 203; od voz caables avez fruisset ses murs, Rol. 237; si cunquerrai Durendal od la meie, ib. 988; itel. c. milie Sarrazins od els meinent, ib. 991; succurrat nus li reis od sun barnet, ib. 1061; ensembl' od lui i durriums granz colps, ib. 1805; puis od les ewes lavat les prez del sanc, ib. 1778; ensembl' od li plus de. XXX. milie humes, ib. 2578; munjoie escrient. Od els est Carlemagnes, ib. 3092.

Neben o findet sich auch vereinzelt die Form ot.

Ansemblot tei voil estra, Alex. 30, e; ansemblot lui grant masse de ses humes, ib. 43, d; ensemblot deu ela compaignie as angeles, ib. 122, b.

2. *Ad* = lat. *ad*.

Die gewöhnlichste Verwendung der Form ad ist diejenige vor vocalischem Anlaut.

Ad une spede li roveret tolir lo chieef, Eu. 23; dunc co dixit si rogavit deus ad un uerme, Fragm. 14; tuitlifellon crident adun, Pa. 46, b; ad epsa nona cum perueng, ib. 79, a; iudeu lacusent el setais ad un respondre ñ denat, Pa. 54, d; dunc lo saludent cum senior et ad es carn emperador, ib. 63, d; illi respondent tuit adun, ib. 34, c; adostedun, acillaciu, dom sanct L uai asalier, Lég. 24, b; cio confortent adambes duos, ib. 20, e; auant la tent ad un boen clerc esauie, Alex. 75, e; puis ad escole li bons pedre le mist, ib. 7, c; fille ad un conpta de Rome, ib. 9, b; certes dist il ni ai mais ad ester, ib. 38, b; danz Alexis la prist adapeler, ib. 13, b; ad ambes mains derumpet sa blance barbe, Alex. 78, b; ad ancensers ad ories candelabres clers reuestuz an albes & an capes, ib. 117, a; ad une uoiz crient la gent menude, ib. 107, a; oz mei pulcele celui tien ad espus, ib. 14, a; en France ad Ais, Rol. 36; Carles serat ad Ais à sa capele, ib. 52; il me siurat ad Ais à mun estage, ib. 188.

Neben ad findet sich jedoch auch die Form a vor Vocalen.

Aun des porz ki plus est pres de Rome, Alex. 40, a; iloec ariuet la nef aicelsaint home, ib. 40, b; a un des lur que jeo vei ci i ad bien trente Sarrazins, Gorm. 594; paien se fuient tut aun,

ib. 613; a or fin sunt les tables, Voy. 343; mult fait bel a oir, ib. 375; a espandant lur portent le vin e le claret, ib. 412; a une main la lievet, ib. 748; ke icele grant eve que bruit a icel val, ib. 766; e porterum ensemble les corunes a or, ib. 805; d'osberes e d'helmes e d'espées, à or, Rol. 1798; icil chevalchent fierement e à ire, ib. 1920; à un perrun de marbre est descenduz, ib. 2819, à Ais esteie à une feste anuel, ib. 2860.

Vor vocalischem Anlaut wird meistens die Form a angewandt.

Volat a ciel, Eu. 25; a czo nos voldret concreidre, ib. 22; apismer uol alaciutat, Pa. 4, c; ala ciptad cum aproismet, ib. 13, a; et aterra crebantaran, ib. 15, d; acui Jesus furet menez, ib. 43, b; cum el perveng a Golgata, ib. 67, a; dos asos laz penden las runs, ib. 71, b; a sos fidel tot annunciaz, ib. 103, a; atoz rendra eben emal, ib. 118, d; «quelui a grand torment occist, Lég. 2, f; et a lui uint, ib. 22, c; Euurui prist acastier, ib. 18, b; reis presdrasos meis aluistramist, ib. 15, b; illo presdrent tuit aconseil, ib. 11, a; acurtfust sempre lui seruist, ib. 8, b; cil sen repairent a Rome la citet, Alex. 26, a; dunc vint errant dreitement alamer, ib. 16, a; aquel dolur deduit as ta juuenta, ib. 91, b; mult lungament ai a lui conuerset, ib. 69, a; cel son seruant ad asei apelet, ib. 56, e; et attement le posent alaterre, ib. 114, d; desus Quaiou, a la chapele, Gorm. 41; la teste en fist voler a destre, ib. 55; quand a lui lanca uns Ireis, ib. 100; qu'il l'ot arme a chevalier, ib. 332; ensum le munt a l'estendard, ib. 506; ceo dit la geste a Saint Denise, ib. 146; a haute vuiz s'est escries, ib. 131; a Gormund est ales juster, ib. 121; me verrez escurre par force a tel vertut, Voy. 535; demain quant li reis Hugue serrat a sun disner, ib. 584; et vint a Carlemaigne, ib. 673; trencherai lui la teste a ma' spee furbie, ib. 698; il e li duze per sunt venut a lur fin, ib. 743; à Durendal jo la metrai encuntre, Rol. 926.

Indessen zeigt sich auch die Form ad vor Worten mit consonantischem Anlaut.

Judas cum ueggra ad Jhesum, Pa. 37, a; ad dextris deu Jhesus esset, ib. 118, b; piez ad colpez e les gambes ad plates, Rol. 1652.

Vor dem Artikel ist a die herrschende Form und wird mit dem Sing. Masc. zu al, im Plural mit dem Art. zu als und as, während bei dem Artikel Sing. Fem. eine Verschmelzung nicht eintritt.

Tres femnes uan al monument, Pa. 98, c; lo fer que allaz og, ib. 40, b; alfog laes uuardonet, ib. 48, b; uida perdonent al ladrun, ib. 56, c; et al terz di uius pareistra, ib. 91, b; et al terz di lo mattin clar, ib. 98, a; alrei lo duistrent soi parent, Lég. 3, b; quandius alsuo consiel edrat, ib. 12, c; et le verd helme qu'ot al chief, al col sun escu, Gorm. 403; al quart cumencent a fuir, ib. 432; al vostre los ferum processiun la dedenz en cel clos, Voy. 807; la femme al rei Hugun, ib. 822; Carles al fier vis, ib. 623; la fille al rei Hugun i curt, ib. 852; il est al siege à Cordres, Rol. 71; deus nus ad mis al plus verai juise, ib. 3368; vus fustes filz al riche duc Reinier, ib. 2208; icil ert filz al rei Marsiliun, ib. 1905; Ço est Malquianz li filz al rei Malcud, ib. 1551.

Lo fel iudes escarioth als iudeus ueng, Pa. 21, b; alsos fidels cum repadred, ib. 33, a; als iudeus o uai nuncer, ib. 26, d; als deu fidels fai durs afanz, ib. 123, b; dunet as poures u quil les pout trouer, Alex. 19, d; se lui en remaint sil rent as pourins, ib. 51, c; cun out le iurn as poures et as riches, ib. 108, b; qui l'autrier fus as paveilluns, Gorm. 258; que mort l'abat as piez Gormund, ib. 284; e at dit as Franceis, Voy. 395; les mulz lur tint l'oem as degrez, ib. 846; as tables juent pur els esbaneier, Rol. 111; as porz d'Espaigne ad laissiet sun nevuld, ib. 824; mais as espées l'estuvrat eslegier, ib. 1151.

Diese oben angegebenen Verbindungen der Präp. a mit dem Artikel sind selbstverständlich im Sing. nur bei consonantisch anlautenden Masc. möglich, vor vocalisch anlautenden Masc. und vor Fem. Sing. wird die Präp. mit dem (proklitisch apostrophirten) Artikel nicht verbunden.

Si parlet alas femnes dis, Pa. 101, b; desus Quaiou, a la chapele, Gorm. 41; a l'estendard vint, ib. 423; ensum le munt a l'estendard, ib. 506; puis que il vienent à la Terre Majur, Rol. 818; jusqu' à la mort n'en iert fins otriée, ib. 3395; passet li jurz, si turnet à la vesprée, ib. 3560.

3. *Cum* = lat. *cum*.

Die lat. Präposition cum ist schon früh im Frz. verloren gegangen. Es findet sich die Form cum in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nur zweimal.

Que cum losags aterra curr, Pa. 32, c; sils enflamet cum fugs ardenz, ib. 119, d.

Im ersten Beispiel könnte cum auch als Adverb aufgefafst werden, im letzten jedoch hat cum nach meiner Meinung ganz entschieden präpositionalen Charakter.

4. *Cuntre* = lat. *contra.*

Die lat. Form der Präp. findet sich scheinbar unverändert nur in den ältesten frz. Sprachdenkmälern. Contra Lodhuuuig, Ei. II, 4; quecontra omne non uertud, Pa. 94, d; contra nos eps pugnar devẽ, ib. 126 b; contra seinur ne sen uolt mesaller, Alex. 47, d.

Die Beibehaltung der lat. Form ist wohl gelehrtem Einflufs zuzuschreiben und rein graphisch. Im späteren Altfrz. wird die Präp. contra nicht gefunden. Es tritt dafür das lautgesetzlich regelrecht entwickelte contre (norm. cuntre) ein; die letztere Form ist die (neben contra) in den ältesten Sprachdenkmälern allein vorkommende.

Cuntre Orient turna sun vis, Gorm. 659; cuntre paiens fut tuz tens campiuns, Rol. 2244; cuntre Franceis li sui venuz aidier, ib. 2675; n'avrat vertut que s' tienget cuntre nus, ib. 3183; cuntre Franceis sempres irez ferir, ib. 3203; ja savez vus cuntre paiens ai dreit, ib. 3413; cuntre le coer li fruisset, ib. 3465.

5. *De* = lat. *de.*

Die lat. Präp. *de* ist unverändert in das Frz. übergegangen.

De suo part, Ei. II, 2; qued avisset de nos mercit, Eu. 28; in figure de colomb. 26; liberat de cel peril, Fragm. 26; Petrus dalo fors sen aled, Pa. 50, a; le spiritus delui anet, ib. 80, d; Langeles deu decel dessend, ib. 99, a; nol pod nul om de madre naz, ib. 112, d; desanct Maxenz abbas deuint, Lég. 5, f; de Chielperig feissent rei, ib. 9, f; de lor pechietz illos absols, ib. 38, c; delur oilz mult tendrement plurer, Alex. 49, b; de lur tresors prenent lor e largent, ib. 106, a; tut serunt mort de mal martire, Gorm. 159; de tel air s'est redrescies, ib. 411; des chevols de sun chief, Voy. 181; un mustier qu' est de sainte Marie, ib. 207; de lui vengier jamais ne li iert sez, Rol. 1966; Marsiliun de meie part nunciez, ib. 2674.

De in Verbindung mit dem Artikel Mascul. des Singulars gibt meistens die Form del.

Semper leued del piu manier, Pa. 26, c; nefud nuls om delson iuuent, Lég. 6, a; de la uiande ki del herberc liuint, Alex. 51, a; iluec paist lum del relef de la tabla, ib. 50, b; or nestot dire del pedra, ib. 119, a; le feutre od la sele del destrer sujurnez, Voy. 461; Deus i fist miracles, li glorius del ciel, ib. 774; sur le col del bon destrier, Gorm. 399; sur elme ad or li deslaçat del chief, Rol. 2170; le destre puign li ad del cors sevret, ib. 2781.

Wird die Präposition de mit dem Artikel im Plural verbunden, so entsteht die Form dels, welches die ältere ist, und die jüngere Form des.

E dels feluns, Pa. 70, a; ab gran com pannie dels iudeus, ib. 33, d; uns dels ladruns, ib. 72, c; avant dels sos dos enueied, ib. 5, c; delcorps asaz lauez audit et dels flaiels que grand sustint, Lég. 40, b; des melz gentils de tuta la contretha, Alex. 4, e; aun des porz, ib. 40, a; cons fut de Rome de melz ki dunc ieret, ib. 4, b; cascuns des duze pers, Voy. 436; treis des meillurs destriers ki en la citet sunt, ib. 495; cist gas valt treis des altres, ib. 616; Naimes li ducs e des altres asez, Rol. 673; des. XII. pers li. X. en sunt ocis, ib. 1308; les freins à or lur mentent jus des testes, ib. 2491; que mort l'abat entre. VII. c. des altres, ib. 3428; des esporuns bien brochet sun cheval, ib. 3430.

6. *En* = lat. *in*.

Die lat. Präp. in stellt sich im Altfrz. in der Form „en“ dar. Die Form in findet sich nur noch in den ältesten Texten, jedenfalls als Latinismus: Dist di in avant, Ei. I, 2. Im Eu. finden sich beide Formen: In figura de colomb neben *en* ciel. Ebenso finden sich beide Formen in der Passion. Chi quatre dis en moniment, Pa. 8, c; en sos chamsils, ib. 86, d; en cest ahanz, ib. 73, d; neben: ab me venras in paradis, ib. 75, d; toz baptizar intrinidad, ib. 114, b; in suamor, Lég. 1, c; fud in caritet, ib. 6, c; intrat inun monstier, ib. 11, f; ineps celdi, ib. 14, b; enuiz lo fist, ib. 17, a; quae sen ralat enseuesquet, ib. 21, b.

Neben en treffen wir auch die Form „an“. An ices secle,

Alex. 14, c; an Alsis la ciptet, ib. 18, a; an guise de turtrele, ib. 30, d; an la semaine, ib. 59, a.

Verbunden mit dem Artikel Masc. Sing. treffen wir vor consonant. Anlaut regelmäfsig die Form „el“ an.

Dunc lo pausen el monument, Pa. 88, c; el num la uirgine, Alex. 18, d; ne poet estra altra turnent el consirrer, ib. 32, a; el damne deu seruise, ib. 33, b; de ceo sui mult el cor marris, Gorm. 207; el destre braz le morst uns urs si mals, Rol. 727; del bon espiet el cors li met l'amure, ib. 1285; Oliviers gist el lit, Voy. 714.

Mit folgendem Artikel im Plural ist „es“ die gewöhnliche Form.

Rolanz reguardet ès munz e ès lariz, Rol. 1851; el greignur pareis, ib. 1135; el camp estez, ib. 1046; les abat morz el champ, Gorm. 28; qui unques fust el munde vivanz, ib. 30.

7. *Entre* = lat. *inter*.

Die lat. Präp. inter erscheint in unsern Denkmälern als inter nur einmal: Et inter omnes sunt uedud, Pa. 82, b. Eine andere Gestalt der Präp. ist enter: Enter mirra et aloen, Pa. 87, c.

In spätern Denkmälern treffen wir nur noch die Form entre. Entre cels dos pendent Jhesum, Pa. 71, c; quand uns Ireis saut entre dous, Gorm. 282; entre les dous, ib. 317; entre Gormund et reis Loevis, ib. 431; quant il portet corune entre ses chevaliers, Voy. 15; asez lur at dunet entre or fin e argent, ib. 78; entre nus descenduz, ib. 188; entre ses denz, ib. 408; entre le dol del pedra, Alex. 94, a; entrels anprennent, ib. 104, a; entre les helz, Rol. 621; entre lez oilz, ib. 1217; li reis ad pris Tierri entre sa brace, ib. 3939.

Zweimal findet sich die Form ent für entre: ent'el, Pa. 110, c; ent les poures sesist, Alex. 20, b. Es wird dieses ent' nur Abbreviatur für entr' sein, da an letzter Stelle in andern Hss. sich die Form entre findet.

Es ist consequent durchgeführt, dafs das e am Ende der Präp. vor einem folgenden Worte, welches mit e begann, abgeworfen wird. Entr'els en unt e orguill e cunfort, Rol. 1941; qui entr'els se dementet, ib. 3010; entr'els nen at ne pui, ib. 3292; qui entr'els volt estre, ib. 3404.

8. *Estre* = lat. *extra.*

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern findet sich die (später völlig geschwundene) Präp. estre nur zweimal vor.

Rei uolunt fair estre sogred, Lég. 10, f; estre sogret ne fisdren rei, ib. 11, b.

9. *Juste* = lat. *juxta.*

Die Präp. juste findet sich in den ältesten Denkmälern nur einmal: Suz Alixandre ad un port juste mer, Rol. 2626.

10. *Par* = lat. *per.*

Die Form per findet sich nur in den ältesten Texten erhalten. Si cum om per dreit son fradra saluar dist, Ei. I, 4; postea per cel predictam, Fragm. 23; litoi caitiu per totas menad eneren, Pa. 17, a; gaitedis el per tos pechet, ib. 14, b; et qui esteuent per mulz anz, ib. 95, d; per toz lengatgues uan parlan, ib. 121, a; spandut sunt per tot ces mund; ib. 122; toth per enueia non per el, Lég. 17, f.

Später schwindet die Form per gänzlich, und es tritt dafür die Form „par" ein, welche sich jedoch auch schon vereinzelt neben per in den ältesten Texten zeigt.

Par souue clementia, Eu. 29; par multes terres fait querre sun amfanz, Alex. 23, b; vait par les rues, ib. 43, b; tut le depart par Alsis lacitet, ib. 19, b; e tut le pople par commune oraison, ib. 62, c; par lui aurum, ib. 107, e; par penitence sen pot tres bien saluer, ib. 110, b; alques par priele plus par podeste, ib. 113, d; puint le cheval par les costez, Gorm. 149; e me verrez par ist champun, ip. 274; e les peissuns par mer, Voy. 127; jo vendrai sur destre curant par tel vigur, ib. 498; e les altres reliques despart par sun regnet, ib. 867; par mei li mandet, Rol. 461; li cuens Rollanz par peine e par ahans, par grant dulur, sunet sun olifan, ib. 1762; li amiralz chevalchet par le camp, ib. 3463.

11. *Por* = lat. *pro.*

Wir finden die lat. Präp. pro noch erhalten in den Strafsb. Eiden, wo es gleich im Eingang heifst: Pro deo amur et pro christian poblo, doch ist das gewifs Latinismus.

Im Eulalialiede hat schon Umstellung des Consonanten stattgefunden, die Form lautet also por: Ne por or ned por menatce etc.,

ebenso im Leodegarliede: Quae por lui, Lég. 1, d; por bona fied, ib. 4, f; por ciel tiel duol, ib. 11, e; fus li por deu nel fus por lui, ib. 18, e; por malafid, 19, f; por lo reguet. ib. 20, b. (*post* = lat. *post,* vgl. unten S. 14.)

Später treffen wir noch die Form pur an: Pur amistet, Alex. 33, c; pur Alexis, ib. 37, e; pur vostre deu, Gorm. 3; pur afole, ib. 118; pur Franceis ki l'orient, Voy. 18; pur amur Carlemaigne, ib. 752; pur tut l'or deu, Rol. 888; pur nostre roi, ib. 1009.

12. *Senz* = lat. *sine.*

Die lat. Präp. sine tritt uns in den altfrz. Sprachdenkmälern zuerst in der Form sen entgegen: Et sen pecheđ si portet lui, Pa. 89. Jedoch ist sen selten; eine schon allgemeinere Form ist seus: Chi sens custurae, Pa. 67, d; qui sens pecat, ib. 96, c; et sens cungiet, Lég. 14, f. Die allgemeinste Form aber, in welcher sich diese Präp. zeigt, ist senz: Senz dutance, Alex. 122, a; senz le vostre, Voy. 50. Si senz guarde remaint, ib. 322; senz batalie campel, ib. 859; senz seignur, Gorm. 491; senz redute, ib. 497; senz l'arcevesque, Rol. 2039; senz nule recuvrance, ib. 3619. Es findet sich auch die Form seinz: Seinz le vostre cumant, Rol. 1775; seinz hume mort, ib. 3578, seinz altre desfacun, ib. 1894.

13. *Sur* = lat. *supra.*

Erhalten ist die Präp. in ihrer lat. Form nur noch im Leodegarliede: super lipiez ne pod ester, Lég. 28, c. Es wird dies sicherlich ein Latinismus sein. Die sonst älteste Form ist sobre. Ensobretoz, Pa. 72, c; sobrelz chad, ib. 119, c; sobrae malabdes, ib. 116, c: sobrels piez, Lég. 39, b. Im Eu. findet sich die Form soure. Chi rex eret a cels dis soure pagiens, Eu. 13. Im Fragment lautet die Form sore: Un edre sore sen cheue, Fragm. 11. Die viel gewöhnlichere Form ist sor. Granz est li dols ki sor mai est uertiz, Alex. 93, d; sor terre, id. 115, b; ensor tut, ib. 123, e. Die allgemeine Form lautet endlich sur: Sur dam Eufemien, Alex. 64, a; sur la teste, ib. 53, d; sur la chrestientet, ib. 6; sur sun escu devant, Gorm. 19; sur eus saisir, ib. 589; sur la fresche herbe, ib. 658; sur palies blanes, Rol. 110; sur vus le jugent Franc, ib. 282; quant il la met sur teste, Voy. 16; ne pout ester sur piez, ib. 387.

Einmal findet sich das r in sur elidirt und der nachfolgende Artikel an die Präp. angehängt. Qui lui veist l'un geter mort sul altre, Rol. 1341. *)

14. *Tres* = lat. *trans.*

Die Präp. tres ist in den ältesten frz. Sprachdenkmälern wenig zur Verwendung gelangt, sie findet sich nur an folgenden Stellen: Respont l'imagine ço est cil qui tres lus set, Alex. 36, c; tres sei la (sc. cartre) tint, ib. 58, a.

Einmal findet sich auch die Form treis. Treis li cuncend un Aleman, Gorm. 27.

15. *Ultre* = lat. *ultra.*

Die Präp. ultre findet sich nicht häufig in den ältesten französischen Sprachdenkmälern vor.

Ultre la mer, Gorm. 637; ultre cest jurn ne serum plus vivant, Rol. 1477; ultre ses cumpaignuns veit gesir le nobilie barun, ib. 2237; sur l'herbe vert ultre ses cumpaignuns, ib. 2565.

16. *Vers* = lat. *versus.*

In den ältesten Texten tritt uns in ihrer einfachen Form die Präp. selten entgegen (vers nostre donson aproismad; Pa. 36, b), wohingegen ihr Gebrauch seit Ende des XI. J. ein weit verbreiteter wird.

Vers Sarraguce, Rol. 2462; vers la paiene gent, ib. 2693; vers tere tresbuchier, Voy. 525; vers le ciel, ib. 544; quand il vers mei dressent la lance, Gorm. 81; vers le port, ib. 421; vers li, ib. 467; vers le aloez Saint Valeri, ib. 435; il puinst vers eus, ib. 437; n'i at huntage nul vers le rei, Voy. 506; mais ke m'est en cuvent ke m'aquit vers le rei, ib. 723; vers Sarraguce les enchalcent ferant, Rol. 2462.

---

*) In der Pa. findet sich einmal die Form sub. Pedrassub altre non laiserant, Pass. 16, d. Matth. 24, 2 heifst es: Non relinquetur hic lapis super lapidem, qui non destruatur. Diez bemerkt darüber: Ist sub richtig gelesen, woran ich nicht zweifeln will, so mufs man annehmen, dafs das lat. sub, das in subire eine Richtung von unten nach oben ausdrückt, in die Bedeutung des vollendeten Aufsteigens (super) übergegangen sei; aber dieser Gebrauch würde vereinzelt dastehen. (Diez: Zwei altroman. Gedichte, pag. 24.)

II. Altfr. Präp. = zwei oder mehrere lat. Präp.

1. *Avant (devant)* = lat. *ab ante* bez. *de ab ante.*

Die älteste Präp., durch welche lat. ante in den ältesten frz. Sprachdenkmälern ersetzt wird, ist anz = antea.

Sicum prophetes anz mulz dis canted aueien, Pa. 7, d; anz petiz dis, ib. 8, a; anz lui noi iag unque nulz om, ib. 89, d.

Neben anz findet sich die Form ainz. Ainz le vespre iert mult griet la departie, Rol. 1736.

Diese verschiedenen aus der einfachen lat. Präp. ante hervorgegangenen Formen wurden jedoch bald verdrängt durch die Zusammensetzung von lat. ab mit ante, woraus die Form avant hervorging.

Neben der Form avant findet man, aber nur selten, die Form auan: auantoz uai apasiun, Pa. 64, d; und euan. Euan orar sols enanez, ib. 30, d.

Aus der Verbindung de + ab + ante ging zunächst das altfrz. davant (davan) hervor.

Dauant lested lepontifex, Pa. 45, a; dauant Pilat len ant menet, ib. 51, b; davant loreien fud laudiez, Lég. 7, e; dauan laporta delaciptat, Pa. 67, b.

Vom Anfange des XI. J. ab schwindet die Form davant, an deren Stelle jetzt devant tritt. So findet sich schon im Rolandsliede davant nicht mehr. Devant les altres est en un pui muntez, Rol. 2869; quant duc Naimun veit nafret devant sei, ib. 3452; en la citet est devant le palais, ib. 3736; devant lu rei est venuz Pinabels, ib. 3838; devant Carlun andui sunt repairiet, ib. 3862.

Der Form devant findet sich noch wieder die Präposition de vorgesetzt.

Dedevant vus juster e enrengier, Rol. 2181; si's mist en reng dedevant ses genuilz, ib. 2193; dedevant lui ad une pierre brune, ib. 2300; dedevant lui sa muillier, ib. 2576; dedevant sei les ad fait tuz uvrir, ib. 2964. Nur selten begegnet uns die Form dedavant. Tuit agenolz dedauant lui, Pa. 63, a; dedavant sei fait porter sun dragun, Rol. 3666.

2. *Dejuste* = lat. *de + juxta.*

Häufiger als das Simplex findet sich die Composition dejuste.

Passe li ad dejuste le flanc, Gorm. 22; dejuste li Gautier, ib. 548. Blancandrius dejuste lui s'atarget, Rol. 368; et out preiet dejuste Carcasunie, ib. 385; dejuste lui chevalchet li ducs Naimes, ib. 831.

3. *Des* = lat. *de* + *ex.*

In den ältesten Sprachdenkmälern findet sich diese Präp. selten, nur im Rol. hat sie ihr Gebiet schon bedeutend erweitert.

Jusque nona des lo meidi, Pa. 78, a; des or cumencet li cunseilz, Rol. 179. Dèz les porz d'Aspre entresqu' à Durestant, ib. 870; dès les apostles ne fut unc tels prophete, ib. 2255; dès l'hure que nez fui, ib. 2371; dès or cumencet l'ocisiun des altres, ib. 3946.

4. *Desur* = lat. *de* + *super.*

Häufiger als dès findet sich die Verbindung von de und super zu desur.

Desur terre nel pourent mais tenir, Alex. 120, a; desur un pin est Carlemaigne, Voy. 783; fui desur mei, Gorm. 356; desur sun helme, Rol. 1543; desur le frunt l'helme li en detrenchet, ib. 3919.

Vereinzelt steht die Verbindung von doppeltem de mit sur da: Dedesur l'Ebre ad sa gent aünée, Rol. 2758.

5. *Detres* = lat. *de* + *trans.*

Ueber das Simplex tres cf. I, 14. Das Compositum detres zeigt sich in unsern Denkmälern nur einmal: Sa rereguarde avrat detrès sei mise, Rol. 584.

6. *Devers* = lat. *de* = *versus.*

Neben der einfachen Form vers (cf. I, 16) findet sich sehr häufig die Zusammensetzung mit der Präpositon de zu devers.

Devers les porz de mer, Voy. 369; ki fierent al palais devers occident, ib. 355; devers sei la turnat, ib. 715; devers Ardenne veeit venir XXX urs, Rol. 2558; ja devers els, ib. 3030; devers Espaigne sunt alet, ib. 3228; devers une ewe, ib. 3968; devers Espaigne sunt alet en la marche, ib. 3128.

7. *Encuntre* = lat. *in* + *contra.*

Die der lateinischen gleiche Form findet sich in den ältesten Texten noch einige Male.

Incontra deu bensi garda, Lég. 12 d; encontral rei, Pa. 10, c. Die allgemein übliche Form aber ist encuntre. Ke encuntre lur est forment irascuz, Voy. 671; tut l'enclin ot encuntre terre, Gorm. 236: qui encuntre lui vaille, Rol. 376; tut l'enclin at encuntre sei, Gorm. 98; encuntre mei fait asez a preisier, Rol. 1516.

8. *Empur* = lat. *in* + *pro.*

Wir treffen auch in unsern Sprachdenkmälern, obwohl sehr selten, die Composition in und pro zu empur an.

Et empur tei men esteie penet, Alex. 81, c; et empur tun filz dunt tuas tel dolur, ib. 44, d; empur paien, Rol. 1075.

Die Verbindung der beiden Präp. in und pro findet sich schon im Spätlatein, z. B. Tabularium S. Andreae Viennensis: Ego igitur in Dei nomine Rotgerius pater tuus ego *in pro* amore et bona valuntate mea, quam contra te habeo, *in pro* ipso amore dono tibi vineam, etc. (citirt von Forcellini, Thes. s. *pro.*)

9. *Ensur* = lat. *in* + *super.*

Mit super finden wir die lat. Präp. in zusammengesetzt, welche Verbindung sich in unsern Denkm. als ensor und ensur darstellt.

Ensur nuit sen fuit de la contrethe, Alex. 15, e; ensur nuit sen fuit de la ciptet, ib. 38, d; ensor tut e si vait deu medisme, ib. 123, e.

Einmal findet sich die Zusammensetzung von in und super in der älteren Form ensobre: Ensobretoz uns dels ladruns, Pa. 72, c.

10. *Envers* = lat. *in* + *versus.*

Envers Jhesum sos olz toned, Pa. 74, a; envers lo vespre, ib. 107, a; envers humilitet se deit hoem bien enfraindre, Voy. 789; envers le ciel, Rol. 723; envers Franceis est mult contrarius, ib. 1222; envers Espaigne tendent del espleitier, ib. 2165; envers le funz s'en turnerent alquant, ib. 2471; envers Carlun l'amure en ad turnée, ib. 3328.

III. Altfrz. Präp. = lat. Adverb.

1. *anz* = lat. *antea,* vgl. oben S. 11.

2. *Enz* = lat. *intus.*

Die Präp. enz pflegt gewöhnlich durch die Präp. en verstärkt zu werden: Enz lor cors grand an en ueie, Pa. 20, b; enz el paradis deu, Alex. 109, d; enz el paradis reial, Voy. 415; enz el champun, Gorm. 546. Enz enl fou lo getterent, Eu. 19; Enz en voz bainz, Rol. 154; enz el cors li enbat, ib. 2266; enz en la fosse, ib. 3205.

3. *Fors = foris (foras).*

Aus lat. Adverb foris (foras) ging die Präp. fors hervor.

Fors sul de Deu, Gorm. 377; fors Sarraguce, Rol. 6; par les oreilles fors li ist li cervels, ib. 2260; fors cels de France, ib. 3032; fors sul Tierri, ib. 3806.

Einmal findet sich die Form foers; es ist also Dehnung des Vokals o eingetreten: foers de la ciuitate, Fragm. 8. Neben fors kommt einmal in unsern Denkmälern auch die später herrschend gewordene Form hors vor: Hors del sacrarie uint une uoiz, Alex. 59, c*).

4. *Puis* = lat. *postea.*

Zweimal tritt uns in den ältesten frz. Sprachdenkmälern noch die Präp. post entgegen.

Qued auuisset de nos mercit post la mort, Eu. 28; vos ai deit . . . . que Jhesus fez post passion, Pa. 112, b.

Diese beiden Stellen ausgenommen, begegnet uns nur die Form puis: Unches puis cel dis nese contint ledement, Alex. 28. e; puis mun deces en fusses enoret, ib. 81, d; puis icel temps, ib. 3, a; puis icel jur en fut cent anz deserte, Rol. 664.

5. *Sus* = lat. *sursum (susum).*

Das frz. sus, hervorgegangen aus dem lat. Adverb sursum (susum), kommt in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nur als Adverb vor.

Chi maent sus en ciel: Eu. 6 Sus enumont, Pa. 117, a; e vint sus al palais, Voy. 330; sus en la tur, ib. 785; sus en la chambre, Rol. 2826; sus el palais, ib. 2708.

*) cf. Diez: Grammatik der romanischen Sprachen, I, pag. 233.

Einmal zeigt die Form sus sich scheinbar in präpositionaler Bedeutung: Sus ses piez, Gorm. 409. Eine andere Hs. hat dagegen an derselben Stelle suz ses piez. Es ist also hier wohl eine Nachlässigkeit des Schreibers anzunehmen, wie ja auch der Sinn der Stelle sus erfordert.

6. *Suz* = lat. *subtus.*

Es zeigen sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern zwei Formen, welche aus dem lat. Adverb subtus hervorgegangen sind, nämlich soz und die gebräuchlichere suz.

Soz le degret, Alex. 50, a. Suz le degret, ib. 47, a; suz ciel nat homę, ib. 118, e; suz ciel, Gorm. 216; suz un escu reund, ib. 545; suz l'umbre, Rol. 11; suz une olive halte, ib. 366; suz un pin, ib. 2844.

Im Fragm. findet sich auch die Form sost. Sost que cil sedebat, Fragm. I, 14.

IV. Altfrz. Präp. = lat. Präp. + Adverb.

1. *Defors* = lat. *de* + *foris (foras).*

Mit fors = lat. foras findet sich die Präp. de zusammengesetzt. Defors le marbre blanc, Voy. 334; defors sun cors, Rol. 2247.

Eine Zusammensetzung de + hors ist mir in den oben genannten Denkmälern nicht begegnet.

2. *Dedenz* = lat. *de* + *de* + *intus.*

Merkwürdigerweise wird die Form denz in unsern Denkmälern gar nicht gebraucht, obwohl sie die nächstliegende war. Es wird derselben vielmehr noch einmal die Präp. de vorgesetzt und wir erhalten dedenz. In diesem Vorgange zeigt sich augenscheinlich die Vorliebe für Häufung der Präp. in den aus dem Lat. hervorgegangenen Idiomen.

Dedenz cez cors mie ne s' adeserent, Rol. 3572; Carles portet corune dedenz Cunstantinoble, Voy. 816; si funt processiun dedenz en cel encloistre, ib. 821.

3. *Derere* = lat. *de* + *retro.*

Nur einmal findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Form derere.

Sa rereguarde lerrat derere sei, Rol. 574.

4. *Desus* = lat. *de* + *sursum* (*susum*).

Das einfache sus wurde als Präp. nicht verwandt, wohl hingegen das Compositum desus. Desus Quaiou, Gorm. 41, 65.

5. *Desuz* = lat. *de* + *subtus*.

Der Präp. suz setzte man häufig die Präp. de vor.

Uiles desuz mont oliuer, Pa. 5, b; desuz un olivier, Voy. 7; desuz un arc, ib. 663; desuz l'umbre d'une ente, ib. 794; desuz un pin, Rol. 168; desuz Haltilie, ib. 209; desuz dous arbres, ib. 2874.

Es wurde sogar noch einmal die Präp. de vorgesetzt, wie ja das Altfrz. die Häufung der Präp. liebte. Dedesuz un olive, Rol. 2705; dedesuz lui ocient sun destrier, ib. 2081; dedesuz Ais, ib. 3873.

6. *Jusque* = lat. *de* + *usque*.

Das lat. Adverb usque hat sich nur in den ältesten Sprachdenkmälern unversehrt erhalten. Usque uengues, Pa. 96, c; usque il sen seit alet, Alex. 58, b. In der Verbindung mit der Präp. de findet sich usque als Präp. vor unter der Form desque. Desqu'al bu, Gorm. 619; desque al deu, Rol. 1733. Neben desque findet sich die Form jesque. Jesqu'as bucles d'or, Rol. 2538; jesqu'a Marsilie, ib. 2638.

Die allgemeinere Form ist jusque.

Jusque an Alsis, Alex. 23, c; sasist la medre jusque a terre, ib. 30, a; jusqu'a un an, Rol. 972; jusqu'à la terre, ib. 976; jusqu'as puinz, ib. 1359; jusqu' à la mort, ib. 3395.

Neben jesque findet sich die Form gesque. Gesqu'al braiel, Gorm. 128; gesqu'al braiel, ib. 394.

Die Endsilbe que bietet folgende Schreibweisen; Gesques al rei, Gorm. 230; gesques a lui, ib. 383; jusche la terra, Pa. 82, d, und jusk'as piez, Voy. 269.

Meistentheils ist jusque mit der Präp. a oder en verbunden; jedoch steht es auch allein: Jus que nona des lo meidi, Pa. 78, a; jusche la terra, ib. 82, d.

7. *Tresque* = lat. *intro* + *usque*.*)

Tresqu'en la mer, Rol. 3; tresqu'en la furcheure, ib. 1330; tresqu'en Espagne, ib. 1602; tresqu'al main, ib. 2569; tresque li dreiz iert faiz, ib. 3849.

*) Diese Etymologie giebt Diez: Gramm. II^4 p. 721. (Anders Burguy, Gr. de la lang. d'oil II p. 372.)

Auch in dieser Verbindung findet sich die schon vorhin erwähnte Schreibweise von treske. Treske en Capadoce, Voy. 48; entresk' as helz, ib. 543; treske la basse nune, ib. 571.

Formen, in welchen der Vocal **e** zu **o** oder **u** geworden, nach Analogie von jesque, jusque, finden sich in den ältesten Sprachdenkmälern nicht.

Die Composition entresque findet sich ebenfalls sehr häufig. Entresque en la mer, Rol. 685; entresqu'à la marine, ib. 956; entresqu'al or, ib. 1056; entresqu'al vespre, ib. 3478.

Zuweilen findet sich auch ein paragogisches s angehängt. Entresques à la char, Rol. 3436 (Hs. G.); entresques as chars vives, ib. 1613 (Hss. O und G).

V. Altfrz. Präpositionen = lat. Substantiv.

Lez = lat. *latus.*

Die Form lez findet sich an folgenden Stellen: Lez un bruillet, Gorm. 630; lez la fille le rei, Voy. 714; lez le costet, Rol. 1315; lez une halte roche, ib. 1579.

VI. Altfrz. Präp. = lat. Präposition + Substantiv.

1. *A lei de* = lat. *ad + legem.*

In unsern Denkmälern ist mir dieselbe nur an folgenden Orten begegnet: Dunc ad parlet à lei de chevalier, Rol. 753; Cil ad parlet à lei de bon vassal, ib. 887; adubet sunt à lei de chevaliers, ib. 1143. Einmal findet sich noch der bestimmte Artikel hinzugefügt.

Forment le plaint à la lei de sa tere, Rol. 2251.

2. *Delez* = lat. *de + latus.*

Häufiger als das Simplex lez findet sich die Verbindung von de mit lez.

Delez li passe le destrier, Gorm. 315; delez un eglentier, Rol. 114; e ma car fust delez els enfuie, ib. 2942. In der Pa. findet sich noch die dem Latein näher liegende Form delaz: De laz la croz est& mari&, Pa. 83, a.

3. *De part* = lat. *de + partem* od. *de + per.*

Nach der einen Ansicht beruht de part auf der lat. Präposition de und dem Substantiv pars — partem. Es findet sich nun

auch die Schreibweise de par, und deshalb ist die Behauptung aufgeworfen, dafs de par aus de + per entstanden sei. So sagt darüber Dr. Eckerdt in Herrig's Archiv XXIX, pag. 200: „Es könnte fast scheinen, dafs a par aus a part entstanden sei, wie Orelli in Bezug auf de par annimmt; für beides ist eine solche Annahme unnöthig. De par, das auch bei Marot oft vorkommt, z. B. de par toy (II, pag. 223), hat zahlreiche gemeinromanische Analoga. Auch widerspricht der Annahme Orelli's die Brantôme geläufige Phrase: de par le monde, z. B. une grande dame de par le monde, wofür er anderseits sagt: parmy le monde; ferner die Imprecationen: de par le diable (Rabelais), de par Dieu (Ménip), wofür wir einfach par Dieu sagen. De schmiegt sich gern an Präpositionen an, z. B. de dessous, de dehors etc.“ In der Syntax der neufrz. Sprache von Ed. Mätzner heifst es pag. 292: „Mit Unrecht hat man diese andern zusammengesetzten Präpositionen ganz analoge Form von dem lat. de parte ableiten wollen, obwohl die Provenzalen das Hauptwort partem mit de aufnahmen: Guillem a Bertram fai saber Per tot aquest dir de part me; Bertr. de Born. Doch kommt auch dort de per vor: Que de per totas parts la fec environar, Vie de Saint Amant.“ Dagegen ist Scheler in seinem Dictionnaire d'etymologie française pag. 337 anderer Meinung und vertheidigt seine Ansicht mit folgenden Worten: „Notez encore que dans les locutions „de par le roi“ et sembl., le mot par est gâté de part, comme le prouvent les termes correspondants esp. de parte, it. da parte, prov. de part.“

In den ältesten Sprachdenkmälern tritt uns die Präposition nur 4 Mal entgegen und zwar in derselben Verbindung de part Deu: Lég. 34, d; Rol. 2847, 2957 und 3993. Im Leodegarliede findet sich die Schreibweise: departeu. Es ist wohl nicht anzunehmen, dafs der Schreiber jenes Liedes die Tenuis t ausgelassen, weil sie mit der Media derselben Lautklasse zusammentraf, sondern nach unserer Ansicht handelt es sich bei de par und de part um eine Verwechselung und Vermischung der beiden Redewendungen im Altfrz., die um so leichter stattfinden konnte, als eine präpositionale Verbindung von de und par, die sich durch den Gleichlaut an de part anlehnte, dem altfrz. Sprachgeiste ganz entsprach.

4. *Enmi* = lat. *in* + *medium (medio).*

Die frz. Präp. enmi tritt uns in zweifacher Gestalt entgegen; entweder sind beide Wörter zu einem Wort vereinigt, was die gewöhnlichste Schreibweise ist, oder es sind beide Wörter getrennt geschrieben. Begründet ist dies darin, dafs man entweder beim Gebrauch der Präposition ihre einzelnen Bestandtheile noch lebhaft empfand oder beide, innig verschmolzen, sich schon als nur ein Begriff darstellten. Im ersteren Falle sind beide Worte getrennt geschrieben, weil es sich um das Adjectiv mi handelt, welches vor einem Femininum die Form mie annahm; im letzteren Falle sind beide Worte vereint geschrieben. In der Passion zeigt sich die dem lat. in medio noch näher liegende Form enmet.

Ihs est& en m& trestoz, Pa. 18, d.

Die gewöhnliche Form enmi findet sich unter anderem: Se trois Rollant enmi ma veie, Rol. 986; mort le tresturnent tres enmi un guaret, ib. 1385; descent enmi un pred, ib. 2448; enmi un plain, ib. 3129. An allen diesen citirten Stellen findet sich in der Hs. O getrennte Schreibweise.

5. *Ensum (par sum)* = lat. *in* bez. *per* + *summum.*

Diese präpositionale Verbindung findet sich in unsern Denkmälern nur selten und wird ersetzt durch sus en. Neben en sum treffen wir auch par sum an. Ensum findet sich auch noch getrennt geschrieben, da das Sprachgefühl sich noch der einzelnen Bestandtheile bewufst war.

Ensum le munt, Gorm. 506 u. 538; puis m'en irai la fors en sum cel pin antif, Voy. 594; En sum sa tur muntée est Bramimunde, Rol. 3636; enz en un bruill par sum les puis remestrent, Rol. 714.

6. *Entur* = lat. *in* + Verbalsubstantiv tornus.

Wir finden den Vocal o noch erhalten: Il tot entorn tarberiaran, Pa. 15, c.

Auch ist hier noch der Consonant n erhalten, wie ebenfalls an folgenden Orten: quatre estaches enturn lui en estant, Voy. 293; ils entrent al palais e enturn lui s'asistrent, ib. 637.

Später fiel der Endconsonant ab und es entstand die oben angegebene Form entur.

Tut entur lui vint Sarrazin, Rol. 410; tels troevet entur lui, ib. 2092.

7. *Envirun* = lat. *in* + Verbalsubstantiv von vironnare.

Nur an 2 Stellen findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern diese präpositionale Verbindung.

Ke en quatre lives envirun le pais ne remaindrat cers, Voy. 597; envirun lui ad plus de vint milie humes, Rol. 13.

8. *Parmi* = lat. *per* + *medium.*

Ueber das Trennen oder Zusammenschreiben der Präposition gilt das bereits unter enmi Gesagte. Den ersteren Fall finden wir: Puis la lairai aler tres par mi cel palais, Voy. 513; tute la teste lui ad par mi sevrée, Rol. 1371; letztere Schreibweise als die allgemeinere findet sich z. B. Parmi Franceis s'en sunt passes, Gorm. 518; parmi cel host sunent mult halt li graisle, Rol. 739; parmi un val herbus, ib. 1018; sun grant espiet parmi le cors li mist, ib. 1248; Malprimes parmi le camp chevalchet, ib. 3421; parmi le flanc l'espie li mist, Gorm. 170.

VII. Altfrz. Präp. = lat. Adjectiv, bzw. Particip.

Pres = lat. *pressum.*

Pres kommt als Adverb sehr häufig vor, (Lég. 10, a, Gorm. 181, Rol. 1100 etc.). Um den präpositionalen Charakter besser hervortreten zu lassen, wurde die Präp. de hinzugefügt.

Ki plus est pres de Rome, Alex. 40, a; plus pres d'ici purrez truver les Francs, Rol. 2735.

VIII. Altfrz. Präpositionen = lat. Präposition + Adjectiv, bzw. Particip.

1. *Apres* = lat. *ad* + *pressum.*

In präpositionaler Bedeutung findet sich apres erst im Rolandsliede und auch dort höchst selten, wogegen es als Adverb schon früher und häufiger verwandt wird. (Lég. 2, c; Rol. 1296, 1687, 2555, etc.)

Sis cumpainz apres le vait sivant, Rol. 1160.

2. *Enpres* = *in* + *pressum.*

Neben apres findet sich auch die Composition in und pressum, welche enpres im Altfrz. ergeben hat oder nach anderer Schreibweise empres, welches m wohl durch die folgende Muta veranlafst worden ist.

Em pres (Adverb) lo uidren celles duaes, Pa. 106, a; enpres sun colp ne cuid qu'un denier vaillet, Rol. 1666; enpres içe, ib. 774.

IX. Altfrz. Präpos. = lat. Präpos. + Demonstrativpronomen hoc.

Avoec = lat. *apud* + Demonstrativ hoc.

Die älteste Form unserer Präposition ist avoc.

Auoc taspuse al cumand deu del ciel, Alex. 11, c; auoc maspuse, ib. 42, c.

Später finden wir den o-Laut diphthongisch dargestellt.

Avoec els le trezime, Voy. 138; avoec nus vostre espie, ib. 688; e avoec lui Saint Michiel, Rol. 2394; avoec l'empereur, ib. 3769.

Einmal findet sich die Form ove: Ove Hugun fut a vostre tref, Gorm. 349, vermuthlich aber ist ove = einfaches apud.

Boeddeker wirft in Bezug auf dieses o die Frage auf, ob es auf einer individuellen, unreinen Aussprache des Anlautes von avec, vielleicht durch das nachfolgende v veranlasst, (als Halbvocal verwandt mit u) beruht? Nach unserer Ansicht hat hier ebenfalls Trübung des Vocals a stattgefunden, wie sie uns schon in dem Leodegarliede entgegentritt, wo ob statt ab gesetzt wird. (Lég. 5, d etc.)

Die später gebräuchliche Form avec, wo der Diphthong von einem fallenden zum steigenden geworden und dadurch Ausfall des unbetonten o bewirkt wurde, findet sich in den ältesten Sprachdenkmälern nicht.

X. Altfrz. Präposition = lat. Präp. + althochd. Substantiv + lat. Präp.

En guise de = lat. *in* + alth. *wîsa* + *de.*

Diese präpositionale Verbindung findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nur selten vor.

Ore uiurai en guise de turtrele, Alex. 30, d; vait le ferir en guise de barun, Rol. 1226; as vus Marsilie en guise de barun, ib. 1889; vait le ferir en guise de barun, ib. 1902; icil chevalchent en guise de baruns, ib. 3054; paien chevalchent en guise de prudumes, ib. 3264.

B. Gebrauch der altfrz. Präpositionen.

I. Im Lat. sowohl, wie im Frz. werden gewisse Beziehungen durch Präp. zum Ausdruck gebracht.

A. Präp. zur Raumbezeichnung.

1. Präp. der Ruhe im Raume.

a. Präp. zur Bezeichnung des Verweilens, Verharrens in einem Raume.

(Ad — en — enmi — entre — enz.)

1. *Ad* = lat. *ad*.

Die lat. Präposition ad wurde, wenn auch nicht gerade häufig, doch schon in der klassischen Latinität zur Bezeichnung des sich Befindens, Verweilens in einem Raume verwandt.

Ad omnia templa supplicatio, Cic. Fam. XI, 18. Ad villam erat Tullius, Cic. Fr. or. pr. Tull. 20. Cum senatus ad Apollinis (templum) habitus esset, Cic. Fam. VIII, 4.

Auch die Schriftsteller, welche nicht mehr der klassischen Latinität angehören, kennen diese Verwendung von ad.

Ad villam, Plin. Ep. II, 2, 3. Exod. 12, 29: Captivae quae est *ad* lacum [ἐν τῷ λάκκῳ], Hieron. adv. Helvid. (opp. IV, 136) . . . . in carcere, Vulg. Ad Numidias fuisti? Gest. purgat, Felic. ap. Baluz. II, 88. Spartian. Hadr. 13. Sever. 3. 8. Pescenn. 5.

Capitol. Anton. P. 7. Anton. Phil. 27. Pertin. 3. Clod. Alb. 6. Opil. Macrin. 4. Gordian. 5.

In dieser vorhin angegebenen Bedeutung, welche sonst gewöhnlich die Präposition „in“ im Lat. wiedergiebt, ist nun „ad“ in den ältesten frz. Sprachdenkmälern sehr häufig anzutreffen.

Quandius alsuo consiel edrat, Lég. 12, c; a la chapele, Gorm. 41; qui fut a voz herberges, ib. 242; qui fut as pavilluns, ib. 258; or fut Hues al pre, ib. 299, qui a vostre tref fut lautrier, ib. 348; bien out al coer grant joie, Voy. 118; Franceis furent as chambres, ib. 447; Franceis sunt al palais, ib. 831; qu'il ert en France a sa capele, Rol. 726; tel as ocis dunt al coer me regrete, ib. 1666.

Eine Erweiterung ihres Gebietes dem Lat. gegenüber erfuhr die frz. Präp. „ad“ dadurch, dafs sie in der angegebenen Bedeutung auch auf Städtenamen übertragen wurde. Ähnlich wurde die Präp. apud schon im Volks- und Spätlatein bei Städtenamen und in sonstiger Beziehung auf die Frage wo? angewandt, um das Verweilen in einem Raume zu bezeichnen.

Apud Thebas, Plaut. Epid. II, 2, 67. Alexander apud Babylonem moritur, Prosp. Aquit. 542; Hadrianus apud Bajas moritur, ib. 582. Consilio apud Constantinopolim habito, ib. 630. Congregata apud Ephesum Synodo, ib. 658. Apud Mediolanum, Lact. Mort. pers. 48, 2. Apud insulam Cretam, Arnob. IV, 25. Apud Athenas Atticas, Apul. Met. 21.

Wie schon vorhin bemerkt, übernahm das frz. ad diese Function von apud.

Ceo dit la geste a Saint-Denise, Gorm. 146; a Cirencestre, ib. 472; a la sale a Paris, Voy. 60; a Saint-Denis de France, ib. 86; la grant eve del flum passerent a Lalice, ib. 104; si'st tel custume en France, a Pasis e a Cartres, ib. 654; en France ad Ais s'en deit bien repairier, Rol. 36; siet el cheval qu'il tolit à Grossaille, ib. 1649; cum jo serai à Loün en ma chambre, ib. 2910; as bainz as Ais mult sunt granz les cumpaignes, ib. 3984.

2. *En* = lat. *in*.

Die gebräuchlichste Präposition, welche in der klassischen Latinität zur Bezeichnung des sich Befindens, des Verweilens in einem Raume angewandt wurde, war „in“.

Summam video esse in te, Ser. Sulpici, dignitatem. Cic. pro Mur. VII, 15. In aede Concordiae, quod ipsum templum. Cic. Sext. 11.

Auch bei Schriftstellern der spätern Latinität ist diese Verwendung von „in“ ganz gewöhnlich, selbst da, wo das klass. Lat. sie nicht kennt.

In hoc loco Christus accepit finem. Prosp. Aquit. pag. 551.

Eine Erweiterung ihrer Gebrauchssphäre erhielt die Präp. „in“ jedoch schon hier, indem sie in der angegebenen Bedeutung auch auf Städtenamen*) angewandt wird.

Roboam regnavit in Jerusalem. Prosp. Aquit. pag. 532. In Babylone Daniel, Azarias, Musael clari habebantur. ib. 538. Filius Dei in Bethleem nascitur. ib. 556. Trajanus in Salinunte sepultus est. ib. 575. Hieronymus presbyter habitat in Bethleem. ib. 639.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern wird nun die Präp. en auf gleiche Weise in den beiden oben angegebenen Bedeutungen angewandt.

Sus en ciel, Eu. 6; chi qua tre dis enmoniment, Pa. 8, c; quan dius inciel monstier instud, Lég. 19, c; quant an la cambra furent tut sul remes, Alex. 13, a; elanema en est enz el paradis deu, ib. 109, c; qu'el pre l'abat a genuilluns, Gorm. 295; deus est encore el ciel ki'n voelt faire justise, Voy. 213; or prenget la pelote que en la cambre gist, ib. 740; el grant vergier fait li reis tendre un tref, Rol. 159; gesir porrum el burc, ib. 973; sieges avrez el graignur pareis, ib. 1135; cil sunt par els en un val suz un tertre, ib. 3065.

Set anz tuz pleins ad ested en Espaigne, Rol. 2; en Saisunie fait il ço qu'il demandet, ib. 2330; danz Alexis en Alsis la citet, Alex. 32, c; que lume deu quergent ki est an Rome, ib. 60, b; il fut en Alsis la citet, ib. 77, b; unches en Rome nen out si grant ledece, ib. 108, a; qu'en Sarraguce descendent suz un if, Rol. 406; en Sarraguce fait suner ses taburs, ib. 852; tant chevalchierent qu'en Sarraguce sunt, ib. 2689.

Der Begriff des Eingeschlossenseins setzt den der Umschliessung voraus. Aus dieser Vorstellung des Umschliefsens ging die des Umfangens von Gegenständen hervor.

*) Das klassische Latein bediente sich bekanntlich auf die Frage wo? bei Städtenamen des Locativs (scheinbar des Ablativs, bezw. Genitivs).

En son poing tient sa chartre, Alex. 70, c; e tendrai quatre pumes mult grosses en mun puin, Voy. 500; branches d'olive en voz mains porterez, Rol. 72; en sun puign destre par l'orie punt la tint, ib. 466; dunez mei l'arc que vus tenez el puign, ib. 767; e Durendal s'espée en l'altre main, ib. 2264.

Diese Anwendung kannte auch schon das klassische Latein.

Socrates quum paene in manu jam mortiferum illud teneret poculum, Cic. Tusc. I, 29.

3. *Enmi* = lat. *in medio.*

Der ursprüngliche Begriff der Präp. war, wie im Lat. in medio = in der Mitte, inmitten von. Enmi liefs jedoch bald den speciellen Begriff der Hervorhebung der Mitte fallen und wurde synonym mit en, dedenz. Bei Verbalbegriffen der Ruhe bezeichnet enmi in den ältesten frz. Sprachdenkmälern das Verweilen in einem Raume.

Jhs´est& en m& trestoz, Pa. 108, d; se trois Rollant le pruz enmi ma veie, Rol. 986; enmi sa veie ad encuntret Rollant, ib. 1595; suz un lorier, qui est enmi un camp, ib. 2651; enmi un plain unt prise lur estage, ib. 3129, sur les eschines qu'il unt enmi les dos, ib. 3222; bien s'entreveient enmi la plaine terre, ib. 3294; enmi le camp amdui s'entrencuntrent, ib. 3567; enmi le vis li ad faite descendre, ib. 3920.

4. *Entre* = lat. *inter.*

Ebenso wie bei der Präposition en übertrug sich auch hier die Vorstellung des Umschlofsenseins, welche ein Umschliefsen voraussetzt, auf das Umfangen von Gegenständen.

Entre ses puignz, tient sa hauste fraisnine, Rol. 720; qu' entre mes puinz me depeçoût ma hanste, ib. 837.

5. *Enz* = lat. *in* (intus).

Intus wurde in der klassischen Prosa nur in adverbialer Bedeutung verwandt, blofs bei Dichtern findet es sich auch in präpositionalem Sinne.

Tali intus templo divom patriaque Latinus Sede sedens, Virg. Aen. VII, 192.

Bei den Schriftstellern, welche sich der Volkssprache mehr nähern, begegnet uns jedoch der präpositionale Gebrauch von intus auch in der Prosa.

Vide, sitne istaec vostra intus domum, Pl. Mil. 2, 6, 55. Intus novam nuptam deduxi via recta, Pl. Cas. 5, 2, 7. Injicere autem intus narem oportebit cochleae vivae carnem, Scrib. Comp. 46. Intus aedium, Apul. Met. Membris . . . . intus, Lucret. IV, 1087. Quod intus est calicis, Met. 23, 26.

Enz ist wie sein Etymon intus sowohl Adverb, als auch hat es präpositionalen Charakter angenommen. In denz, dedenz ist der Einfluſs, welchen die Präposition de hätte auf die Bedeutung hervorrufen können, nicht zu bemerken, und es dienen beide Präpositionen enz und dedenz (denz findet zich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nicht, wie schon vorhin angedeutet wurde) zur Bezeichnung des Verweilens, sich Befindens in einem Raume.

Enz lor cors grand an en ueie, Pa. 20, b; enz en l'estur a une part se cumbat Miles, Gorm. 556; cume il ourent mangiet enz el palais reial, Voy. 415; Enz en lur mains portent branches d'olive, Rol. 93; enz en la sele, qui est à or batue, ib. 1331; dedenz cez cors mie ne s'adeserent, ib. 3572; enz en la fosse des léuns ù fut enz, ib. 3105.

Ebenso wie en wird auch dedenz vor Städtenamen auf die Frage wo? verwandt. Enz dagegen findet sich in unsern Denkmälern nicht vor Städtenamen.

Carles portet corune dedenz Cunstantinoble, Voy. 814.

b. Präpositionen zur Bezeichnung des Verweilens, Verharrens in der Nähe eines Gegenstandes (Person.)

(Ad — en — juste — lez — pres — prof — sur.)

1. *Ad* = lat. *ad.*

Die gewöhnliche Bedeutung der Präposition ad im klassischen Latein bei Verbalbegriffen der Ruhe war die zur Bezeichnung der Nähe an, bei, neben einem Gegenstand oder einer Person.

Fuit ad me sane diu, Cic. Att. X, 4. Dum ad Antium haec geruntur, Liv. II, 31.

Diese Bedeutung hat ad auch bei den Schriftstellern der nachaugusteischen Latinität.

Et nunc honorifica me tu pater ad te ipsum (παρὰ σεαυτῷ), Jo. 17, 5. Ad Polydectem morari, Hygin. Fab. 63. Tum ad me fuerunt, Varr. ap. Non. 133.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat die Präp. ad diese Bedeutung vom lat. ad übernommen.

Alfog luseire laes uuardou&, Pa. 48, b; ad dextris deu Jhs ess&, ib. 118, b; aun des porz ki plus est pres de Rome, Alex. 40, a: l'ad nafre al flanc senestre, Gorm. 252; ensum le munt a l'estendard, ib. 506; li reis serat as meillurs porz de Sizre, Rol. 584; ma bone espée que ai ceint al costet, ib. 1066; sil'orrat Carles, qui est as porz, ib. 1071; les mulz lur tint l'oem as degrez, Voy. 846; ib. 850; fols est li reis qui vus laissat as porz, Rol. 1193; ne cels de France qui as porz les atendent, ib. 1403; as innocenz vus en serez seant, ib. 1480.

2. *En* = lat. *in* (ad).

Das oben angegebene Verhältnifs wurde im nichtklassischen Latein auch durch die Präposition „in" ausgedrückt.

Annellum aureolum in digitum, Plaut. Eph. 5, 1, 34.

Diese Function der Präposition in hat auch das Frz. en in den ältesten frz. Sprachdenkmälern beibehalten.

Esperuns d'or ad en ses piez fermez, Rol. 345; les freins qu'il unt es chiefs, ib. 2485; altresi blanche cume flur en espine, ib. 3521; en lur cols pendent lur escuz de quartiers, ib. 3867; en l'oriet punt assez i ad reliques, ib. 2345.

3. *Juste, dejuste* = lat. *(de) juxta.*

Das klassische sowohl wie das spätere Latein wandte neben ad die Präp. juxta in örtlicher Beziehung zur Bezeichnung der Nähe bei einem Gegenstand (Person) an.

Ad oppidum constitit, juxtaque murum castra posuit, Caes. B. C. I, 16. Totos dies juxta focum atque ignem agunt, Tac. Germ. 17.

In dieser Bedeutung treten uns auch die Präpositionen juste und dejuste in den ältesten frz. Sprachdenkmälern entgegen.

2. *Ensum* (par sum) = lat.

Die ursprüngliche Bedeutung der Präposition en sum, welche dem lat. in summo gleichkommt, tritt uns in den ältesten frz. Sprachdenkmälern schon verallgemeinert entgegen. Sie bezeichnet nicht gerade die höchste Spitze eines Gegenstandes, sondern einfach den oben gelegenen Raum und läfst sich durch unser deutsches auf wiedergeben.

Ensum le munt a l'estendard, Gorm. 506 u. 538; en sum un tertre ad l'enseigne fermée, Rol. 708; en sum ces maz . . . . ib. 2632; laciet en sum un gunfanon tut blanc, ib. 1157; enz en bruill par sum les puis, ib. 714.

3. *Sur* = lat. *supra*.

Schon im Latein hatte die Präposition supra ihre Bedeutung über dahin erweitert, dafs sie unserm auf gleichkam.

Nereides supra delphinos et cete sedentes, Plin. H. N. 36, 5, 4. Exercitus qui supra Suessulam Nolae praesideret, Liv. XXIII, 32.

In ebenderselben Bedeutung tritt uns die Präposition sur in den ältesten frz. Sprachdenkmälern entgegen.

Soz le degret ou il gist sur sanate, Alex. 50, a; seat jurz le tenent sor terre apodestet, ib. 115, b; desur terre nel pourent mais tenir, ib, 120, a; sur un cheval bai de Chastele, Gorm. 48; mort t'en girras sur le sablun, ib, 265; sobrenos sia toz li pechez, Pa. 60, d; uncor cuit k'en perdrez la teste sur le buc, Voy. 55; e le plum despartir et desur mei desrumpre, ib. 574; desur un pin antif est . . . ib. 780; sur palies blancs siedent cil cevalier, Rol. 110; l'uns gist sur l'altre, ib. 1624; li algalifes sist sur un ceval sor, ib. 1943; sur son ceval qu'hum claimet Veillantif, ib. 2032; sur l'herbe vert, ultre ses cumpaignuns, là veit gesir le nobilie barun, ib. 2236; desur le buc la teste perdre en deit, ib. 3289.

Aus dem Grundbegriffe der Präposition sur läfst sich auch die Verwendung derselben in gewissen Fällen auf abstracte Verhältnisse erklären, so z. B. herrschen über, dann bei Verbalbegriffen wie loben, rühmen, preisen etc., um einen höhern Grad der Thätigkeit, welche sich auf eine Person oder einen Gegenstand erstreckt, im Vergleich zu andern Personen oder Gegenständen auszudrücken. Diese Anwendung findet sich bei der Präposition super schon hin und wieder bei spätlat. Schriftstellern.

Ninus regnabat super Assyrios, Greg. hist. Franc. 17. Famosissima super ceteras fuit coena ei data adventicia a fratre, Suet. Vit. 13.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern findet sich sur ebenfalls in den oben angedeuteten Fällen, oft verbunden mit en (ensobre).

Chi rex eret acels dis soure pagiens, Eu. 13; ensobretoz uns dels ladruns, Pa. 72, c; ensobretot si lescarnissent, ib. 47, c; sur tuz ses per l'amat li emperere, Alex. 4, c.; sur tuz les altres est Carles anguissus, Rol. 823; vint en la presse, sur les altres s'escriet, ib. 961; sur tute gent est la tue hardie, ib. 1617; e benéist Carlun e France dulce, sun cumpaignun Rollant desur tuz humes, ib. 2018; sur tuz les altres bundist li olifanz, ib. 3119; sur tuz reis curuniez, Voy. 158.

d. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens hinter einem Gegenstand (Person) dienen.

(Apres — derere — tres.)

1. *Apres* = lat. *ad* + *pressum* in der Bedeutung post.

Das Latein der klassischen Periode drückte die Beziehung „hinter" bei Verbalbegriffen der Ruhe durch die Präposition post aus, ebenso das spätere Latein. In den ältesten frz. Sprachdenkmälern dagegen findet sich die lat. Präp. post nicht in dieser Bedeutung auf örtliche Verhältnisse angewandt. Statt derselben findet sich eine Neubildung, welche das Latein nicht kannte, nämlich apres. Die Präposition apres hat insofern eine Modification in ihrer Bedeutung, welche sie nach ihrer Composition haben müfste, erfahren, als sie nur zu einer Seite, der Rückseite, eines Gegenstandes (Person) in Beziehung gesetzt wurde.

E sis cumpainz après le vait sivant, Rol. 1160; XVII rei après le vunt siwant, ib. 2649; veiz Baligant qui après tei chevalchet, ib. 2979; après icels en avrat altretant, ib. 3021; après les dous establissent la tierce, ib. 3027; après icels en i ad altretanz, ib. 3198.

2. *Derere* = lat. *de retro* in der Bedeutung post.

Das im klass. Latein vorhandene Adverb. retro ist bereits im Spätlatein zu präpositionaler Bedeutung gelangt.

Mt. 4, 10: vade retro me, Veron. Rehd. — Mc. 8, 33: vade

retro me, Rehd. Amiat. Vulg. — Mt. 16, 23: vade retro me, Ambr. d. Abraham I, 6.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern, wo retro, welches rere gab, sich als Präposition, mit de verbunden, nur selten findet, hat es dieselbe Bedeutung wie lat. post.

Sa rereguarde lerrat derere sei, Rol. 574.

3. *Tres (detres)* = lat. *trans* in der Bedeutung post.

Die lat. Präposition trans diente zur Bestimmung des Verhältnisses dreier Gegenstände (Personen) zu einander, z. B. Cogito interdum trans Tiberim hortos aliquos parare, Cic. Att. XII, 19. Qui trans Rhenum incolunt, Caes. B. G. I, 1.

Die frz. Präposition tres hat dem latein. trans gegenüber eine Modification der Bedeutung erfahren, indem sie nämlich das örtliche Verhältnifs von nur zwei Gegenständen (Personen) mit einander vergleicht und dem lat. post gleichkommt.

Respont limagine ço est cil qui tres lus set, Alex. 36, c.; tres sei la tint ne volt demustrer, ib. 58, a; tres li cuncend un Aleman, Gorm. 27; sa rereguarde avrat detrès sei mise, Rol. 584.

e. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens unter, unterhalb eines Gegenstandes dienen.

Suz = lat. *subtus*, in der Bedeutung = sub.

Die lat. Präpos. sub diente im klassischen, wie auch im spätern Latein dazu, das örtliche Verhältnifs zweier Gegenstände zu bestimmen. Sie läfst sich durch unser deutsches „unter“ wiedergeben.

Sub terra habitare nec unquam exire supra terram, Cic. N. D. II, 37. Sub tegulis habitare, Suet. Gr. 9.

Der Begriff des „unter“ erweiterte sich fernerhin, indem sub nicht blofs das unmittelbare Befinden unter einem Gegenstand ausdrückte, sondern auch einen Ort oder Raum, welcher zwar tiefer liegt, jedoch den höher gelegenen Ort nur an einer Seite berührt. Sub kommt dann unserm „unterhalb“ gleich.

Sub Albano monte, Liv. I, 3.

Die Schriftsteller der spätern Latinität wenden auch schon subtus, welches das klassische Latein nur als Adverb kennt, wie sub in präpositionaler Bedeutung an.

Quattuor cornua subtus id cornum, Dan. 8, 8. Subtus pedes meos, Ps. 17, 39. Subtus gloriam eius succensa ardebit, Jes. 10, 16. Et sedebit vir subtus vitem suam et subtus ficum suam, Mich. 4, 4. Subtus terram, Grom. vet. p. 362. Subtus montem Aventinum, Inscr. Rom. n. 72 ap. Mabill. p. 263.

In den oben angegebenen Bedeutungen findet sich nun die Präposition suz in den ältesten frz. Sprachdenkmälern häufig in Bezug auf Ortsverhältnisse gebraucht.

Suz tun degret mefai un grabatum, Alex. 44, c; soz le degret ou il gist sur sanate, ib. 50, a; suz le degret ou il gist, ib. 53, a; suz ciel nat home kis puisset atarger, ib. 118, e; suz li occist sun bon moreis, Gorm. 101; n'ai jeo mais suz ciel ami, ib. 216; cuvert suz un escu reund, ib. 545; il la prist par le puin desuz un olivier, Voy. 7; dame veistes unkes rei nul de desuz ciel, ib. 9; l'escut li fraint desuz l'orée bucle, Rol. 1283; dedesuz lui ocient sun destrier, ib. 2081; uiles desoz mont oliuer, Pa. 5, b; desus Quaiou, a la chapele, Gorm. 41; desus Quaiou en la champaigne, ib. 65; les chiefs en prist es puis desuz Haltilie, Rol. 209; suz Alixandre ad un porte, ib. 2626; il le cunquist es guez desuz Marsune, ib. 2994, dedesuz Ais est la prée mult large, ib. 3873.

f. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens vor einem Gegenstand dienen.

Avant (devant) = lat. *(ab,* bzw. *de ab) ante.*

Die Präposition ante besafs im Latein die Function der Bezeichnung des örtlichen vor.

Ante tribunal tuum, M. Fauni, ante petes vestros, judices, inter ipsa subsellia caedes futurae sunt, Cic. Rosc. Am. 5. Ante oppidum Nolam, id. Verr. I, 2, 3. Ante ceteras cohortes procurrerat, Caes. B. C. I, 55. Magna est vis conscientiae et magna in utramque partem: ut neque timeant, qui nihil commiserint, et poenam semper ante oculos versari putent, qui peccarint, Cic. Mil. 23.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern tritt uns die einfache lat. Präposition ante nur sporadisch entgegen, meistentheils als Adverb, nur einmal als Präposition (Pass. 64, d.); häufiger hingegen die Verbindung von ante mit ab oder de. Die Präposition ab gab dem ante die bestimmte Modification, dafs aufser dem

Gegenstande, auf welchen die Beziehung „vor“ angewandt ward, auch der Ausgangspunkt für dieselbe angedeutet wurde. Diese Modification, welche ab dem ante gab, wurde jedoch bald nicht mehr empfunden, da die lat. Präposition ab überhaupt früh für das Frz. verloren ging. Statt der Präposition avant findet sich nun häufiger die Composition devant. Neben devant kommt auch davant vor. Nachdem die Modification, welche durch ab in der Composition avant herbeigeführt wurde, zugleich mit dem Wegfall der Präposition ab aus dem Sprachgefühl geschwunden war, konnte man, um das Verhältnifs vor von einem bestimmten Gegenstand aus auszudrücken, diesen Begriff nicht besser, als durch die Präposition de wiedergeben. Dafs die durch de in devant gelegte Modification anfangs dem Bewufstsein gegenwärtig war, dafür zeugt die nochmalige Verbindung von de mit devant zu dedevant. Allmählich ging dieses Bewufstsein dem Sprachgefühl verloren und devant vertrat in der Bedeutung einfach die lat. Präposition ante. In unsern Denkmälern ist der Gebrauch von devant in localer Bedeutung gegenüber demjenigen in temporalem Sinne der bei weitem gebräuchlichste. Das Verhältnifs gestaltet sich ungefähr wie 10 : 1.

Dauant lested lepontifex, Pa. 45, a; dedauant lui tuit agenolz, ib. 63, a; auantoz vai apasiun, ib. 64, d; dauant loreien fud laudiez, Lég. 7, e; sur l'erbe vert estut devant sun tref, Rol. 671; qui serat devant mei en l'anzguarde, ib. 748; cum fist à tei li bastuns devant Carle, ib. 765; devant Marsilie cil s'escriet, ib. 891; tut premerains chevalchet devant l'host, ib. 1189; le patriarche ocist devant les funz, ib. 1525; devant les altres, ib. 2869; quant duc Naimun veit nafret devant sei, ib. 3452.

g. Präpositionen, welche zur Bezeichnung des Verweilens zwischen, unter mehreren Gegenständen (Personen) dienen.

Entre = lat. *inter*.

Durch die lat. Präp. inter wird ursprünglich der Raum bezeichnet, welcher zwischen zwei Gegenständen (Personen) liegt.

Tunc aurum argentumque in itinere illo, quod inter portam atrii basilicae beati Martini et ecclesiam civitatis est. . . . . Greg. hist.

Fr. pag. 95. Alsdann hat sich der Begriff der Präposition inter erweitert, indem mehrere Gegenstände (Personen) zur Begrenzung eines Raumes hinzugezogen wurden. Inter kommt in diesem Falle unserm allgemeineren „unter“ an Bedeutung gleich. „Inter falcarios“, unter den Sichelmachern, Schulz Gramm. §. 173. In diesen beiden Bedeutungen treffen wir auch die Präposition entre in den ältesten frz. Sprachdenkmälern an.

Sil fiert el piz entre les dous furceles, Rol. 1295; Entre les dous furceles cruisiedes ad ses mains, ib. 2249; entre les oilz mult out large le frunt, ib. 1217; que mort l'abat entre mil Sarrazins, ib. 1307; mort le tresturnet entre VII c. des lur, ib. 1357; si gist entre les altres, ib. 2275; miez voeill murir qu'entre paiens remaigne, ib. 2336; assez est fols qui entr' els se dementet, ib. 3010; qui entr' els volt estre, ib. 3404; entr'els en met e orguill e cumfort, ib. 1944; et inter omnes sunt vedud, Pass. 82, b; quant il portet corune entre ses chevaliers, Voy. 15.

h. Präpositionen zur Bezeichnung des Sichbefindens innerhalb der um eine Person oder einen Gegenstand gedachten Kreislinie.

1. *Entorn* = lat. *circa*.

Die in den ältesten frz. Sprachdenkmälern sich findende Präposition entorn kommt in ihrer Bedeutung dem griechischen *περί*, lat. circa (cf. circus), deutschem „ringsum“ (cf. Ring) gleich. Sie hat nur wenig Verwendung gefunden.

Quatre estaches d'or mier enturn lui en estant, Voy. 293; il entrent al palais e enturn lui s'asistrent, ib. 637; tut entur lui vint milie Sarrazin, Rol. 410; tels IV cenz i troevet entur lui, ib. 2092; il tot entorn tarberiaran, Pa. 15, c.

2. *Envirun* = lat. *circa*.

Die Präposition en virun hat in den ältesten frz. Sprachdenkmälern dieselbe Bedeutung, wie entorn, da ja auch die ursprünglichen Begriffe, aus welchen beide zusammengesetzt sind, dieselben sind. (cf. I, 6 u. 7.)

Ke en quatre lives envirun le pais ne remaindrat cers, Voy. 597; envirun lui ad plus de vint milie humes, Rol. 13.

i. Präpositionen zur Bezeichnung des Verweilens aufserhalb eines Gegenstandes oder Ortes.

1. *Fors* (hors).

Die lat. Präposition, welche fors an Bedeutung gleichkam, war extra = dem deutschen „aufserhalb“. Die spätere frz. Präposition fors war im klassischen Latein nur als Adverb im Gebrauch.

Hortensius nullum patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum, Cic. Brut. 88. Cum et intra vallum et foris caederentur, Nep. Dat. 6. Ille relictus intus, exspectatus foris, Cic. Sull. 5.

Jedoch schon bei den Schriftstellern der spätern Latinität findet sich hin und wieder foris und foras in präpositionaler Bedeutung.

Mt. 23, 25: Mundatis quod foras est calicis, Cant. — Apul.: foras corporis. — Mt. 23, 26: ut fiat et id quod foris eorum est mundum, Gall. — Apoc. 11, 2: atrium quod est foris templum, Amiat. Fuld. Dem. Vulg. — Cassiodor. Compl. 5. in Col.: qui foris ecclesia esse noscuntur.

Im Frz. ward die ursprünglich rein adverbiale Eigenschaft des „fors“ bald vergessen uud dasselbe ebensowohl als Adv. wie als Präp. verwandt. Um den Begriff der letzteren zu präcisiren, bediente sich die Sprache der Hinzufügung einer andern Präposition, welche durch ihre Bedeutung mehr klar stellte, ob: „von — her, nach — hin“ etc. So geschah es auch mit fors. Die Idee des räumlichen Getrenntseins, der Entfernung von einem bestimmt begrenzten Gegenstand trat erst durch die Hinzufügung der Präposition de hervor. So findet sich die Präposition in den ältesten frz. Sprachdenkmälern an folgenden Stellen:

L'emperere descent defors le marbre blanc, Voy. 334; defors sun cors veit gesir la buele, ib. 2247.

Die Bedeutung, welche fors (hors) in Bezug auf örtliche Verhältnisse besafs, übertrug sich auch auf abstracte, indem die Präposition zur Bezeichnung der Einschränkung einer Aussage, eines Gedankens angewandt wurde. Es lag diese Verwendung von fors nahe und die örtliche Bedeutung von fors läfst sich mit einigen Beispielen dieser Art noch sehr gut in Einklang bringen.

Murs ne citet n'i est remés à fraindre fors Sarraguce, Rol. 6;

suz ciel n'ad gent que Carles ait plus chiere, fors cels de France, ib. 3032; nen i ad cel ne l'graant et otreit, fors sul Tierri, le frere dam Geifreit, ib. 3806.

2. *Estre* = lat. *contra.*

Die Präposition extra wurde im Latein nur in Bezug auf örtliche Verhältnisse angewandt. In den ältesten frz. Sprackdenkmälern findet sich dieselbe nur an zwei Stellen, wo sie ihr Gebiet dem Latein gegenüber erweitert hat, indem sie ihre Beziehungen auf das geistige Gebiet übertragen hat. Der Bedeutung nach entspricht sie lat. contra. Es läfst sich leicht begreifen, wie extra zu dieser Bedeutung gelangte.

Re uolunt fair estre sogred, Lég. 10, f.; estre sogret en fisdren rei, ib. 11, b.

k. Präpositionen zur Bezeichnung des Verweilens jenseits eines Gegenstandes (einer Person).

1. *Sure.*

Einmal findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Präposition sure in der Bedeutung: über — hinaus, jenseits.

Uncore ai un capel d'alemande engulet d'un grant peissun marage, ki fut fait sure mer, Voy. 582.

Es ist dieses jedoch eine zweifelhafte Stelle. Die Präposition sur tritt uns an keiner andern Stelle in den ältesten frz. Sprachdenkmälern in dieser Bedeutung entgegen. Koschwitz macht in seiner Ausgabe „der Reise Karls des Grofsen nach Jerusalem und Constantinopel" den Vorschlag, statt sure mer, ultre mer zu lesen. Pag. 24 dieser Ausgabe sagt er weiter: Entstellung des Verses ist ferner durch Formenverjüngung veranlafst (v. 582), wenn wir das auspunktirte sur der Handschrift als echt annehmen und dafür das den Vers bessernde sure setzen.

2. *Ultre.*

Die lat. Präposition ultra stellt eine gewisse Beziehung zwischen drei Gegenständen (A, B, C) her. Sie drückt das Verhältnifs von A zu C aus durch Zuhülfenahme von B und kommt an Bedeutung unserm deutschen „über — hinaus, jenseits" gleich.

Ultra Silianam villam est villula sordida et valde pusilla, Cic. Att. XII, 27.

In dieser Bedeutung findet sich auch die Präp. ultre in den ältesten frz. Sprachdenkmälern. Es läfst sich jedoch aus den wenigen Beispielen, die sich in unsern Denkmälern vorfinden, nicht ersehen, ob im Begriff des Jenseits eine Berührung der Grenze des Gegenstandes liegt, über welchen hinaus ein dritter bezeichnet wird, oder nicht. Es bleibt also zweifelhaft, ob frz. ultre mit lat. ultra oder trans in der Bedeutung übereinstimmt.

Ultre la mer qui en sorti, Gorm. 637; ultre ses cumpaignuns là veit gesir le nobilie barun, Rol. 2237; sur l'herbe vert ultre ses cumpaignuns, ib. 2565; l'estreu li tint Marcules d'ultre mer, ib. 3156.

2. Präpositionen der Bewegung.

a. Präpositionen, welche dazu dienen, den Ausgangspunkt der Bewegung hervorzuheben.

(De — des — devers — fors.)

1. *De* = lat. *de*.

Die lat. Präposition de bezeichnet ursprünglich die Bewegung von einem Punkte herab. Dann hatte sich schon im klassischen Latein die Gebrauchssphäre von de erweitert, indem es einfach die Bewegung von einem Punkte her bezeichnete. Schon im Lat. vermischen sich beide Präpositionen de und ex, da beide sich insofern nahe standen, als sie zur Bezeichnung des Ausgangspunktes einer Bewegung standen; so sagte man z. B. natus ex und de, unus ex und de etc. Im Vulgärlatein gewann die Präposition de immer mehr die Überhand über die Präposition ex.

De Babylone venit in Judaeam, Greg. Tur. chron. pag. 540. De Thoringia fuisse regressum, ib. 113. Exiit de filia tua daemonium, Mc. 7, 29. Ejecit tamen eos de civitate, 2 Macc. 3, 3. Testimonia prius eligenda sunt de libris instrumenti novi, postea de veteris, Aug. Civ. XX, 4. De Ravenna abductum, Marii chron. (Bouq. II, 16).

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern finden wir nun, wie die Präposition de nicht allein die Functionen der lat. Präp. de, sondern

auch die der Präp. ex, welche bekanntlich sich in das Frz. nicht hinüberrettete, an sich gerissen hat.

Langeles deu decel dessend, Pa. 99, a; P&rus dalo fors sen aled, ib. 50, a; deg cel enfern toz nos liudr&, ib. 97, c; decui sep diables fors medre, ib. 105, d; nol pod nul om de madre naz, ib. 112, d; dunc en eissit de la cambre, Alex. 15, d; ensur nuit senfuit delaciptet, ib. 38, d; eist de la nef euint a Rome, ib. 43, a; e delur oilz plurer, ib. 49, b; qu'ambsdous les ad getes de vie, Gorm. 153; tele ne fut de mere nee, ib. 478; il eissirent de France, Voy. 100; le peliçun d'ermin del dos en reversant, ib. 481; Carlemaigne, misire, me criet les oilz del frunt, ib. 504; l'esculte eist de la cambre, ib. 620; ne poet muer que de ses oilz ne plurt, Rol. 773; d'Afrique i ad un African venut, ib. 1550; plurent des oilz si barun chevalier, ib. 2415; isnelement issent de la citet, ib. 2766; paien d'Arabe des nefs se sunt eissut, ib. 2810; de Val Fuit sunt venut en travers, ib. 3239.

2. *Des* = lat. *de* + *ex.*

Die Präp. des wird, wenn auch selten, zur Angabe eines Ausgangspunktes einer Bewegung auf örtliche Verhältnisse angewandt.

Des les porz d'Aspre entresqu'à Durestant, Rol. 870; dès Cheriant entresqu'en Val Marchis, ib. 3208.

3. *Devers* = lat. *de.*

Während die Präpositionen vers und envers die Richtung auf ein Ziel angeben, wird durch die Präp. devers in den ältesten frz. Sprachdenkmälern dieser Begriff begrenzt, indem hier die Präposition de zu voller Geltung gelangt. Die Grundbedeutung von de ist, wie wir gesehen, von einem Punkte herab, welche sich alsbald zu einfachem „von — her“ abschwächte. Devers bedeutet also wörtlich: von der bestimmten Richtung her auf einen Gegenstand hin. Im Latein gibt es keine Präposition, welche die Begriffe, die in devers zur Geltung kommen, genau wiederzugeben im Stande wäre. Zur Verstärkung der Modification, welche vers durch de erleidet, wird dem devers noch ein de vorgesetzt, so dafs wir die Form dedevers erhalten.

Ki fierent al palais (de) devers occident, Voy. 355; devers les porz de mer vit un (fort) vent venir, ib. 369; devers Ardene vit

venir un leupart, Rol. 728; devers Espaigne vei venir tel brunur, ib. 1021; guardez amunt ça devers les porz d'Aspres, ib. 1103; devers un gualt uns granz léuns li vient, ib. 2549; devers Ardene veeit venir XXX urs, ib. 2558.

4. *Fors (hors) de* = lat. *de.*

Durch die Hinzufügung der Präposition de an das ursprüngliche Adverb foris wird der präpositionale Charakter des Wortes zur Geltung gebracht. De bewahrt in diesem Falle seine ursprüngliche Bedeutung und modificirt zugleich das foras. Es kommt unserm deutschen: „aus — heraus" an Bedeutung gleich, hebt also den Anfangspunkt einer Bewegung hervor. Schon das nachklassische Latein zeigt diese Verwendung von foras.

Egressi sumus foras portam, Act. 16, 13. Deducentibus nos omnibus . . . usque foras civitatem, Amiat. Fuld. Vulg. Ejectum foras castra, Cassiod. Compl. 16. in Act. (Act, 7, 58). Foras castra traxerunt, Compl. 33. (Act. 14, 18).

In derselben Bedeutung treffen wir fors de in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Hors del sacrarie vint une voix par comendement deu, Alex. 59, c; fors de la teste li met les oilz ansdous, Rol. 1355.

b. Präpositionen, welche dazu dienen, den Endpunkt der Bewegung hervorzuheben.

(Ad — cuntre — en — ensum — enz — jusque — sur — dez — suz — tresque — vers.

1. *Ad* = lat. *ad.*

Die lat. Präposition ad wurde häufig bei Verbalbegriffen der Bewegung verwandt und diente hier auf die Frage wohin? zur Bezeichnung eines Zieles, auf welches hin sich eine Bewegung erstreckt.

Nunquam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset, Cic. Tusc. I, 14. Majores nostri mortuis tam religiosa jura tribuerunt, quod non fecissent profecto, si nihil ad eos pertinere arbitrarentur, Cic. am. 4.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern finden wir die Präposition ad auf ebendieselbe Weise verwandt, wie lat. ad. Sie

läfst sich wiedergeben, je nach dem Zusammenhange, durch unser deutsches, gegen, nach, in, auf.

Apismer uol alaciutat, Pa. 4, c; et aterra crebantaran, ib. 15, d; que cum losags aterra curr, ib. 32, c; Judas cum ueggra ad ihm, ib. 37, a; que quaisses morz aterra uengren, ib. 100, c; alrei lo duistrent soi parent, Lég. 3, b; presdras meis aluistramist, ib. 15, b; puis ad escole li bons pedre le mist, Alex. 7, c; a sun seignor tut dreitement envait, ib. 67, d; al rei Gormund vint, Gorm. 18; il entrent al mustier, Voy. 827; volat a ciel, Eu. 26; a terre chet pasmede, Alex. 85, e; le posent a la terre, ib. 114, d; il me suirat ad Ais à mun estage, Rol. 188; al siege ad Ais en serez amenez, ib. 435; Rollanz ad mis l'olifan à sa buche, ib. 1753; ad Apolin current en une crute, ib. 2580; à un perrun de marbre est descenduz, ib. 2819.

Eine Erweiterung ihrer Gebrauchssphäre hat die lat. Präp. ad bei Schriftstellern der spätern Latinität erfahren, indem sie auch auf Städte- und Ländernamen zur Bezeichnung des Zieles auf die Frage wohin? verwandt wurde. Qui ad Italiam venire abnuerat, Fred. p. 654. Gens Vandalorum ab Hispaniis ad Africam transiit, ib. p. 564. Consules ad Africam profecti sunt, Eutrop. II, 12. Ad Siciliam profectus est, ib. 18. Ad Genevam pervenit, Caes. B. G. I, 7.

Dieser Gebrauch von ad findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern sehr häufig.

Cil sen repairent a Rome la citet, Alex. 26, a; il me siurat ad Ais à mun estage, Rol. 188; al siege ad Ais en serez amenez, ib. 435; a icel jur vienent à Sarraguce, ib. 2645, vint à Burdele, la citet de valur, ib. 3684; vienent ad Ais, ib. 3945.

2. *Cuntre = ad.*

Im klassischen Latein hatte die Präposition contra in Anwendung auf örtliche Verhältnisse die Bedeutung: gegenüber, z. B. contra montes, den Bergen gegenüber. Trans Tiberim, contra eum locum, ubi nunc navalia sunt, Liv. III, 26. Insula, quae contra Brundisium portum est, Caes. B. C. III, 23.

Bald jedoch erweiterte sich das Gebiet der Präposition, indem sie die Richtung auf eine Person, einen Gegenstand hin angibt,

ohne weitere Angabe, ob das Endziel der Richtungslinie erreicht wird oder nicht. Contra kommt dann einfachem ad gleich.

Lapsis contra solem varie refulgens, Plin. 37, 10, 63.

In der einfachen Bedeutung „gegen“ findet sich nun cuntre in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt, ohne Bezeichnung des gegen ein Object gerichteten feindlichen Verhältnisses. Zur Verstärkung von cuntre dient noch die Präposition en. Im Vulgärlatein findet sich auch schon eine Verbindung beider Präpositionen, sowie auch Anwendung derselben im vorhin angegebenen Sinne.

Cumque exercitus a circuitu incontra jacula transmitteret, Greg. Hist. Fr. p. 117. (freilich ist hier „incontra“ adverbial gebraucht).

En contral rei issid lodii lepoples lez, Pa. 10, c; tut enclin at encuntre terre, Gorm. 98; cuntre Orient turnat sun vis, ib. 659; qui tuit rachentent encuntre l'olifant, Rol. 1833; cuntre lui vient sis cumpainz Oliviers, ib. 793; cuntre le ciel sur tuz les altres luist, ib. 1553; cuntre le ciel vait l'amure turnant, ib. 1156; cuntre soleil reluisent cil adub, ib. 1808; encuntre terre en chieent les esclaves, ib. 1981; cuntre le ciel ambesdous ses mains juintes, ib. 2015; cuntre le ciel amunt est resortie, ib. 2341; encuntre terre se pasment XX millier, ib. 2416; e Bramimunde vient curant cuntre lui, ib. 2822.

Hierher läfst sich auch die Verwendung von cuntre zur ungefähren Angabe einer Zahl rechnen, wie sie uns einmal in den ältesten frz. Sprachdenkmälern begegnet.

Cuntre dous deiz l'ad del fuerre getée, Rol. 444.

3. *En* = lat. *in*.

Im Zeitalter der klassischen Latinität bezeichnete die Präposition „in“ bei Verbalbegriffen der Bewegung den Raum, in welchen hinein eine solche stattfindet mit oder ohne den Begriff des dortigen Verharrens. Schriftsteller, welche sich mehr der Volkssprache anschlossen, zeigen bereits einen freieren Gebrauch der Präposition, indem sie dieselbe auf die Frage wohin? auch vor Städtenamen anwandten, in welchem Falle das klassische Latein bekanntlich den einfachen Acc. setzte.

Hac nocte in somnis mea soror gemina germana visa venisse Athenis in Ephesum cum suo amore quodam, Pl. mil. glor. II, 4. Invitam mulierem in Ephesum advehit, Pl. mil. glor. 2, 1, 35.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern finden wir die Präposition en in beiden oben angegebenen Fällen ebenfalls sehr häufig verwandt.

Enteplū deu semper intret, Pa. 18, b; inalta cruz claufrisdrnt, ib. 57, b; fors lenconducent en la cort, ib. 61, d; & ensaman un raus limesdrent, ib. 62, b; cũ tu vendras enton ren, ib. 74. d; sisen intrat inun monstier, Lég. 11, f; il est dignes dentrer en paradis, Alex. 35, c; tut dreitement envait en paradis, ib. 67, c; en pre chient les meitiez, Gorm. 395; le rei tint par la main, en cambre les menat, Voy. 421; en sa cambre nus metet en un lit, ib. 487; e vunt en un cunseil, ib. 663; li reis fait en sa cambre conduire sa fille, ib. 705; Oliviers gist el lit, ib. 714; en dulce France vus en irez, Rol. 360; en Rencevals irai l'orguill desfaire, ib. 934; del bon espiet el cors li met l'amure, ib. 1285; amis Rollanz, Deus metet t'anme en flurs en paréis, ib. 2899.

Diloc alat an Alsis la ciptet, Alex. 18, a; vinc en Jerusalem pur l'amistet de Deu, Voy. 154; vienent en Jerico, ib. 242; en Sarraguce menez vostre host banie, Rol. 211; li reis Marsilie s'en fuit en Sarraguce, ib. 2570; etenfescant in ciel monstier, Lég. 30, c.

Aus dem Begriffe der Präposition en nach etwas hin, in etwas hinein als seinem Ziel, läfst sich ihr Gebrauch bei Begriffen des Glaubens erklären.

Si creissiez en Damnedeu, Gorm. 532; ne creit en Deu le filz sainte Marie, Rol. 1634.

In derselben Weise wird auch die Präposition ad gebraucht.

Se creissiez al Creatur, Gorm. 541; und mit Unterdrückung der Präposition bei persönlichen Begriffen: Tant ad oït e sermuns e essamples creire voelt Deu, chrestientet demandet, Rol. 3980.

Zur Fixirung dieser Ausdrucksweise trug gewifs wesentlich der Gebrauch von „in“ in der angegebenen Bedeutung im Kirchenlatein bei. In quem (Deum) autem non crediderunt, August. Conf. I, 1.

4. *ensum.*

Auch bei Verbalbegriffen der Bewegung findet die Präposition ensum in den ältesten frz. Sprachdenkmälern Verwendung. Im Deutschen läfst sich ihre Bedeutung durch „oben auf“ auf die Frage wohin? wiedergeben.

Puis m'en irai la fors en sum cel pin antif, Voy. 594; en sum sa tour muntée est Bramimunde, Rol. 3636.

5. *Enz* = lat. *in*.

Schon das Vulgärlatein verwandte das Adverb intus in präpositionaler Bedeutung bei Verbalbegriffen der Bewegung zur Bezeichnung des Raumes, in welchen hinein sich eine Thätigkeit erstreckt.

Iniicere autem intus narem aut nares oportebit, Scribon. 46.

Dieselbe Anwendung von enz tritt uns in den ältesten frz. Sprachdenkmälern entgegen. Gewöhnlich wird hier zur Verstärkung von enz noch die Präposition en hinzugefügt.

Enz enl fou lo getterent, Eu. 20; puis repaira enz el champun, Gorm. 546; qui enz en la sainte cruiz fus mis, ib. 642; enz el vergier s'en est alez li reis, Rol. 501; enz el vergier l'en meinet jusqu'al rei, ib. 510; sun bon espiet enz el cors li enbat, ib. 1266; lur dous espiez enz el cors li unt frait, ib. 1384.

6. *Jusque* = lat. *usque* (*ad* od. *in*).

Die lat. präpositionale Verbindung usque ad bezeichnet das Erstrecken einer Bewegungsthätigkeit durch einen gewissen Raum bis zu einem bestimmten Endziel.

Aetas non impedit, quominus et ceterarum rerum et imprimis agri colendi studia teneamus usque ad ultimum tempus senectutis, Cic. de sen. 17. Scipio nihil difficilius esse dicebat, quam amicitiam usque ad extremum vitae diem permanere, Cic. de am. 10.

Diese Bedeutung des lat. usque ad gibt das frz. jusque in den ältesten Sprachdenkmälern genau wieder.

Jusqu'à la terre si cheval le baleient, Rol. 976; enz el vergier l'en meinet jusqu'al rei, ib. 510; les renges d'or li batent jusqu'as mains, ib. 1158; la hanste briset, s'esclicet jusqu'as puinz, ib. 1359; gesqu'al braiel l'ad tut cope, Gorm. 128; gusqu'al braiel le purfendie, ib. 394; e de granz pels de martre jusk'as piez trainanz, Voy. 269; gesques al rei Gormund n'areste, Gorm. 230; gesques a lui me cunduiez, ib. 383; jusche la terra p mei fend, Pa. 82, d.

Eine Abweichung zwischen dem Latein und Frz. findet in Bezug auf Städtenamen statt. Vor Städtenamen wurde in der oben angegebenen Bedeutung im Lat. die einfache Präposition ad verwandt.

Omnis ora a Salonis ad Oricum, Caes. B. C. III, 8. Tres sunt viae ad Mutinam, Cic. Phil. XII, 9.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hingegen finden wir auch hier die volle Präposition gesetzt.

Jusque an Alsis uenuindrent dui errant, Alex. 23, c.

7. *Sur* = lat. *ad.*

Bei Verbalbegriffen der Bewegung bezeichnet die lat. Präposition supra ursprünglich die Bewegung nach einem höher gelegenen Orte. Dann hat sich im Vulgärlatein supra verallgemeinert, indem es den Nebenbegriff nach einem höhern Orte hin verloren und nur noch zur einfachen Angabe der Richtung nach irgend einer Person oder Sache dient. Es entspricht dann dem einfachen lat. ad.

Ut super eum invitaretur, Greg. hist. Franc. pag. 98.

In den ältesten frz. Denkmälern treffen wir beide oben angegebenen Verwendungen der Präposition sur bei Verben der Bewegung an.

Munter sur le gascun, Gorm. 285; li patriarches muntet sur un mul sejurnet, Voy. 244; Oliviers muntet desur un pui halçur, Rol. 1017; desur sa brunie li gist sa barbe blanche, ib. 1843; tuz sen returnent sur dam Eufemien, Alex. 64, a; devers la teste sur le cuer li descent, Rol. 2356; quand il se pend sur destre, Gorm. 225; Oliviers est desur un pui muntez, Rol. 1028.

8. *Suz* = lat. *sub.*

In der frz. Präposition suz bei Verbalbegriffen der Bewegung, wie sie uns in den ältesten frz. Sprachdenkmälern entgegentritt, liegt im Allgemeinen die Idee der Vertauschung eines höher gelegenen Ortes mit einem tiefer gelegenen enthalten. Jedoch bleibt auch sehr häufig dahingestellt, ob der Ausgangspunkt der Bewegung höher liegt, als der Endpunkt; es handelt sich dann nur um das Verhältniss des sich bewegenden Gegenstandes zu dem Ziele selbst, wobei ersterer stets tiefer als letzteres steht, sich somit unter dem letzteren befindet. Im Latein. steht in diesem Falle sub c. acc.

Desuz ces vals s'en fuit, Rol. 2043; dunc le menat andreit suz le degret, Alex. 57, a; e vunt en un cunseil desuz un arc usut,

Voy. 663; desuz un pin en est li reis alez, Rol. 165; vunt s'aduber desuz une sapeie, ib. 993; à vient à Carlemaigne desuz l'umbre d'une ente, Voy. 795; suz Sarraguce vait le siege fermer, Rol. 433.

9. *Tresque* = lat. *usque ad.*

In derselben Bedeutung wie jusque findet sich die Präposition tresque in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt (cf. 2, b, 6).

Il tient tute la Perse treske en Capadoce, Voy. 48; facet les enterrer entresk'as helz d'or mier, ib. 543; si la facet raser deske a ses espundes, ib. 570; tresk' al piet de la tur me verrez lancier, ib. 611; tresqu'en la mer cunquist la tere altaigne, Rol. 3; ki l'en conduistrent entresque en la mer, ib. 685; cil tient la tere entresqu'à la marine, ib. 956; sanglanz en iert li branz entresqu'a l'or, ib. 1056; l'osberc li rumpt entresqu'à la carn, ib. 1265; tresqu'al nasel tut le helme li fent, ib. 1602; des Cheriant entresqu'en Val-Marchis, ib. 3208; cil tint la tere entresqu'en Val-Sevrée, ib. 3313.

10. *Vers* = lat. *versus (ad).*

Die lat. Präposition versus in Verbindung mit ad oder in bezeichnet die Richtung nach einem Ziele hin, läfst jedoch unbestimmt, ob dasselbe erreicht wird, oder nicht.

Cum Brundusium versus ires ad Caesarem, Cic. Fam. XI, 27. Labienum ad Oceanum versus in eas partes, quae Menapios attingunt, proficisci jubet, Caes. B. G. VI, 32. Ille in Italiam versus navigaturus erat. Cic. Fam. IV, 12.

Diese Function des lat. versus vertritt in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Präp. vers oder envers.

Vers nostre donson aproismad, Pa. 36, b; en uers ihm sos ols toned, ib. 74, a; quand il vers mei dressent la lance, Gorm. 81; fuiant s'en turnent vers le port, ib. 421; cumencent a fuir vers les aloez Saint Valeri, ib. 435; vers li ad sa resne virree, ib. 467; vers Engletere passat il la mer salse, Rol. 372; envers le rei s'est Guenes aprosmiez, ib. 468; apres parlat sis filz envers Marsilie, ib. 495; vers dulce France tuit sunt acheminet, ib. 702; cele ne l' veit vers lui ne s'eslargisset, ib. 958; le cheval brochet, si vient puignant vers lui, Rol. 2055; envers Espaigne tendent, ib. 2165; vers Sarraguce les enchalcent ferant, ib. 2462; vers le palais oïrent grant fremur, ib. 2693.

c. Präpositionen, welche die Bewegung durch einen Raum hindurch darstellen.

(Par — parmi.)

1. *Par* = lat. *per*.

Das lat. per in räumlicher Beziehung in Verbindung mit Thätigkeitsbegriffen, bezeichnet ursprünglich die Bewegung, welche in einen begrenzten Raum eindringt und an dem dem Eingangspunkte entgegengesetzten Punkte aus jenem wieder hervorgeht. Es enthält genau den Begriff des griechischen *διά*. Im klassischen sowohl, wie im Vulgärlatein findet per in dieser Bedeutung sehr häufig Anwendung.

Membranas oculorum perlucidas fecit, ut per eas cerni posset, Cic. N. D. II, 57. Coronam auream per forum ferre, Cic. Att. XIV, 16. Per corium, per viscera perque os elephanti transtineret brachium, Pl. mil. gl. I, 30. Ita per impluvium intro spectant, ib. 159.

Mit Erweiterung des Begriffs und mit Aufhebung der Beziehung auf bestimmte Grenzen unter dem Nebengedanken des sich Erstreckens durch und des sich Verbreitens über etwas, hebt per die Totalität des Raumes hervor, in welchem eine Thätigkeit vor sich geht. Je nach dem Zusammenhang gibt es unser deutsches „in, auf“ wieder.

Flaccus dicit . . . , quia, si qui evasissent aliquo, velut feras bestias per agros vagari et laniari et trucidari, Liv. XXVI, 27. Atria longa pulcherrima columnis quadrifariam per singulos angulos, stantibus, Apul. Met. II, p. 26. Multas injurias per diversa loca suscepisti, Form. Mab. 36. Sacerdotibus per loca sancta habitantibus, Breq. 429[b] (721). Nascuntur in Balearibus ac per Hispanias, Pl. H. N. XIX, 30.

Diese Bedeutung hat die Präposition par in den ältesten frz. Sprachdenkmälern übernommen.

Chi trauers& p lo son cor, Pa. 85, b; uait par les rues, Alex. 43, b; parmi Vimen et par Pontif cumencent a fuir, Gorm. 434; tut le depart par Alsis la citet, Alex. 19, b; tute la nuit les guardet par un pertuis petit, Voy. 441; par tantes terres ad sun cors demenet, Rol. 525; drecent lur sigle laisent curre par mer, Alex. 16, d; spandut sunt p tot ces mund, Pa. 122, a; eis Isembard par une estree, Gorm. 466; les lavacres curre par mer,

Voy. 127; espandrè par ces cans, ib. 557; e granz deplainz par tuta lacitiet, Alex. 21, e; e me verrez par ist champun, Gorm. 274; tanz Sarrazins par ces estrees, ib. 504; Franc se herbergent par tute lacuntrée, ib. 709; le sanc tut cler glacier par cele place, ib. 1342, Sire est par mer de III c. drodmunz, ib. 1521; par tuz les prez or se dorment li Franc, ib. 2521; par tute Espaigne m'at fait guerre mult grant, ib. 2660; par tute l'host funt lur taburs suner, ib. 3137; li admiralz chevalchet par le camp, ib. 3463.

Im klass. sowohl wie im späteren Latein wird die Präp. per häufig im distributiven Sinne gebraucht. Sie dient dann zur Einführung eines Begriffs, der einen Theil von einem andern, in allgemeinster Weise gedachten Gesammtbegriff, ausmacht. An diesem Gesammtbegriff soll sich nun eine Thätigkeit vollziehen, nicht aber so, dafs sie sich in ihrem Verlaufe sogleich über denselben, seiner ganzen Ausdehnung nach verbreitet, sondern immer nur über je einzelne Theile desselben.

Invitati sunt hospitaliter per domos, Liv. I, 9. Ut per singulos lectos licitatio fieret, Suet. Unam amphoram per aripennem, Greg. Tur. 5, 29. Cucumeris silvatici folia per minutissimas partes concides, Veget. de re vet. I, 12. Per tres mallos, Lex. sal. pag. 100. Per singula placita, ib. 107. Non per stirpes, sed per capita diridantur, ib. 144.

Ebenso findet sich par im Rolandsliede einmal angewandt.

Par un e un les ad pris le barun, Rol. 2190, doch ist hier die Wiederholung des „un“ zu beachten.

2. *Parmi* = lat. *per*.

Ihren Bildungselementen nach drückt die Präposition parmi in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Bewegung durch die Mitte eines Gegenstandes aus. Sie unterscheidet sich von entre, welche ähnliche Beziehungen ausdrückt, dadurch, dafs sie eine Beziehung auf die Mitte eines Gegenstandes angibt, während entre den von zwei Gegenständen eingeschlossenen Raum bezeichnet, ohne Beziehung zur Mitte desselben. Eine präpositionale, der romanischen genau entsprechende Bildung hat das Lat. nicht, man kann aber an eine analoge lat. erinnern, die von per amplum und per medium. Fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant, Atria, Virg. Aeneis I, 725. Zuerst bezeichnet also parmi bei

Verben der Bewegung das „mitten hindurch“ durch einen Gegenstand oder Raum. Zur Verstärkung der Präposition wird häufig noch das Adverb tres vorgesetzt.

Parmi le cors li vait bruiant, Gorm. 26; parmi le flanc l'espie li mist, ib. 170; si l'ad feru parmi le chief, ib. 391; parmi Franceis sen sunt passes, ib. 518; puis la lairai aler tres par mi cel palais, Voy. 513; ke m'en vendrai curant par mi l'uis de la sale, ib. 614; sun grant espiet parmi le cors li mist, Rol. 1248; empeint le bien, parmi le cors li passet, ib. 1272; Marsilies vient par mi une vallée, ib. 1448; par mi la buche en salt fors li clers sancs, ib. 1763; sun fort espiet parmi le cors li mist, ib. 1306; parmi le piz sun espiet li mist fors, ib. 1947; li sancs tuz clers parmi le cors li raiet, ib. 1980; parmi le cors d'oit lances sui feruz, ib. 2052.

Dann hat sich die Bedeutung von parmi allmählich verallgemeinert, denn indem der Begriff der Mitte nach und nach schwand und mehr im Sinne eines verstärkten par stand, bezeichnete es wie dieses die Bewegung durch, das Verbreiten über einen Raum, sowie endlich das Befinden in einem Raume.

Par miles rues anuenent si granz turbes, Alex. 103, c; li ber Malprimes parmi le camp chevalchet, Rol. 3421; parmi le cors nafret de IV espiez, ib. 2080; de IV espiez parmi le cors ferut, ib. 2084.

B. Präpositionen, welche den Begriff der Gemeinschaft, Begleitung wiedergeben.

(Od — avoc — senz.)

1. *Od (ab)* = lat. *cum.*

Die lat. Präposition cum wurde schon im klass. Latein dazu verwandt, um eine Begleitung, ein Dabeisein von Personen zu bezeichnen, sowie auch von Sachen und Gegenständen, die Jemand an sich oder bei sich hat.

Catilina stetit in comitio cum telo, Cic. Cat. I, 6; Milo cum uxore vehebatur in raeda, Cic. Mil. 10. Is cum exercitu eo venerat, Liv. III, 1. Vagamur egentes cum conjugibus et liberis, Cic. Att. VIII, 2. Exit cum nuntio Crassus, Caes. B. G. V, 45.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern ging jedoch die Prä-

position cum schon früh verloren. Es trat in die Functionen von cum die Präpos. ab, od = apud ein. Wie frz. dies zu der Bedeutung des lat. cum gelangte, sei in Folgendem kurz auseinandergesetzt.

Im klassischen Latein wurde die Präposition apud bekanntlich angewandt zur Bezeichnung der Nähe nach Verbalbegriffen der Ruhe, des Verweilens und Verharrens an einem Orte. Es entspricht dann unserm deutschen „bei“.

Cum in lecto esset Crassus et apud eum Sulpicius sederet, Cic. Or. II, 3. Apud oppidum Cybistra castra feci, Cic. Fam. XV, 4. Plures apud incolas longius sitas ejectae, Tac. A. II, 24.

Aus dem Begriff des Nebeneinanderseins entwickelte sich gar leicht der der Gemeinschaft und Begleitung bei Verben der Bewegung. Altfrz. ab oder od tritt somit in die Functionen des lat. cum ein und kommt unsern mit, sammt gleich.

In diese Functionen, welche also eigentlich nur ab, bezw. od zukamen, griff aber schon ziemlich früh die Präposition a = ad ein und gewann nach und nach so viel Macht, dafs sie schliefslich od ganz verdrängte. Nur in den ältesten der frz. Denkmäler findet sich noch die Form ab.

Zur Verstärkung des Begriffes mit, sammt, wird häufig der Präposition noch das Adverb ensemble hinzugefügt.

Ab gran com pannie dels iudeus, Pa. 33, d; ab me uenras in paradis, ib. 75, d; castel emaus ab elz entr&, ib. 107, c; ensembla belz bec eman ied, ib. 113, c; que part aiam ab nos deu fidels, ib. 126, d; tut sun auer quod sei en ad portet, Alex. 19, a; ci remaindrez ensembl' od mei, Gorm. 106; dous mil paiens ensembl' od lui, ib. 615; et ob ses croix fors sen exit, Lég. 25, b; il nos aiud ob ciel senior, ib. 40, e; que je l'siurai od mil de mes fedeilz, Rol. 84; ensembl' od lui Rollanz e Oliviers, ib. 104; funt les enguardes à XX milie, ib. 560; jo irai od vus, ib. 800; XX milie sunt ad escuz e à lances, ib. 913; Carles li vielz à la barbe flurie, ib. 970; Marsilies vient od sa grant host, ib. 1450; si l' cunut veirement al fier visage e al cors qu'il out gent, ib. 1597; ensembl' od li plus de XXX milie humes, ib. 2578; od els est Carlemagnes, ib. 3092.

Je nach dem im Verbum liegenden Thätigkeitsbegriff kann die von od, ab, a(d) eingeführte Person in einem reciproken Verhältnifs

erscheinen. Es findet dann eine Bethätigung verschiedener Subjecte an einer Handlung statt, wobei nicht gerade nöthig ist, daſs beide Subjecte gleichmäſsig betheiligt sind. Durch die Präp. werden dann Beziehungen verschiedener Art, freundliche und feindliche, herbeigeführt.

Et ab Ludher nul plaid nunquam prindrai, Ei. I. 5; mult lungement ai a lui conuerset, Alex. 69, a; qua tei ansemble nousse cousse conuerset, ib. 98, d; iréement se cumbat al lepart, Rol. 733; beste nen est qui poisset curre à lui, ib. 1555; qui s' cumbatirent al bon vassal Rollant, ib. 1777; li emperere, s'il se cumbat od mei, ib. 3288; si lors ne vait a lui juster, Gorm. 117; a Gormud est aler juster, ib. 121; felun Franceis, hoi justerez as noz, Rol. 1191.

2. *Avoc* = lat. *cum.*

Ebenso wie ad bezeichnet die Präposition avoc in den ältesten frz. Sprachdenkmälern das Beisammensein zweier Gegenstände (Personen), sowie bei Verben der Bewegung die Gemeinschaft und Begleitung. Es entspricht nicht allein dem neufrz. avec, sondern auch dem auprès de und chez.

Quar ten uas colcer auoc taspuse, Alex. 11, c; auoc maspuse que io lur ai guerpide, ib. 42, c; qui a vostre tref fut ove Hugun, Gorm. 349; avoec els le trezime, Voy. 138; le feltre avoec la sele del destrier sujurnet, ib. 461; e avoec lui saint Michiel del Peril, Rol. 2394; to fui en l'host avoec l'empereur, ib. 3769.

Die Präposition avoc ist durch die Präp. od und a(d) in ihrem Gebrauch in den ältesten frz. Sprachdenkmälern gar sehr in den Hintergrund gedrängt worden.

3. *Senz* = lat. *sine.*

Den directen Gegensatz zu den beiden vorhin genannten Präpositionen bildet in den altfrz. Sprachdenkmälern die Präposition senz. Sie verneint den Begriff der Gemeinschaft, der Zugehörigkeit, welcher in od, a(d) und avec enthalten ist, und kommt der lat. Präposition sine, aus welcher sie hervorgegangen, an Bedeutung vollständig gleich.

Chi sens custurae fo faitice, Pa. 67, d; qui sens pecat, ib. 96, c; etsens cum giet sisenralet, Lég. 14, f; sainz Alexis est el ciel senz dutance, Alex. 122, a; senz seignur en autre cuntree, Gorm. 491;

si funt senz redutee, ib. 497; si senz guarde remaint, Voy. 322; ki tel rei at cunquis senz batalie campel, ib. 859; la purparolent la traïsun seinz dreit, Rol. 511; ambure ocist seinz nul recuvrement, ib. 1607; ja prist il Noples seinz le vostre cumant, ib. 1775; que mort l'abat seinz altre desfaçun, ib. 1894; seinz hume mort ne poet estre achevée, ib. 3578.

Aus dieser angegebenen Bedeutung von sens läfst sich sehr leicht die Anwendung der Präposition zur Einschränkung einer Aussage erklären; sie kommt dann dem lat. praeter gleich.

Ne fut itels barnez cum le sun senz le vostre, Voy. 50; mort sunt Franceis seinz l'arcevesque et seinz Gualter del Hum, Rol. 2039.

C. Präpositionen, welche eine feindliche oder freundliche Beziehung ausdrücken.

a. Präpositionen, welche eine feindliche Beziehung zu irgend einer Person zum Ausdruck bringen.

(Cuntre — vers.)

1. *Cuntre* = lat. *contra.*

Die üblichste Function der Präpos. contra ist in der gesammten Latinität die Bezeichnung des gegen ein Object gerichteten feindlichen Verhältnisses.

Hoc non modo non pro me, sed contra me est potius, Cic. Or. III, 20.

In dieser Bedeutung hat sich die Präposition cuntre in den ältesten frz. Sprachdenkmälern erhalten. Zur Verstärkung von cuntre dient noch die Hinzufügung von en, welches im Latein als *in* schon allein ebenfalls den Begriff „feindlich" auszudrücken im Stande war.

In nulla a iudha contra Lodhuuuig, Ei. II, 4; contrals afanz que an apader toz sos fidels ben en garnid, Pa. 28, c; contra nos eps pugnar devẽ, ib. 126, b; in contradeu bensi garda, Lég. 12, d; contra seignur ne sen volt mes aler, Alex. 57, d; ke encuntre lur est forment irascuz, Voy. 671; jamais iert hume qui encontre lui vaille, Rol. 376; cuntre paiens fut tuz tens campiuns, ib. 2244;

une bataille qui encuntre lui iert, ib. 2530; cuntre Franceis li sui venuz aidier, ib. 2675; puis la defendet encuntre les Franceis, ib. 2749; encuntre mei revelerunt li Saisne, ib. 2921; n'avrat vertut que s'tienget cuntre nus, ib. 3183.

2. *Vers* = lat. *contra.*

Die lat. Präposition versus, mit ad oder in verbunden, schlofs noch nicht den Nebengedanken des Feindlichen in sich ein. Jedoch bei spätlat. Schriftstellern findet sich schon hin und wieder versus mit dem Nebengedanken „feindlich" verwandt.

Invenerunt eum (regem Franciae) variis militiae bellis implicitum, scilicet versus regem Anglorum, Chron. S. Petri Vivi apud Acher. tom. 2. pag. 753.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern findet sich nun häufig vers in feindlicher Beziehung angewandt.

Quand il vers mei bataille pristrent, Gorm. 157; n'i at huntage nul vers le rei, Voy. 506; vers mun seignur le rei n'i at giens de huntage, ib. 617; envers Franceis est mult cuntrarius, Rol. 1222; devers vus est li orguilz e li torz, ib. 1549; vers Charlemagne li durrai bon cunseill, ib. 2750; ja devers els bataille n'iert laissiée, ib. 3030; Carles ad dreit vers la gent paienie, ib. 3367; vers vus s'en est parjurez e malmis, ib. 3830.

b. Präpositionen, welche eine freundliche Beziehung zu einer Person zum Ausdruck bringen.

Por = lat. *pro.*

Dienten die beiden vorhergehenden Präpositionen dazu, das gegen ein Object gerichtete feindliche Verhältnifs auszudrücken, so wird obige Präposition gerade zur Bezeichnung des Gegentheils angewandt. Im Lat. drückt in den meisten Fällen der einfache Dativ (Dativus commodi) das Verhältnifs eines Zweckes und einer Bestimmung aus und wird demgemäfs gebraucht, um anzugeben, wem zum Nutzen, für wen oder wozu irgend eine Handlung stattfindet. Die ursprüngliche Bedeutung von lat. pro in Bezug auf örtliche Verhältnisse stand im Gegensatz zu in, bzw. intra.

Praesidia illa quae pro templis omnibus cernitis, Cic. Mil. I. Sedens pro aede Castoris, Cic. Phil. III, 11.

Von der örtlichen Auffassung des Davorseins ist die Bedeutung *für, zum Schutze* abgeleitet. Auch das klassische Latein wandte verhältnifsmäfsig häufig statt des einfachen Dativs die Präposition pro an.

Nec aliud adversus validissimas gentes pro nobis utilius quam quod in commune non consulant, Tac. Agr. 12; Antequam pro L. Murena dicere instituo, pauca pro me ipso dicam, Cic. Mur. I. Inventi sunt multi, qui non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati essent, Cic. off. I, 24.

In dieser Bedeutung finden wir die Präp. por in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Quepornos degnet preier, Eu. 27; quae por lui augrent granz aanz, Lég. 1, d; que cele imagine parlat pur Alexis, Alex. 37, c; fut li sarqueus parez pur cel saint cors, ib. 118, b; pur sun seignur deit hum sufrir destreiz, Rol. 1010; pur nostre rei devum nus bien murir, ib. 1128; pur mei vus vei murir, ib. 1863; pur Carlemagne fist Deus vertus, ib. 2458; pur Pinabel se cuntienent plus queit, ib. 3797; e sun cors metre el champ pur les mastins, ib. 3832; mult granz ofrendes metent pur cez mustiers, ib. 3861.

Statt der Präp. por wurde zuweilen auch die Präposition per in derselben Bedeutung in den ältesten frz. Sprachdenkmälern gebraucht, wie ja per und por häufig verwechselt werden.

Schon das Vulgärlatein zeigt eine Vertauschung der Präpositionen per und pro. Per steht z. B. für pro:

Per unumquemque ictum semper ternos solidos solvat, Pactus Leg. Salicae tit. 19, edit. Eccardi. Dalmacius Dentil arcasium quod habebat in ecclesia S. Pauli, per unam mulam et C sol. dedit monachis praesentibus et futuris, Rotulus saec. XII. in Tabular. Casae Dei. Partem meam wastiniae . . . . . do sub firma manu Ostellariae ad Andernes . . . . . per tres firtulas avenae per singulos annos reddendas, Ceron. Andrense tom. G. Spicil. Acher. pag. 366. Non per te desinam hunc percem fundere, Acta S. Raynerii tom. 3. Iunii pag. 434.

Altfranzös. Beispiele sind: Afanzpernos susteg, Pa. 4, d; per eps los nostres fu aucis, ib. 3, b; toz solses comuna lei, ib. 96, c; Ihs libons ben red p mal, ib. 41, a.

D. Präpositionen, welche bei Schwüren, Betheuerungen, Bitten etc. verwandt werden.

(Par — sur.)

1. *Par* = lat. *per*.

Die lat. Präposition per wurde häufig bei Schwüren, Betheuerungen, Bitten etc. angewandt. Es erscheinen die von per eingeführten Personen oder Gegenstände als die Vermittler für das Zustandekommen, Gelingen irgend einer Handlung oder als Zeugen, durch deren Anrufung irgend eine Aussage bekräftigt werden soll. Die Gegenstände, auf welche der Schwur geleistet wird, sind der mannichfachsten Art; so wird geschworen bei Gott, Glauben, Körpertheilen, bei Göttern wie Apollo etc.

Per dexteram te istam oro, Cic. Dej. III. Sed propera per deos, Cic. ad Brut. I, 15. Ubi semel quis pejeraverit, ei credi postea, etiam si per plures Deos juret, non oportet, Cic. Rab. Post. 13.

Die lat. Präposition per wird nun in der genannten Beziehung durch die Präposition par in den ältesten frz. Sprachdenkmälern vertreten.

Si conjur& p ipsũ deu, Pa. 45, b; mal guarira, par Apollin, Gorm. 193; par mun chief, dist Carles, Voy. 41; par ma feit, dist li reis, ib. 53; par Deu ço dist l'esculte, ib. 465; dist Blancandrins: par ceste barbe et par cest mien gernun, Rol. 249; par cele lei que vus tenez plus salve, ib. 649; dist Oliviers: „par ceste mei barbe“, ib. 1719.

2. *Sur*.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern findet sich zweimal auch die Präposition sur verwandt bei Schwüren zur Bezeichnung des Gegenstandes, worauf man schwört. Es läfst sich der Grund und die Berechtigung der Anwendung dieser Präposition in solchen Fällen gar wohl erklären. Sur wird zum Schwören bei Gegenständen verwandt, die handgreiflich sind. Man stelle sich vor, wie Jemand beim Schwur die Hand über, auf diese Gegenstände (z. B. ein Schwert, die Bibel etc.) legt, wie es noch jetzt der Brauch ist, und die Berechtigung von sur wird klar.

Sur la reliques de s'espée Murglais la traisun jurat, Rol. 607; sur lui (la lei Mahum e Tervagan) jurat li Sarrazins Epans, ib. 612.

E. Präpositionen der Zeit.

a. Präpositionen, welche zur ungefähren Angabe eines Zeitpunktes dienen.

(Cuntre — envers.)

1. *Cuntre* = lat. *ad.*

Die Präposition ad wurde im Latein, wie bekannt, sehr häufig bei Zeitbestimmungen zur ungefähren Angabe der Zeit verwandt, unserm deutschen „gegen“ an Bedeutung gleichkommend.

Si accelerare volent, ad vesperam consequentur, Cic. Cat. II, 4.

Schon im Spätlatein findet sich jedoch hin und wieder die Anwendung von contra in der oben angegebenen temporellen Bedeutung.

Consueverant animalia in foro mercari sine plegio ad occisiones contra natale Domini faciendas, versus. Leges Edw. Confess. cap. 39. Ad formictas vero in adventu Domini debent habere 14 summas contra natale Domini, contra quadragesimam tantundem, contra pasche totidem, Monasticum Anglic. tom. I, pag. 149. Recognitum fuit quod debent (monachi de Lira) habere per liberationem duos fagos contra Natale, ad faciendum alveos, et unam tiliam contra Pascha floridum, ad faciendum gatas ad mandatum cenae, Reg. S. Iusti Cam. Comput. Paris. fol. 127.

In ebenderselben Bedeutung findet sich einmal die Präposition cuntre in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt.

Cuntre midi tenebres i ad granz, Rol. 1431.

2. *Envers* = lat. *ad.*

Wir sehen in diesem Falle, dafs die lat. Präposition versus in den ältesten frz. Sprachdenkmälern eine Erweiterung ihres Gebietes erfahren hat, indem die Bedeutung derselben, welche sie in Bezug auf örtliche Verhältnisse besafs, auch auf Zeitverhältnisse angewandt wurde. Sie vertritt also die Präposition ad, findet sich jedoch nur einmal so gebraucht.

En uers lo uesprae enuers lo ser dunc lo re uidren soi fidel, Pa. 107, a.

b. Präpositionen, welche auf einen bestimmten Zeitabschnitt hinweisen.

(Par — entre — ad — en — ensur.)

1. *Par* = lat. *per*.

Die Präpositionen per und inter wurden im Latein der klassischen, wie auch der spätern Periode häufig angewandt zur Begrenzung eines bestimmten Zeitraumes und kommen unserm „während" gleich.

Quare caedes per hosce annos sine illo facta est? Cic. Cat. II, 4. Per biduum nihil aliud quam steterunt parati ad pugnandum, Liv. XXXIV, 46. Et ludi per dies decem facti sunt, Cic. Cat. III, 8. Nulla abs te per hos dies epistola inanis aliqua re utili et suavi venerat, Cic. Att. II, 8. Nulla res per triennium, nisi ad nutum istius judicata est, Cic. Verr. I, 5.

Diese Bedeutung der lat. Präposition per hat in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Präposition par übernommen.

Et qui esteuent pmulzanz, Pa. 95, d; a une sule main par matin la prindrai, Voy. 512; al matin par sun albe, ib. 239, 727; que par la noit la mer en est plus bele, Rol. 2635; par main en l'albe si cum li jurz esclairet, Rol. 667; li empereres est par matin levez, ib. 669.

2. *Entre* = lat. *inter*.

Dieselbe Verwendung auf Zeitverhältnisse wie per hatte im Latein auch die Präposition inter, so z. B. inter tot annos, während so vieler Jahre; inter cenam, während des Essens; inter fulmina et tonitrua, unter Donner und Blitz.

Uxoremque ejus Augustam intra paucissimos dies in conjugium suum transire coegerit, Prosp. Aquit. 675.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern gibt den Sinn der lat. Präposition inter die Präposition entre wieder. Sie scheint jedoch bald ihre Verwendung in Bezug auf Zeitverhältnisse verloren zu haben, da sie uns nur einmal im Alexiusliede in solcher Beziehung begegnet.

Entre le dol del pedra e de la medre uint la pulcele, Alex. 94, a.

3. *Ad* = lat. *per* (inter).

(Über den temporalen Gebrauch der Präposition ad im Latein siehe E, a, No. 1.) In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat ad eine andere

Bedeutung angenommen; denn es kommt den lat. Präpositionen per und inter gleich.

Chi rex eret acels dis soure pagiens, Eu. 13; quant in fans fud donc a ciels temps, Lég. 3, a; quimieldrefust aciels tiemps, ib. 6, b; a cel sopar un sermon fez, Pa. 28, a; bons fut lisecles al tens ancienur, Alex. 1, a; al tens Noe et al tens Abraham, ib. 2, a. or volt que prenget moyler asun uiuant, ib. 8, d; a icest mot s'est eslaissies, Gorm. 384; e avrez le cultel que Deus tint al mangier, Voy. 180; al matin par sun albe, ib. 727; metez le siege à tute vostre vie, Rol. 212; ne l'amerai à trestut mun vivant, ib. 284; qui durerat à trestut tun edage, ib. 312; ja mar crendrez nul hume à mun vivant, ib. 791; iceste hunte durreit al lur vivant, ib. 1707.

4. *En* = lat. *per* (inter).

Das klassische Latein verwandte schon zuweilen die Präposition in neben dem einfachen Ablativ zur Begrenzung eines Zeitraumes, innerhalb welchem eine Handlung vor sich geht.

Sol binas in singulis annis reversiones fecit, Cic. n. d. II, 40. Senatus decrevit, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent, Sall. Jug. 28. In omnibus saeculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent, Cic. fam. XV, 4.

Im Vulgärlatein findet sich ebenfalls diese Verwendung der Präposition in.

In diebus azimorum tanta erat seditio, Prosp. Aquit. 430. In haec tempora Niobe ut Graeci perhibent mixtus est Juppiter, ib. 526. Erat autem in his diebus vir, Hist. Fr. Greg. pag. 93. In hoc tempore Abraham fide justificatus . . . . Prosp. Aquit. 523.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat en die Bedeutung der lat. Präposition in.

En trestute sa vie mais ne vus amereit, Voy. 492; enoit m'avint, Rol. 836, IIII c. milie en ajustet en III jurz, ib. 851; n'avrez mais guerre en tut vostre vivant, ib. 872; en cel tirer li cuens s'aperçut alques, ib. 2283.

5. *Ensur* = lat. *per.*

Diese Präposition begegnet uns in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nur zweimal. Sie vertritt an beiden Stellen das lat. per in Bezug auf die Zeit. Im Deutschen haben wir eine dem altfrz. ähnliche Gebrauchsweise einer entsprechenden Präposition, nämlich wenn wir sagen: „über" Nacht = während der Nacht.

Ensur nuit senfuit de la contrethe, Alex. 15, e; ensur nuit senfuit de la ciptet, ib. 38, d.

c. Präpositionen, welche ein späteres Verhältnifs zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

(Puis — apres — empres.)

1. *Puis* = lat. *post.*

Die lat. Präposition post drückt eine Beziehung zu einem gewissen Zeitpunkte aus, welche in späterm Verhältnifs der Zeit nach zu demselben steht.

Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos fere et quinquaginta annos eventura putaret, Cic. Tusc. I, 37.

Ebenso verhält es sich mit dem frz. puis in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Post la mort, Eu. 29; que ihs fez p' passion, Pa. 112, b; puis cel tens, Alex. 3, a; unches puis cel di nese contint ledement, ib. 28, c; puis mun deces en fusses enoret, ib. 81, d; pois icel jur en fut cent anz deserte, Rol. 664; ne fut si fort enceis ne pois cel tens, ib. 3382.

2. *Apres* = lat. *post.*

Die Präposition après steht in den ältesten frz. Sprachdenkmälern zur Bezeichnung der Reihenfolge in temporeller Beziehung. Sie unterscheidet sich dadurch von puis, dafs sie nicht so sehr die Zeitbestimmung, als vielmehr die Aufeinanderfolge, Nachfolge innerhalb der Zeit hervorhebt. Im Lat. wurde in diesem Falle ebenfalls die Präposition post gebraucht. Wir sehen also, wie im Frz. die verschiedenen Begriffe, welche im lat. post lagen, präcisirt wurden.

Après içо i est Naimes venuz, Rol. 320; après iceste, altre avisiun sunjat, ib. 725; après li vient une altre avisiun, ib. 2555; après Rollant que jo vive remaigne, ib. 3719.

3. *Empres* = lat. *post.*

In derselben Bedeutung, wie après, wird die Präposition empres verwandt in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Emprés sun colp ne cuid qu'un denier vaillet, Rol. 1666; emprés içe est Naimez venuz, ib. 776.

d. Präpositionen, welche ein früheres Verhältnifs zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

Avant = lat. *ante.*

Die lat. Präposition ante drückt das Verhältnifs eines Zeitpunktes zu einem andern aus, indem sie zur Bezeichnung des zeitlichen „vor" gebraucht wird. Diese Bedeutung liegt auch in avant und devant, wo uns dieselben auf die Zeit angewandt begegnen.

Sicum prophetes anz mulz dis cantes aueien, Pa. 7, c; anz petiz dis, ib. 8, a; anz lui noi iag unque nulz hom, ib. 89, e; einz le vespre iert mult grief la departie, Rol. 1736.

e. Präpositionen, welche besonders den Ausgangspunkt der Zeitbestimmung hervorheben.

(De — des,)

1. *De* = lat. *a (ab).*

Ebenso wie die Präposition a, ab im Latein den Ausgangspunkt von einem Orte bezeichnete, so wurde sie auch von der Zeit gebraucht.

Ab illo tempore annum jam tertium et vicesimum regnat: et ita regnat, ut se non Ponto occultare velit, sed emergere e patrio regno, etc., Cic. Dom. 8. med.

Die Präposition de wurde nicht in diesem Sinne, sondern nur auf die Frage wann? angewandt, z. B. de nocte, schon zur Nachtzeit, multa de nocte, schon tief in der Nacht. Bei mittel- und spätlateinischen Schriftstellern zeigt sich jedoch schon ein Hinübergreifen der Präposition de in Bezug auf Zeitverhältnisse in die Functionen der Präposition a, ab.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern, wo bereits lat. a, ab verschwunden ist und die Präposition de sich gröfstentheils die Ge-

brauchssphäre von a, ab angeignet hat, hat es auch in Bezug auf Zeitverhältnisse dessen Functionen übernommen.

Dist di en avant, Ei. I, 2; de passiun am se paierent, Pa. 52, c; cunfite en une estache del tens rei Golias, Voy. 424.

2. *Des* = lat. *a (ab).*

In derselben Bedeutung, wie einfaches de, wird auch die Präposition des auf Zeitverhältnisse angewandt, Der Einfluſs, den die Präposition ex auf *des* hätte ausüben können, ist nicht zu bemerken.

Jusque nona des lo meidi, Pa. 78, a; dès les apostles ne fut unc tels prophete, Rol. 2255; que jo ai fait dès l'hure, que nez fui, ib. 2371; dès or cumencet li plaiz de Guenelun, ib. 3704; dès or cumencet le cunseill que mal prist, ib. 479; dès or sen irat Carles, Voy. 91; des ore sen irunt, ib. 849.

f. Präpositionen, welche auf die Zukunft Bezug nehmen.

(En — jusque — ultre.)

1. *En* = lat. *in.*

Schon die Schriftsteller der klassischen Latinität wandten die Präposition *in* zur Bezeichnung der Ausdehnung der Zeit in die Zukunft an, ohne Beziehung auf ein bestimmtes Ziel.

Non vereor, ne meae vitae modestia parum velitura sit in posterum contra falsos rumores, Mat. in Cic. fam. XI, 28. Non deterret sapientem mors, quominus in omne tempus rei publicae suisque consulat, Cic. Tusc. I, 38.

Dieselbe Bedeutung hat auch die Präposition en in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

D'ist di en avant, Ei. I, 2; mais enauant uos cio aurez, Lég. 19, e; dunc se purpenset del secle anauant, Alex. 8, c.

2. *Jusque (tresque)* = lat. *usque ad.*

Die Präposition jusque (tresque) unterscheidet sich, auf Zeitverhältnisse angewandt, insofern von der vorhergehenden Präposition in, als sie die Dauer eines Ereignisses oder Zustandes bis zu einem bestimmten Zeitpunkte angibt. Im Latein wurde in dieser Function usque ad gebraucht.

Quod usque in illa die defensatum est, Greg. hist. Fr. pag. 115.

Jusque nona des lo meidi, Pa. 78, a; jusqu' à un an avrum France saisie, Rol. 972; n'iert mais tels hum desque al Deu juise, ib. 1733; tresqu'a cest jur que ci sui cunsoiiz, ib. 2372; Carles se dort tresqu'al main, ib. 2569; entresq'al vespre est mult fort la bataille, ib. 3478; me serrai treske la basse nune, Voy. 571.

3. *Ultre* = lat. *post.*

Die Präposition ultre findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nur einmal auf zeitliche Verhältnise angewandt. Sie hat hier ihre gewöhnliche örtliche Bedeutung auf die Zeit übertragen. Ihr Begriff ist: über einen Zeitpunkt hinaus. Das Latein kannte diese Gebrauchsweise von ultra nicht. Es gibt überhaupt im Latein keine Präposition, welche vollständig den Begriff, der im frz. ultre enthalten ist, wiederzugeben im Stande wäre. Am nächsten kommt post, wiewohl dieses sich nur sehr gering der Bedeutung von ultre nähert.

Ultre cest jur ne serum plus vivant, Rol. 1477.

II. Fälle, wo im Frz. eine Präposition zum Ausdruck gewisser Beziehungen gesetzt wird, im Lat. dagegen keine Präposition angewandt wurde.

Im Allgemeinen läfst sich der Satz aufstellen, dafs jede Sprache die Tendenz hat, von der Synthesis zur Analysis fortzuschreiten und zwar in dem Grade, als das Culturleben des Volkes sich zu höherer Stufe entwickelte. Die Thatsache läfst sich auch klar und deutlich in der Entwicklung der lateinischen Sprache beobachten. Die in der Entwicklung des Latein herrschende analytische Tendenz ist besonders in der Volkssprache zur Geltung gelangt. Während in der Schriftsprache der klassischen Latinität ungefähr vom 2. punischen Kriege bis zum Tode des Cicero eine gelehrte Reaction zu Gunsten der Synthesis durchgeführt wurde, behauptete sich in Folge dessen bis zum gänzlichen Niedergange der klassischen Latinität ein gewisser Formenreichthum. Es bildete sich so eine synthetische Litteratursprache und eine analytische Volkssprache. Die analytische Tendenz, welche die lat. Volkssprache beherrschte und von der

litterarischen Reaction der Schriftsprache nur wenig gehemmt wurde, hat natürlich auch bei den Tochtersprachen des Latein, den sog. romanischen Sprachen, insbesondere bei dem Frz., mächtig mitgewirkt.

a. Lat. Genitiv.

α. Einfacher lat. Genitiv wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch Präpositionen ausgedrückt.

(De — ad.)

1. *De.*

Schon im Schriftlatein läfst sich wahrnehmen, dafs die Sprache die Tendenz hat, den Genitiv präpositional durch *de* zu unterscheiden. Als Ausgangspunkt für die Verwendung von de zur Bezeichnung des Genitivs ist wohl die schon in der Periode der klassischen Latinität vorkommende Construction der Verba des Nehmens mit de zu betrachten: prehendere de aliqua re. Es beruht dieses auf die Anschauung, dafs von dem Ganzen nur ein Theil genommen wird. In der spätern Latinität hat die Analysis bereits ein grofses Feld gewonnen. So wird z. B. der Genitiv durch de ausgedrückt an folgenden Stellen:

Pagum unum de regno Theuderici devasant, Greg. hist. Fr. pag. 106; Cui de aquaductu cura manebat, ib. 87; Quam de lege [τοῦ νόμου] unum apicem cadere, Gall. Rehd. Amiat. Vulg. Luc. 16, 17. Et de colentibus [τῶν σεβομένων] gentilibusque multitudo magna, Act. 17, 4 (= Amiat. Fuld.). Medietatem de omnibus . . . . sibi assumere, Tob. 12, 4. Stillicidium de situla, Jes. 40, 15; Tert. Praescr. 8. Vas positum erat de aceto [ὄξους] plenum, Jo. 19, 29. Gratuitum de deo munus, Cyprian. ad Donat. 13. Contigit fimbriam de veste martyrum, Ambr. Serm. 91. Quasi astula de fustibus, Pa. Seraph. et Sabin. c. 9 (Baluz. II, 112). Tantum de chartis, Vopisc. Firm. 3. De oleo libras IV. et de cera libras III, Act. Pontif. Cenomann. (Mabill. 242). Butticulas duas paratas plenas de optimo vino et in Coena Domini plenum modium de ovis, ib. 248.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat in Bezug auf das Genitiv-Verhältnifs die analytische Tendenz die synthetische fast vollständig besiegt. Es ist nur die Ausnahme zu bemerken, dafs, wenn es sich um den Besitz, die Zugehörigkeit bei persönlichen Wesen handelt, noch der einfache Casus obliquus als Genitiv stehen kann.

Nones amics lemperador, Pa. 59, d; co dist limagena fai lume deu uenir, Alex. 35, a; fiz sa serur, si ert sis niez, Gorm. 329; laspuse danz Alexis, Alex. 30, b.; e des chevels mun seignur saint Denise, Rol. 2347; Tierri, le frere dam Geifreit, ib. 3806 etc. etc.

Diese Anwendung des einfachen Casus obliquus findet sich in den ältesten frz. Sprachdenkmälern in der oben angegebenen Beziehung sehr häufig.

In den meisten andern Fällen dagegen vertritt de den einfachen lat. Genitiv.

In figure de colomb, Eu. 26; al quant dels palmes prendent rams, Pa. 10, a; desasudor las sanctas gutas, ib. 32, d; ab gran com pannie dels iudeus, ib. 33, d; dauan laporta delaciptat, ib. 67, b; plainums ansemble de nostre ami le doel, Alex. 31, d; sorme conuissent miparent diceste terre, ib. 41, c; aidiez mei apleindra le duel de mun ami, ib. 93, b; de lur tresors prenent lor e largent, ib. 106, a; eis lur Gautier de Maus puignant, Gorm. 11; iceste fole genz de France, ib. 79; de sun escu trencha le neir, ib. 93; e dous Franceis des plus gentils, ib. 461; sis s'enfuirent ceus d'Irlande, ib. 610; veez gentes cumpaignes de pelerins erranz, Voy. 95; vinc en Jerusalem pur l'amistet de Deu, ib. 154; e passerent les munz e les puiz d'Abilant, ib. 260; ne out Cesars de Rome ki tanz honurs bastit, ib. 367; mielz en valt li cunreiz del tresor, ib. 432; pur l'amur del sepulcre que il at auret, ib. 870; que recevez la lei de chrestiens, Rol. 471; de vos paiens mult grant perte i avreiz, ib. 568; Marsilies mandet d'Espaigne les baruns, ib. 848; de sun osberc li derumpit les dubles, ib. 1284; de cels de France odum suner les graisles, ib. 2116; de la cuntrée unt purprises les parz, ib. 3332.

2. *Ad.*

Statt der Präposition de konnte in den ältesten frz. Sprachdenkmälern das Genetivverhältnifs auch durch die Casuspräposition ad ausgedrückt werden, jedoch nur in Bezug auf Personen; wenigstens bietet sich uns in den ältesten Sprachdenkmälern kein anderes Beispiel dar.

Locap acrist, Pa. 125, c; le cheval a mun barun, Gorm. 262; qui escuir fut al barun, ib. 519; la femme al rei Hugun, Voy. 852; en curt à rei mult i avez ested, Rol. 351; tant vus avrai en curt

à rei portée, ib. 446; les amirafles e les filz as cunturs, ib. 850; icil ert frere al rei Marsiliun, ib. 880; icil ert frere al rei Marsiliun, ib. 1214; ço est Malquianz li filz al rei Malcud, ib. 1551; icil ert filz al rei Marsiliun, ib. 1905; vus fustes filz al riche duc Reinier, ib. 2208; que ele fut à nobilie vassal, ib. 1123; reis Canabeus, li frere al amiraill, ib. 3429.

β. **Der lat. Genitivus partitivus wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch die Präposition de ausgedrückt.**

Zur Bezeichnung des Ganzen, wozu etwas als ein Theil gehört oder woraus es besteht, wurde im klassischen Latein meistentheils der Genitivus partitivus angewandt.

Nulla vitae pars vacare officio potest, Cic. off. I, 2. Omnium nationum exterarum princeps Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicavit; prima omnium provincia est appellata, Cic. Verr. II, 1. Neque stultorum quisquam beatus, neque sapientium non beatus, Cic. fin. I, 18.

Jedoch bei Zahlwörtern, wie unus, Comparativen und Superlativen und bei Eigennamen wurde auch schon im klassischen Latein die Präposition ex oder de verwandt.

De minoribus C. Sulpicius Gallus oratorum in numero est habitus, Cic. Brut. 20.

Im Vulgärlatein hingegen hat die Verwendung von de in dieser Bedeutung hereits sehr um sich gegriffen und ein grofses Gebiet erobert. So findet sich z. B.:

De exercitu vero baptizati sunt amplius tria milia, Greg. hist. Fr. pag. 84. Non habeo de parentibus, qui mihi, si venerit adversitas, possit adjuvare, ib. 100. De quibus nonnulli venerant, ib. 115. Invenerunt autem sub tunicis interfectorum de donariis idolorum, 2 Macc. 12, 40 (Vulg.). Utrum justi essent qui sacrificarent de animalibus, Aug. Conf. III, 7. Ampullam in qua de oleo beati Martini continebatur, Vit. Aridii (Mabill. 202).

Ebenso wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern die Präposition de zum Ersatz des Genitivus partitivus verwandt.

Auant dels sos dos enueied, Pa. 5, d; sialcuns dels beuen ueren, ib. 116, a; nuls desos piers, Lég. 10, e; cons fut des melz

ki dunc ieret, Alex. 4, b; aun des porz, ib. 40, a; de noz aueirs feruns largas departies, ib. 105, c; mais nen abat nient de sang, Gorm. 23; liquels de nous, ib. 371; Cascuns des duze pers, Voy. 436; e mandet de ses humes en avant de cent milie, ib. 634; ferez Franceis nuls de vus ne s'ublit, Rol. 1258; mais il ne set liquels d'els la veintrat, ib. 735; que l'emperere nisun des soens n'i perdet, ib. 806; de cels d'Espaigne en ad getet morz XX, ib. 2058; chevalchiez, bers, nul de nus ne vus falt, ib. 3344; N'en ad vertut, trop ad perdut del sanc, ib. 2229.

b. Einfacher Dativ im Latein. wird in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch Präp. ausgedrückt.

Ad.

Schon im klassischen Latein war die Verwendung der Präposition ad, um das Dativ-Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen, nichts Ungewöhnliches.

Facere non possum, quin quotidie litteras ad te mittam, ut tuas accipiam, Cic. Att. XII, 27. Haec ad te die natali meo scripsi, Cic. Att. XI, 9.

Bei den spätern latein. Schriftstellern, welche anfserhalb der klassischen Periode stehen, gewann der Gebrauch, den Dativ durch die Präposition ad zu umschreiben, immer mehr Gebiet.

Ut eam rem Naupactum ad erum nuntiem, Plaut. mil. glor. p. 116. Milites ad vulnera exponuntur, Veget. de re milit. I, 20. Multitudo ad caedem exposita est, ib. I, 1. Pedites ad earum impetum obstare non possunt, ib. II, 25. Lupinos crudos ad imum ventrem impones, Marc. Empiric. pag. 219. Haec trado ad ecclesiam, Murator. antiquit. ital. medii aevi, document. de 880. Has res ad eandem ecclesiam confirmare placuit, ib. Confirmationem quam Cunipertus Rex fecit ad ecclesiam, ib. Villas quas duo Romani ad ecclesiam donaverunt, ib. Praeceptum quod fecit ad ecclesiam propter petitionem Episcopi, ib.

Wir sehen aus diesen Beispielen, dafs im spätern Latein die Verwendung der Präposition ad, um das dativische Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen, schon ganz allgemein war. Das Frz. nahm diese Ausdrucksweise nun vollends für sich in Anspruch.

Ala ciptad cum aproismed, Pa. 13, a; alo sanc pedre per cho inded, ib. 29, a; altra detur baisair doned, ib. 37, d; ad un respondre ñ denat, ib. 54, d; uida perdonent al ladrun, ib. 56, c; atoz diran que reuis qu&, ib. 91, d; et asos sancz honor porter, Lég. 1, b; et adiable comandat, ib. 22, b; a deu li ad comandethe, Alex. 15, c; dunet as poures u quil les pout trouer, ib. 19, d; alui medisme unt lalmosne dunethe, ib. 24, c; al sedme jurn fut faite laherberge acel saint cors ala gemme celeste, ib. 116, b; qui as Franceis ne fut pas bele, Gorm. 58; e le cheval a mun barun en amenas par traisun, ib. 262; tut cors a cors a Isembard, ib. 558; et (Hugue) dist a Carlemaigne, Voy. 736; vunt sei entrebaisier, a Deu sunt cumandet, ib. 848; e dist al rei: Salvez seiez de Deu, Rol. 123; dous de voz cuntes al paien tramesistes, ib. 207; cui purruns enveier al Sarrazin qui Sarraguce tient, ib. 253; qui à Marsilie me portast mun message, ib. 276; que l'uns à l'altre la sue feit plevit, ib. 403; l'altre meitiet à Rollant voelt livrer, ib. 433; cler en riant à Guenelun l'ad dit, ib. 628; le grant aveir presentez al rei Carle, ib. 655; trenchet al cheval parfundement le dos, Rol. 1545 etc. etc.

c. Einfacher Accusativ im Lateinischen wird in gewissen Fällen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch Präpositionen ausgedrückt.

(Ad — pur.)

1. *Ad.*

Im klassischen Latein wurde bei den Verben: zu etwas machen, ernennen, erwählen, für etwas halten und ähnliche im Activ der doppelte Accusativ (des Objects und des Prädicats) verwandt.

Socrates totius mundi se incolam et civem arbitrabatur, Cic. Tusc. V, 37. Ciceronem universus populus consulem declaravit, Cic. Pis. I. Testamento fecit heredem filiam, Cic. Verr. I, 43.

In der Periode der spätern Latinität läſst sich beobachten, wie neben dem obigen Gebrauch bei den oben angeführten Verben auch schon hin und wieder Präpositionen verwandt wurden. Am nächsten lag natürlich die Präposition ad.

Ad episcopo electus, Brun. 433. Tollere aliquem ad uxorem,

Leg. Rothar. n. 180. Sacratam feminam ad mulierem habeat, Pipp. Capit.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern bringt die Präposition ad, welche, wie wir gesehen, schon im Vulgärlatein statt des einfachen Accusativs verwandt wurde, dieses Verhältnifs ebenfalls zum Ausdruck.

Oz mei pulcele celui tien ad espus, Alex. 14, a; emperere, dist ele, ne me tenez a fole, Voy. 45; qu'il l'ot arme a chevalier, Gorm. 332; suz ciel n'ad rei qu'il prist à un enfant, Rol. 2739; Deus nus ad mis al plus verai juise, ib. 3368.

2. *Pur.*

Ebenso wie ad wurde auch die Präposition pur in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt, um jenes oben angegebene Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen.

Tuz le scarnissent sil tenent pur bricun, Alex. 54, a; dunc se tiendra pur afole, Gorm. 118; dunc se tiendra pur recreant, ib. 15; e lui aidiez e pur seignur tenez, Rol. 364; tant par me tenc pur engingnie, Gorm. 366; ne l'orrat hum ne t'en tienget pur fol, Rol. 2294.

Anmerkung. Statt des doppelten Accusativs in der klassischen Latinität findet sich im Leodegarliede einmal die Präposition de nebst dem Accusativ angewandt. De chiel perig feissent rei = aus Chielperich machten sie einen König, den Chielperich machten sie zum König. (Lég. 9. f.)

d. Einfacher Ablativ im klassischen Latein in den ältesten frz. Sprachdenkmälern durch Präpositionen wiedergegeben.

α. Ablativus modi.

(Ad — a lei de — de — en — en guise de — par.)

1. *Ad.*

Im klassischen Latein konnte man sich zur Bezeichnung der Art und Weise, wie eine Handlung geschieht und vor sich geht, des einfachen Ablativs bedienen.

Legiones nostrae in eum saepe locum profectae sunt alacri animo et erecto, unde se nunquam redituras arbitrarentur, Cic. de am. XX. Quid est aliud gigantum modo pugnare cum diis, nisi naturae repugnare? Cic. de sen. II.

Jedoch schon in dieser Periode tritt uns sehr häufig die Verwendung der Präposition cum entgegen, um jenes Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen.

Albucium cum multa venustate et omni sale risit Lucilius, Cic. fin. I, 3. Beate vivere et honeste, id est cum virtute vivere, Cic. fin. III, 8. Cum silentio auditi sunt, Liv. XLIII, 10.

Da die Präposition cum im Altfrz. schon früh verloren ging, übernahm die Präposition ad zum gröfsten Theil deren Functionen, so auch in diesem Falle.

Agrand honestet, Eu. 19; mais nos a dreit per colpas granz esmes oidi en cest ahanz, Pa. 73, c; quelui a grand torment occist, Lég. 2, f; aquel dolur deduit as ta juventa, Alex. 91, b; ad une uoiz crient, ib. 107, a; a grant processiun en est al rei alez, Voy. 144; il ne vait mie a piet, ib. 286; si sunt muntet Franceis, ki a joie s'en vunt, ib. 851; me verrez escurre a tel vertut, ib. 535; le jur passerent Franceiz à grant dulur, Rol. 816; Franceis murrunt à doel e à viltet, ib. 904; sun cheval brochet, laisset curre à esforz, ib. 1197; sur un sumier l'unt mis à deshonur, ib. 1828; e à cheval sunt XL millier, ib. 2072; sire, à pied estes, e jo sui à ceval, ib. 2138; chevaliers unt à merveillus esforz, ib. 3218; à mult grant tort mun païs me calenges, ib. 3592; à grant dolur iloec atent son plait, ib. 3741.

2. *A lei de.*

Eine andere, wiewohl weit seltene als ad vorkommende Präposition (bzw. präpositionale Verbindung) zur Bezeichnung der Art und Weise ist in den ältesten frz. Texten „a lei de“. Sie hat in den uns entgegentretenden Stellen nicht streng ihren Begriff, welchen sie ihrer Bildung nach besitzen sollte (= nach dem Gesetze) beibehalten, sondern ist abgeschwächt und unserm deutschen „nach der Sitte, Gebrauch, Art“ gleichbedeutend geworden.

Dunc ad parled à lei de chevalier, Rol. 752; cil ad parlet

à lei de bon vassal, ib. 887; adubet sunt à lei de chevaliers, ib. 1143; forment le plaint à la lei de sa terre, ib. 2251.

„A lei de“ entspricht also dem lat. modo oder more.

3. *De.*

Auch die Präposition de finden wir in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt, um jenes oben angegebene Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen.

Demultes uises lapeled, Pa. 54, a; tut serrunt mort de mal martirie, Gorm. 159; de tel air s'est redressies, ib. 411; sun uncle apelet de mult fiere raisun, Rol. 875; Franc unt ferut de coer e de vigur, ib. 1438.

Zur Bezeichnung der Art und Weise der Bekleidung konnte im Latein die Präposition cum gebraucht werden.

Majorem partem diei cum tunica pulla sedere solebat et pallio, Cic. Verr. III, 24. Dagegen: Pictam in tabula voluptatem cogitate, pulcherrimo vestitu et ornatu regali in solio sedentem, Cic. fin. II, 21.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern wird der Gegenstand, womit Jemand bekleidet ist, mit de eingeführt.

Depur pure donc louestirent, Pa. 62, a; sunt vestuz de granz pels de martre, Voy. 269; afublez est d'un mantel sabelin, Rol. 462.

4. *En.*

Schon im klassischen Latein konnte zur Bezeichnung der Art und Weise die Präposition in c. acc. angewandt werden.

Quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos diceres) ita odorabantur omnia et pervestigabant, Cic. Verr. IV, 13.

Auch die Schriftsteller, welche sich der Volkssprache nähern, kennen diese Gebrauchsweise der Präposition in.

Nunc tu mi amicus es in germanum modum, Plaut. Cas. 3, 4, 25. In commune, Plaut. Asin. 2, 2, 20. In antecessum, Senec. Ep. 118.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat sich diese Verwendung der Präposition in der angeführten Bedeutung erhalten.

En halt uoiz lur dist altra summense, Alex. 60, a; en haute voiz s'est escries, Gorm 1; ki lun oid remainent en grant dute,

Alex. 60, e; rout prise sa corune en cruiz seignat sun chief, Voy. 2; per quem trades into baisol, Pa. 38, b; toz baptizar in trinitad, ib. 114, b; el tort qu'il prist le fer Gormund, Gorm. 296; in figure de colomb volat aciel, Eu. 26; devien mes hum, en fied le te voeill rendre, Rol. 3593.

5. *En guise de.*

In der präpositionalen Verbindung en guise de liegt schon von vornherein der Begriff „nach Art und Weise" [guise = alth. wîsa] enthalten. Doch scheint diese Verbindung in den ältesten frz. Sprachdenkmälern nicht häufig angewandt zu sein, sondern nur bei stereotypen Redensarten, wie en guise de barun. Im Latein. würde modo cum genitivo diese Präposition wiedergeben.

Ore uiurai en guise de turtrele, Alex. 30, d; vait le ferir en guise de barun, Rol. 1226; as vus Marsilie en guise de barun, ib. 1889; vait le ferir en guise de barun, ib. 1902; icil chevalchent en guise de baruns, ib. 3054; paien chevalchent en guise de prudumes, ib. 3264.

6. *Par.*

Das klassische Latein gebrauchte oft schon die Präposition per zur Bezeichnung der Art und Weise.

Emori per virtutem praestat, quam vitam miseram per dedecus amittere, Sall. Cat. 20. Per fidem aliquem fallere, Cic. ind. I, 39. Per fidem alicuius laedi, Cic. Rosc. Am. 40.

Diese Anwendung der Präposition per zur Bezeichnung der Art und Weise hat die frz. Präposition par ebenfalls beibehalten.

Si cum om per dreit son fradra salvar dist, Ei. I, 4; tant li prierrent par grant humilitet, Alex. 6, a; sert sun seignur par bone uolentet, ib. 32, d; tut le pople par commune oraisun, ib. 62, d; il per escarn o fan tres tot, Pa. 71, d; Franceis se deportent par grant nobilitet, Voy. 414; par grant saveir parolet l'uns al altre, Rol. 369; par grant veisdie cumencet à parler, ib. 675; felun paien par grant irur chevalchent, ib. 1098; puis si chevalchent, Deus! par si grant fiertet, ib. 1183; li cuens Rollanz par peine e par ahans, par grant dulur, sunet sun olifan, ib. 1761; par bele amur Marsilie saluz firent, ib. 2710; si's prit e servet par grant aflictiun, ib. 3272; passent Nerbune par force e par vigur, ib. 3683.

β. Ablativus instrumenti.

(Ad — cum — de — par.)

1. *Ad.*

Im klassischen Latein bediente man sich zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges, wodurch irgend eine Handlung ausgeführt wurde, des einfachen Ablativs.

Siderum princeps est sol, omnia clarissima luce collustrans, Cic. n. d. II, 36. Benevolentiam civium blanditiis et assentando colligere turpe est, Cic. am. 17. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur, Sall. Jug. 10.

Bei mittel- und spätlateinischen Schriftstellern wird statt des einfachen Ablativs schon die Präposition *ad* zur Bezeichnung des instrumentalen Verhältnisses angewandt. Es läfst sich wohl erklären, wie die Präposition ad zu diesen Functionen gelangte. Ad hatte im Vulgärlatein schon häufig die Bedeutung von prope = in der Nähe, bei. Die Anschauung der Gemeinschaft entwickelte sich nun so weiter, dafs der bei der Ausführung einer Handlung äufserlich hinzutretende Gegenstand, in dessen Gemeinschaft sich dieselbe gleichsam vollzieht, als das einfache Mittel und Werkzeug erscheint, womit etwas geschieht.

Erant funditores qui ad fundas vel fustibalos lapides iaciebant; erant tragularii qui ad manuballistas vel arcuballistas (= manuballistis vel arcuballistis) dirigebant sagittas, Veget. II, 15. Ad palum quoque vel sudes (= palo vel sudibus) juniores exerceri percommodum est, ib. II, 23. Ad vectes (= vectibus) pro similitudine gladiorum punctim caesimque feriendo, ib. III, 4. Minima (saxa) ad fundas sive fustibalos (= fundis sive fustibalis) vel manibus iacienda, ib. IV, 8. Ad majores ballistas (= maioribus ballistis) malleolos vel falaricas cum incendio destinant (= mittunt, iaciunt), ib. IV, 18. Ad acutam cannam ranulum exsecare, Veget. de arte veterin. I, 10. Ad vectes ferire, ad cornu infundere, Marcell. Empir. Ad plumbatas caedere, Pass. vet. (cf. Schwebel ad Veget. II, 15. Salmas. ad Tert. Pall. p. 116. 428.)

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern wird nun die Präposition ad sehr häufig zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges an-

gewandt, wodurch eine Handlung ausgeführt wird. Es lag dieses dem Frz. noch näher, wie dem Spätlatein, da ad die Function von ab oder od = apud gröfstentheils mit übernahm.

Ad une spede li roueret tolir le chieef, Eu. 23; amales penas aucidrant, Pa. 16, b; agrand destreit fors losgitez, ib. 18, d; ad ambes mains derumpet sa blance barbe, Alex. 78, b; a dous puins prist le gunfanun, Gorm. 280; s'il poeit as puins baillir, ib. 305; od le restin de sun espie vot acoler le bon destrier, ib. 309; uncor cunquerrai jo citez od mun espiet, Voy. 11; truvat le rei Hugun a sa carue arant, ib. 283; a une seule main par matin la prendrai, ib. 512; trencherai les testes od ma 'spee furbie, ib. 633; od ses cadables les turs en abatied, Rol. 98; od voz caables avez fruissiet ses murs, ib. 237; a mes oilz vi IV c. milie armez, ib. 682; si cunquerrai Durendal od la meie, ib. 988; car à voz oilz veez les Sarrazins, ib. 1131; à XV colps fraite l'ad e perdue, ib. 1323; il les ocist à Durendal sun brant, ib. 1778; bien le batirent à fuz e à bastuns, ib. 1825; al brant d'acier l'en trenchet V des laz, ib. 3434; à mil Franceis fait bien cercer la vile, ib. 3661; à ceste espée que jo ai ceinte ici, ib. 3835.

In den frühesten Denkmälern findet sich auch noch die Präposition ab (ap), welche bekanntlich früh schwand, gebraucht, um das instrumentale Verhältnifs auszudrücken.

Alquanz ap p&dres lapider, Pa. 124, d; donc oct ablui dures raizons, Lég. 32, d; abun inspieth lo decollat, ib. 38, f.

2. *Cum.*

Das klassische Latein kannte die Verwendung der Präposition cum beim Ablat. instr. nicht, die Schriftsteller der spätern Latinität bedienten sich jedoch schon häufig dieser Präposition, um das instrumentale Verhältnifs zum Ausdruck zu bringen.

Haec omnia teruntur cum aceto, Marc. Empir. p. 30. Decoctum cum cyathis tribus mellis, ib. p. 60. Cum melle attico inungere Veget. de a. vet. II, 22. Cervix cum aqua frigida lavanda est, ib. III, 4.

Nur einmal findet sich noch die Präposition cum im instrumentalen Sinne in den ältesten frz. Sprachdenkmälern angewandt Die

Präposition verschwand, wie vorher angedeutet, schon früh. Hätte sie sich erhalten, so wäre sie die nächstliegende Vertretung des Instrumentalis gewesen.

Sils enflamet cū fugs ardenz, Pa. 119, e.

3. *De.*

Im Zeitalter der klassischen Latinität kam die Präposition de im instrumentalen Sinne fast nie in Anwendung. Jedoch finden sich bereits Ansätze zur Verwendung von de im obigen Sinne. Bei den Participien natus, ortus, genitus nämlich geschieht es oft, dafs dem Ablativ, welcher den Ursprung (der in diesem Falle zugleich das Mittel ist) ausdrückt, die Präppsition de oder ex beigefügt wird. Beim Passiv wurde, wie bekannt, die Person, welche Urheber einer Handlung war, im Ablativ mit der Präposition a oder ab gesetzt. Wurde die wirkende Ursache personificirt, so wurde sie ebenfalls beim Passiv durch a (ab) cum ablat. ausgedrückt.

Non est consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec qui invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate, Cic. off. I, 20.

Ganz anders verhält sich die Sache in Betreff der Verwendung der Präposition de im instrumentalen Sinne bei Schriftstellern der spätern Latinität. Hier hat dieselbe bereits grofse Anwendung gefunden. Zuerst wird de vielleicht zur Vertretung von a (ab) angewandt worden sein, wenn von einer Person eine Handlung ausgeführt wurde. Nach und nach rifs nun de immer mehr Functionen an sich und wurde dann schon in der mannigfachsten Weise, sowohl bei Personen als auch Sachen, im instrumentalen Sinne in Anwendung gebracht.

Et nunc occīdam de lancea [τῷ δόρατι], 1. Sam. 26, 8. Cumque significasset eis de manu [τῇ χειρί], Act. 12, 17. Ut laudarent dominum de sermonibus, 2 Paral. 29, 30. De vestimentis [ἐκ] tuis nudum vesti, Tob. 4, 17. Et coronavit se de oliva, Iudith 15, 15. Aqua apparuit de qua [ἀφ' οὗ] . . . . . purificaverunt sacrificia, 2 Macc. 1, 33. Caedebat regem de sinistra manu, 3 Esdr. 4, 30. Tetigit de summitate eius panem, Hagg. 2, 13. Tange eam de manibus tuis, Mc. 5, 23. (Cant.

Veron. Corb. Vindob.) De latronis huius sanguine legibus vestris . . . . litate, Apul. Met. 53. Verberoni sua placuit salus de mea morte, ib. 189. Cum in Exodo (17, 6) legerimus quod . . . . percussit Moyses de virga petram, Ambr. enarr. Ps. 36 (II, p. 497). De fustibus caesus, Amm. Marc. 29, 3. Quid potestas Martia de habitu prudentiae valeat, ib. 31, 5. De croco signa stravit, Lamprid. Heliog. 27. Dulciarios tales habuit ut quaecunque coqui de diversis edulibus exhibuissent, illi modo de dulciis, modo de lactariis exhiberent, ib. 26. Medicamen in aurem de spicillo infundes, Marc. Empir. p. 58. De pulvere locum synanches digito ab intro continges, ib. p. 105. Medicamentum de pinula capiti inclines, ib. p. 46. Die tertio de resina perunges, Veget. de a. v. II, 47. Os, oculos, nares, manus, pedes habent, sed de his neque loquuntur neque vident, Pass. Petri Balsami c. 1 (ap. Ruinart). Nemo de improbitate sua consequitur actionem, Dig. XL—VII, 2, 12, 1. Implicat casas virentes de flagello murteo, Pervig. Vener. v. 6.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hat die Präposition de die Functionen, welche schon latein. de in instrumentaler Beziehung besafs, übernommen.

Delor mantelz ben lant parad, Pa. 6, b; de dobpla cordalz uai firend, ib. 19, c; de cui ihs uera carn prestre, ib. 83, b; alquanz des pades degollar, ib. 123, d; de sain batesme lunt fait regenerer, Alex. 6, d; ki nus raens de sun sanc precius, ib. 14, b; iluec paist lun del relef de la tabla, ib. 50, b; escrit la cartra tute de seimedisme, Alex. 57, d; des esperuns puint l'auferaut, Gorm. 16; que de cel cop mort l'abati, ib. 185; penez de la faime e esjeunez, ib. 603; guardez le bien, ja ne l'verrai des oelz, Rol. 298; de cest message nus avendrat grant perte, ib. 335; de sa main destre l'ad asols e seigniet, ib. 340; sempres ferai de Durendal granz colps, ib. 1055; que ço seit dit de nul hume vivant, ib. 1074; le cheval brochet des ories esperuns, ib. 1225; de Mahumet ja n'i avrez aïude, ib. 1336; jo i ferrai de Durendal m'espée, ib. 1462; e vus, cumpainz, ferrez de Halteclere, ib. 1463; sun cheval brochet des esperuns d'or mier, ib. 1506; Franceis i fierent des espiez brunissanz, ib. 1621; cascun le fiert IV colps de sun puign, ib. 1824; de Durendal li dunat un colp tel, ib. 2780; paien d'Arabe des nefs se sunt eissut, ib. 2810; bien sunt lavet de piment

e de vin, ib. 2969; le cheval brochet des esperuns d'or fin, ib. 3353; de lur espées i fierent demaneis, ib. 3419; de lur espiez bien i fierent e caplent, ib. 3475; puis vunt ferir des espées qu'unt ceintes, ib. 3601.

Neben der instrumentalen Auffassung, dafs das Bekleidetsein durch einen Gegenstand vermittelt wird, wo im Lat. also der einfache Ablativ, im Frz. die Präposition de verwandt wurde, hat das Frz. in den ältesten Sprachdenkmälern noch eine andere Anschauung, indem es auch die Präp. en zur Bezeichnung dieser Beziehung gebraucht. Aus der Vorstellung des räumlichen Umschlossenseins ging nämlich die des Umfangenwerdens, Bekleidetseins hervor.

Clers reuestuz an albes & an capes, Alex. 117, b; ähnlich: Guenes li fels en caeines de fer, Rol. 3735.

4. *Par.*

Schon im Zeitalter der klassischen Latinität wandte man die Präposition per statt des einfachen Ablatives instr. an, wenn nämlich Personen das Mittel waren, wodurch eine Handlung ausgeführt wurde.

Putat homo imperitus, ista omnia, quae vos per Sullam gesta esse dicitis, jure gentium facta, Cic. Rosc. Am. 49. Plura, detrimenta publicis rebus, quam adjumenta, per homines eloquentissimos importata, Cic. Verr. II, 23.

War der Gebrauch von per im klassischen Latein noch sehr beschränkt, so finden wir, dafs die Schriftsteller der spätern Latinität sich schon häufiger der Präp. per bedienten, indem sie dieselbe im instrumentalen Sinne auch in Bezug auf Sachen anwandten.

Per chronicas vel historias . . . . Greg. hist. Franc. pag. 6. Per seditionem militum Maximus imperator est factus, Prosp. Aquit. pag. 638. Devisum est per duritiam Robae regnum in duas partes, Greg. hist. Franc. pag. 15. Quintianus per hoc odium ab urbe depelleretur, ib. pag. 91. Feceris per hoc verbum signum, ib. pag. 118. Apud Aegyptos erat potentia, per quam regnabant, ib. pag. 47. Tiberius per edictum accusatoribus Christianorum comminatus est mortem, Prosp. Aquit. pag. 426.

Ebenso wie im Vulgärlatein im geringen Mafse, so hat die Präposition par in den ältesten frz. Sprachdenkmälern in gröfserer

Ausdehnung dem klassischen Latein gegenüber dadurch eine Erweiterung erfahren, daſs ihr Begriff, den sie in Bezug auf Personen schon im Latein hatte, auch auf leblose Gegenstände ausgedehnt wurde.

Per eps los nostres fu aucis, Pa. 3, b; dicel saint hume par qui il guarirunt, Alex. 62, e; quar par cestui aurum boen adiutorie, ib. 101, d; par lui aurum bone aiude, ib. 107, e; par cest saint home doussum ralumer, ib. 124, e; n'n iert mais receuz par nul hume carnel, Voy. 463; par cels de France voelt il del tut errer, Rol. 167; u par ostage vus voelt faire soiir, ib. 241; par Charlemagne n'iert guariz ne tensez, ib. 354; par Guenelun serat destruite France, ib. 835; par nus i iert e li colps e li caples, ib. 1109; par tel glutun n'iert bataille hoi vencue, ib. 1337; que dulce France par nus ne seit hunie, ib. 1927; quant Deus del ciel li mandet par sun angle, ib. 2319; que par noz deus voelt aveir guarisun, ib. 3271.

Par souue clementia, Eu. 29; per mals con selz uan demandan, Pa. 20, c; dunet membres per ta mercet, ib. 74, c; per soamort sila uencut, ib. 94, c; pertoz lengatgues uan parlan, ib. 121, a; ereis celeste par tun cumendement, Alex. 5, d; quod angeles firent par cumendement deu, ib. 18, c; sil reconnut par sun dreit num le numet, ib. 43, e; qui fut par force en cruiz mis, Gorm. 189; duze reis ai cunquis par force e par barnet, Voy. 152; u cunquis par ses armes en batalie campel, ib. 452; l'uns ne fierget a l'altre par le vent k'iert bruianz, ib. 477; par voz saveirs se m' puez acorder, Rol. 74; par jugement serez iloec finez, ib. 436; Jerusalem prist ja par traïsun, ib. 1523; Franceis sunt mort par vostre legerie, ib. 1726.

Es wird auch zuweilen die Präposition por mit par vertauscht, wie es im Volkslatein bereits der Fall war.

N'avrez guarrant pur vostre Deu, Gorm. 4; n'avrez guarrant pur icele, ib. 188; ne pur nul mire, de cest mund, ib. 267; ne pur tun espaciun, ib. 269; ja n'iert vencuz pur nul hume carnel, Rol. 2153.

Eine besondere Beachtung verdient noch die Präposition de par, resp. de part, welche in den ältesten frz. Sprachdenkmälern sich nur dreimal zeigt und zwar immer in Verbindung mit „deu“,

also mit dem Begriff eines persönlichen Wesens, dessen cas. obliquus die Kraft besafs im Altfrz., ohne die Präposition de im Genitiv auftreten zu können. Beide Formen de par und de part lassen sich je nach dem Zusammenhang durch unsere deutschen Ausdrucksweisen: „von Seiten, im Namen, im Auftrage von“ wiedergeben. In ebenderselben Bedeutung findet sich auch einmal à par.

Seinz Gabriel ki de par deu le guardet, Rol. 2847; si's unt asolz e seigniez de part Deu, ib. 2957; seinz Gabriel de part Deu li vint dire, ib. 3993; le bras saint Simon a par meisme avrez, Voy. 163.

γ. Ablativus causae.

(De — empur — par — pur.)

1. *De.*

Die Präposition de vertritt zuweilen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern den lat. Ablativus causae, zur Bezeichnung des Grundes, aus welchem eine Handlung geschieht.

Si sespauriren de pauor, Pa. 100, b; del duel sasist la medre jusqu'a terre, Alex. 30, a; tuz li cors li tressailt de joie e de pitiet, Voy. 183; plurent des oilz de doel e de tendrur, Rol. 1446; si nus plurrunt de doel e de pitiet, ib. 1749; de doel murrai, s'altre ne m'i ocit, ib. 1867.

2. *Empur.*

Die Präposition empur in den ältesten frz. Sprachdenkmälern steht in der Bedeutung von lat. propter. Wir finden sie in unsern Denkmälern nur auf Personen angewandt.

Im Vulgärlatein treffen wir die Composition in und pro auch schon an und zwar in derselben Bedeutung „wegen“.

Ego igitur in Dei nomine Rotgerius pater tuus ego *in pro* amore et bona voluntate mea, quam contra te habeo, *in pro* ipsa amore dono tibi vineam unam etc., Tabularium S. Andreae Viennensis.

Der Gebrauch der Präposition empur mufs im Frz. nicht sehr ausgedehnt gewesen sein. Aufser einigen Malen im Alexiusliede findet sie sich nur einmal im Rolandsliede.

Empur tun filz dunt tu as tel dolur suz tun degret mefai un grabatum, Alex. 44, d; empur tei men esteie penet, ib. 81, c; ampur tei mais nen aveies cure, ib. 82, c; empur paien que ja seie cornant, Rol. 1075.

3. *Par.*

Im klassischen Latein wurde neben dem Ablativus causae die Präposition propter angewandt, um den Grund auszudrücken, weshalb etwas geschieht, wie z. B. Tironem propter humanitatem salvum esse cupio. Propter me ceteri liberi sunt. (Schulz Gramm. §. 175.) Propter huius opinionis vetustatem, quod horum in his locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum, mira quaedam tota Sicilia privatim ac publice religio est Cereris Ennensis, Cic. Verr. IV, 49. Quam multos qui propter stultitiam non putarent? Cic. Cat. II, 2.

Zuweilen, in Bezug auf Personen, erfüllt propter dieselben Functionen wie per. Es ist nun wahrscheinlich, dafs per immer mehr Functionen der Präp. propter an sich gerissen hat, und da propter sich nicht ins Frz. hinüberrettete, so wurde die Präposition par statt dessen gebraucht.

Per me non uos est obplorer, Pa. 66, b; mais nos a dreit per colpas granz, ib. 73, c; chi per hunua con fession, vide per dones al la drun, ib. 76, c; toth per enueia non per el, Lég. 17, f; par une imagine dunt il oit parler, Alex. 18, b; par la deu grace vocet emperedor, ib. 73, b; et par meismes dei pruz estre, Gorm. 220; oil, ço dist Turpins, par le cumant Carlun, Voy. 494; X colps i fiert par doel e par rancune, Rol. 2301; plurent pur lur parenz par coer e par amur, ib. 1447; par amistiet l'en baisat en la buche, ib. 1487; par tels paroles vus resemblez enfant, ib. 1772; par sun orguill li ad un num truvet, par la Carlun, dunt il oït parler, e Precieuse la sue (espée) fait clamer, ib. 3144 u. 45.

4. *Por.*

Schon das klassische Latein wandte die Präposition pro, wiewohl höchst selten, bei bestimmten Ausdrücken, wie pro eo quod, z. B. zur Bezeichnung des Grundes, an.

Hannibal pro eo, quod magna erat gloria, invitatus est ab hospitibus. (Schulz Gramm. §. 178.)

Bei Schriftstellern der spätern, nichtklassischen Latinität hingegen nahm die Verwendung von pro zur Bezeichnung eines causalen Verhältnisses bereits eine gröfsere Ausdehnung an.

Pro eo quod Joseph. fuerit filius . . . . Greg. hist. Franc. pag. 19. Pro Christi nomine glorioso martyrio coronati sunt, ib.

pag. 21. Pro qua (soror Albofledis) cum rex contristaretur, sanctus Remigius consolatoriam misit, pag. 84. Pro qua re Franci maxima indignatione tumebant, ib. pag. 98. Pro senectute et infirmitate corporis ad nos pervenire non poterant, Murat. I, pag. 771. Interpellavit Odilone pro silva quam vocant Spinassaria, Hist. de Lang. I, pag. 99. Multorum bonorum hominum, qui cum ipsis ibidem residebant in mallo publico in Narbona civitate per (für pro) multorum hominum alteriationes audiendas, ib. I, pag. 113.

Diese schon im Vulgärlatein häufige Verwendung von pro in der oben angeführten Bedeutung hat sich in die ältesten frz. Sprachdenkmäler auf die Präposition por, pur übertragen.

Ne por or ned argent ne paramenz, por manatce regiel ne preiment, Eu. 8; sit guarderai pur amur Alexis, Alex. 31, b; pur amistet ne dami ne damie, ib. 33, c; vinc en Jerusalem pur l'amistet de Deu, Voy. 154; ne fut mie par force, mais par la Deu vertut, pur amur Carlemaigne kis i out acunduit, ib. 752; pordeu nelfus por lui, Lég. 18, e; que mais pur hume le perdi est, Gorm. 307; pur le tuen Deu, sire Isembarz, gentils, ne nus faillir tu ja, ib. 509; pur vostre amur, depreiez en nostre beau filz, ib. 650; pur sa beltet dames li sunt amies, ib. 957; pur vasselage suleie estre tis druz, ib. 2049; pur ceste honur e pur ceste bontet li nums Joiuse l'espée fut dunez, ib. 2508; pur vostre amur ici prendrai estal, ib. 2139; pur ceste espée ai dulur e pesance, ib. 2335.

Anmerkung. Schwierig zu erklären ist die Verbindung von der Präposition par mit num, welche sich zweimal im Rolandslied zeigt.

Par num d'ocire enveierai le mien, Rol. 43; par num d'ocire i metrai un mien filz, ib. 149.

Es sei mir hier gestattet, einige Erklärungen dieser Stelle von Fachmännern anzuführen. Der Hergang der Erzählung, wo die betreffenden Stellen im Rolandsliede sich zeigen, ist etwa folgender: Blancandrins, ein Vasall des Königs Marsilie, räth denselben auf dessen Frage, was zu thun sei, um Karl zu bewegen, Spanien zu verlassen, reiche Geschenke an den Frankenkönig zu senden und ihm das Versprechen zu geben, sich taufen zu lassen. Zum Zeichen, dafs die Versöhnung aufrichtig gemeint sei, solle man ihm aufserdem noch die Söhne der vornehmsten Vasallen als

Geiseln zusenden. Par num d'ocire i enveierai le mien (filz) fährt er fort. Dr. Raithel ist nun der Ansicht, daſs diese ganze Wendung der Rechtssprache entlehnt sei und formelhaften Charakter habe. Er übersetzt es mit: auf die Gefahr hin, mit dem Zugeständniſs, mit der Berechtigung, getödtet zu werden (d'ocire = d'être ocis) werde ich meinen Sohn dahin schicken. Theodor Müller bemerkt über die Stelle folgendes: „Dieser Vers mit par num d'ocire scheint verderbt zu sein; denn es kann nicht wohl bedeuten „auf die Gefahr hin, daſs er getödtet werde“ oder „mit der Erlaubniſs ihn zu tödten“. Par nom de bezeichnet bildlich den Begriff des Gleichgeltens, des Zweckes und des Mittels, so viel als „mit der Geltung von, als, als Zeichen von, zu, wegen, durch“. Darnach könnte par num d'ocire entweder heiſsen „mit der Geltung des Tödtens, d. h. so daſs es dasselbe ist als ihn zu tödten“ oder „zum Tödten, d. h. damit man ihn tödte“. An vorliegender Stelle wäre beides zulässig; dagegen würde Vers 149 weder das Eine noch das Andere angemessen sein; denn Blancandrin darf dem Kaiser nicht andeuten, daſs Marsilie sein Versprechen nicht zu halten gedenke. Vielleicht ist pur mun duaire, „als mein Geschenk“ oder pur mun dun sire zu lesen.“ Ebenso Vers 149. Gachet l. c. pag. 333 sieht in par num de die Wiedergabe des lat. eo nomine im Sinne von: unter dem Vorwande. Diese Bedeutung läſst sich an den beiden oben angeführten Stellen nicht in Anwendung bringen, ohne den Sinn, welchen der Zusammenhang erfordert, zu stören.

δ. Ablativus temporis.

(Ad — en.)

1. *Ad.*

Zur Angabe eines bestimmten Zeitpunktes wurde im klassischen Latein der einfache Ablativ gesetzt.

Quid proxima, quid superiore nocte egeris, quem nostrum ignorare arbitraris? Cic. Cat. I. 1.

Die Präposition ad wurde nur zur Angabe einer unbestimmten Zeit verwandt (cf. pag. 56). In den ältesten frz. Sprachdenkmälern hingegen hat die Präposition ad eine andere Verwendung gefunden, indem sie dazu dient, einen bestimmten Zeitpunkt zu fixiren.

E acel di que dizen pasches, Pa. 23, a; & al terz di uius paraistra, ib. 91, b; al quart (dis) cumencent a fuir, Gorm. 432; al tiez jurs relevat, Voy. 173; am se paierent aciel iorn, Pa. 52, d; et al terz di lo mattin clar, ib. 98, a; aldezen iorn ia cũ perueng, ib. 119, b; al sedme jurn fut faite la herberge, Alex. 116, a; e al tierz jur resurrexis, Gorm. 646; al tierz jur relevat, Voy. 173; a vendresdi mort i suffris, ib. 643; à saint Michiel tendrat mult halte feste, Rol. 53; al premier an fist ses briefs seieler, ib. 2613; à icel jur viennent à Sarraguce, ib. 2645.

2. *En.*

In der Periode der klassischen Latinität wurde, wie oben bemerkt, der einfache Ablativ bei bestimmten Zeitangaben gesetzt. Cicero bedient sich desselben immer, jedoch schon Livius, Plautus, Terenz machen davon mancherlei Ausnahmen und gebrauchen zuweilen die Präposition in, wenn auch noch sehr beschränkt. So sagen sie z. B. in tempore, wo Cicero stets nur tempore allein setzt. Bei Zahlworten zur Bezeichnung, wie oft innerhalb einer Zeit, gebrauchte man meistens in, wie z. B.

Sol binas in singulis annis reversiones facit, Cic. n. d. II, 40.

Viele Schriftsteller gebrauchen auch in der Bedeutung „innerhalb" die Präposition *in* vor Zeitbestimmungen, wo Cicero den einfachen Ablativ setzt.

Senatus decrevit, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent, Sall. Jug. 28.

Bei den Schriftstellern der spätern Latinität gewann die Präposition *in* immer mehr Anwendung zur Angabe der Zeit.

In hoc tempore Abraham fide justificatus . . . . Prosp. Aquit. pag. 523. Erat autem in his diebus vir, Greg. hist. Franc. pag. 93. Tantaque in illa die condensa fuit nebula, ib. pag. 113. In haec tempora Niobe, ut Graeci perhibent, mixtus est Juppiter, ib. pag. 526. In diebus azimorum tanta erat seditio, Prosp. Aquit. pag. 430.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern findet sich die Präposition en sehr häufig auf Zeitverhältnisse angewandt.

Lifel herodes enceldi, Pa. 55, b; euto prom& oi en cest di, ib. 75, c; lo ñrae seindrae eneps cel di, ib. 105, a; paschas furent ineps cel di, Lég. 14, b; an ices secle nenat parfit amor, Alex. 14, c;

añ la samaine qued il sen dut aler, ib. 59, a; en pasche ueng uertuz de cel, Pa. 120, c.

Es ist wahrscheinlich, dafs die Präp. en allmählich ihre Gebrauchssphäre in Bezug auf eine directe Bestimmung der Zeit verringert und ad diese Function übernommen hat, da en sich im Rolandsliede in jener Beziehung nicht mehr vorfindet.

Anmerkung. Es findet sich, wenn auch nur selten, in den ältesten frz. Sprachdenkmälern statt einer der angeführten Präpositionen, der lat. Ablativus temporis durch den einfachen Casus obliquus ausgedrückt.

Issid lodii lepoples lez, Pa. 10, d; anz que lanoit lo ialz cantes, ib. 49, a; noste laudam & noit edi, ib. 77, a; l'estrein li tint li reis le jur, Gorm. 552; ainz ke seiez calciez, le matin le dirai, Voy. 517; le matin par sun l'albe serez tuit cungeet, ib. 564; ke une sule nuit avreit cent feiz ma fille, ib. 694.

ε. Ablativus comparationis.

Im Latein setzte man häufig, um ein comparativisches Verhältnifs auszudrücken, statt quam mit dem Nominativ oder Accusativ den blofsen Ablativ.

Patria mihi vitā meā multo est carior, Cic. Cat. I, 11. Vilius argentum est auro, virtutibus aurum, Hor. ep. I, 1, 52. Quem auctorem locupletiorem Platone laudare possumus? Cic. rep. I, 10.

In den ältesten frz. Sprachdenkmälern treffen wir neben que häufig die Präposition de zur Bezeichnung des comparativischen Verhältnisses an.

Mieudre vassal ne fust de vus, Gorm. 542; n'at tant bel chevalier de ci en Antioche, Voy. 49; mielz en valt li cunreiz del tresor l'amirail, ib. 432; mais de quarante teises del mur en abatrai, ib. 514; envirun lui ad plus de vint milie humes, Rol. 13; des Francs de France en i ad plus de mil, ib. 177; n'avez barun qui mielz de lui la facet, ib. 750; li arcevesques plus de mil colp i rent, ib. 1414; plus fel de lui n'out en sa cumpaignie, ib. 1632; ço dit la geste, plus de IV miliers, ib. 1685; e sunt ensemble plus de cinquante milie, ib. 1919.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dafs statt der lat. Adjective in den ältesten frz. Sprachdenkmälern Präpositionen + Substantive

angewandt werden, um den Stoff zu bestimmen, woraus ein Gegenstand besteht.

1. *De.*

Metent le cors enz en sarqueu de marbre, Alex. 117, c; il traist le brand d'or enhendi, Gorm. 182; saissist le as resnes d'or mier, ib. 316; e at ceinte s'espee; li puinz en fut d'or mier, Voy. 3; trencherai vus la teste od m'espee d'acier, ib. 35; n'i remaindrat ja porte ne postiz en estant, de cuivre ne d'acier, ib. 476; enz en lur mains portent branches d'olive, Rol. 93; tute lifraint la bucle de cristal, ib. 1263; d'or est li helz e de cristal li punz, ib. 1364; afermez est à ses estreus d'or fin, ib. 2033; brochet le bien des esperuns d'or fin, ib. 2128.

2. *Ad.*

E porterum ensemble les corunes a or, Voy. 805; l'escut li frainst qui est ad or e à flurs, Rol. 1276; l'escut li fraint qui est ad or e à fleur, ib. 1354; d'osberes e d'helmes e d'espées à or, ib. 1798; brochet le bien des esperuns à or, ib. 1944; sun elme ad or li deslaçat del chief, ib. 2170; l'espiet à or li ad enz el cors mis, ib. 3356.

An dieser Stelle sei es mir noch gestattet, meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Körting, für seine so liebenswürdige Unterstützung und unermüdliche Anregung beim Studium der französisch-englischen Philologie meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Münster i. W., im August 1883.

Der Verfasser.

Tabellarische Übersicht

über den

Gebrauch der Präpositionen in den ältesten frz. Sprachdenkmälern.

Anmerkung. Die mit einem * versehenen Präp. haben bereits im klassischen Latein dieselbe Bedeutung, die mit einem † versehenen haben dieselbe Bedeutung, wie die Präp. in den ältesten frz. Sprachdenkmälern, schon bei Schriftstellern der nichtklassischen Latinität.

A. Präpositionen zur Angabe des Ortes.

a. Auf die Frage wo?

α. Zur Bezeichnung des Verweilens im Raume.

1. Ad = ad. *
2. en = in. *
3. enmi = in medio.
4. entre = inter.
5. enz (dedenz) = inter. †

β. Zur Bezeichnung des Verweilens in der Nähe eines Gegenstandes (Person).

1. Ad = ad. *
2. en = in.
3. juste = juxta. *
4. lez = latus. *
5. pres = pressum.
6. prof = prope. *
7. sur = supra.

γ. Zur Bezeichnung des Verweilens unter, auf einem Gegenstande.

1. En = in. *
2. ensum = in summo.
3. sur = supra. *

δ. Zur Bezeichnung des Verweilens hinter einem Gegenstand.

1. Apres = ad + pressum.
2. derere = de + retro. †
3. tres = trans.

ε. Zur Bezeichnung des Verweilens unter, unterhalb eines Gegenstandes.

Suz = suttus. †

ζ. Zur Bezeichnung des Verweilens vor einem Gegenstande.

Avant = ante. *

η. Zur Bezeichnung des Verweilens zwischen, unter mehreren Gegenständen (Personen).

Entre = inter. *

ϑ. Zur Bezeichnung des Verweilens in der Umgebung eines Gegenstandes (Person).

1. Entorn = in + Verbalsubstantiv tornare.
2. envirum = in + Verbalsubstantiv vironare.

ι. Zur Bezeichnung des Verweilens aufserhalb eines Gegenstandes oder Ortes.

Fors (hors) = foris bezw. foras. †

κ. Zur Bezeichnung des Verweilens jenseits eines Gegenstandes.

1. sure (?) = supra.
2. ultre = ultra. *

b. Auf die Frage wohin?

α. Präpositionen, welche den Ausgangspunkt der Bewegung hervorheben.

1. De = de. *
2. des = de + es.
3. devers = de + versus.
4. fors (hors) de = foris bezw. foras. †

β. Präpositionen, welche den Endpunkt der Bewegung hervorheben.

1. Ad = ad. *
2. cuntre = contra. †
3. en = in. *
4. ensum = in summo.
5. enz = intus. †
6. jusque = usque ad. *
7. sur = supra (super). †
8. suz = subtus.
9. tresque = intro usque.
10. vers = versus. *

γ. Präpositionen, welche die Bewegung durch einen Gegenstand bezeichnen.

1. Par = per. *
2. parmi = per medium.

B. Präpositionen, welche den Begriff der Gemeinschaft, Begleitung wiedergeben.

1. Od (ab) = apud. *
2. avoc = apud hoc.
3. senz = sine. *

C. Präpositionen, welche ein freundliches oder feindliches Verhältniss auf ein Object ausdrücken.

1. Contre = contra. *
2. vers = versus. †
3. por = pro. *

D. Präpositionen, welche bei Schwüren, Bitten, Betheurungen etc. verwandt werden.

1. Par = per. *
2. sur = supra.

E. Präpositionen zur Angabe der Zeit.

a. Zur ungefähren Angabe eines Zeitpunktes.

1. Cuntre = contra. †
2. envers = in + versus.

b. Zur Bezeichnung eines bestimmten Zeitabschnittes.

1. Par = per. *
2. entre = inter. *
3. ad = ad.
4. en = in. *
5. ensus = in + supra.

c. Präpositionen, welche ein späteres Verhältnifs zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

1. Puis = postea.
2. apres = ad + pressum.
3. empres = in + pressum.

d. Präpositionen, welche ein früheres Verhältnifs zu einem bestimmten Zeitpunkte ausdrücken.

Avant = ab + ante.

e. Präpositionen, welche besonders den Anfangspunkt der Zeit hervorheben.

1. De = de. †
2. des = de + ex.

f. Präpositionen, welche auf die Zukunft Bezug nehmen.

1. En = in. *
2. jusque = usque ad. *
3. ultre = ultra.

F. Umschreibung der Casus obliqui.

a. Genitiv.

1. De = de. †
2. ad = ad.

b. Genitivus partitivus.

De = de. †

c. Dativ.

Ad = ad. †

d. Accusativ.

1. Ad = ad. †
2. pur = pro.

e. Ablativus.

α. Ablativus modi.

1. Ad = ad. †
2. a lei de = ad legem de.
3. de = de.
4. en = in. †
5. en guise de = in wîsa de.
6. par = per. *

β. Ablativus instrumenti.

1. Ad = ad. *
2. cum = cum.
3. de = de. †
4. par = per. *

γ. Ablativus causae.

1. De = de.
2. empur = in + pro. †
3. par = per. *
4. pur = pro. †

δ. Ablativus temporis.

1. Ad = ad.
2. en = in. *

ε. Ablativus comparationis.

De = de.